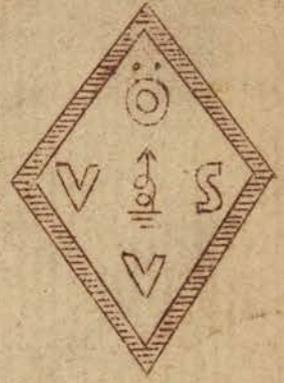


OEM  
DES  
ÖSTR. VERSUCHSENDENDER  
VERBANDES  
MIT DEN  
LANDESERUPPEN I UND II



VERTRAULICHE MITTEILUNGEN FÜR OE - KW - STATIONEN

JAHR: 1933

NR. 1

MONAT: November

ZUM GELEITE!

Mit grosser Freude erfüllt es mich, dass die vorliegenden OEM dank der Opferfreudigkeit unserer Mitglieder geschaffen werden konnten. Dieselben sollen die österreichischen Oms einander näher bringen und frei von jeder Politik und den Alltagssorgen sich mit den Angelegenheiten der österreichischen Sende- und Empfangs-Amateure befassen. Um U03WB Blaschek hat sich in selbstloser Weise bereit erklärt, die Redaktion der OEM zu übernehmen, wofür ihm unser ganz besonderer Dank gebührt. Mögen die OEM allen österreichischen Sende- und Empfangs-Amateuren als Bindeglied dienen!

UO 1 CM

Carl Martin.

## Liebé Sende - und Empfangs Oms!

Der langgehegte Wunsch des Grossteiles der österreichischen KW-Amateure ist nun Wirklichkeit geworden, die erste Nummer der "Mitteilungen für österreichische Kurzwellen-Stationen" abgekürzt "OEM", ist erschienen und liegt vor Ihnen!

Dies ist der Erfolg des wahren und selbstlosen Hamspirit, dadurch ermöglicht, dass eine Reihe von Oms sich in der uneigennützigsten Weise in den Dienst der Sache und eine Reihe von notwendigen Requisiten kostenlos zur Verfügung stellten. Vor allem muss hervorgehoben werden, dass unser verdienter und bewährter Obmann Om C. M a r t i n UO1CM eine Schreibmaschine, Om H e i t l e r UO1ER einen Vervielfältigungs-Apparat beistellten und Om d e H e e r UO1JH einen Betrag von S.50.- gespendet hat. Betrachten Sie den Kopf der OEM und denken Sie an Om M a r i h a r t. UO7MF der diesen entwarf, zeichnen, vervielfältigen und diese Nummer der OEM herstellen liess und dies alles k o s t e n l o s. Aber auch allen jenen OMs gebührt der herzlichste Dank, welche unsere Sache durch Beistellen von Beiträgen und Ratschlägen fördern und ich gebe der bestimmten Hoffnung Ausdruck, dass sich die Begeisterung noch vertiefen und j e d e r E i n z e l n e Om zum Ausbau des Oe.V.S.V. im allgemeinen und zu dem der OEM im besonderem zum Wohle aller Amateure beitragen wird.

An dieser Stelle geht auch die Bitte an alle Oms, in ihren Bekanntenkreisen für die Mitgliedschaft beim Oe.V.S.V. nachdrücklichst zu werben, damit wir unsere Organisation zu einer grossen und schlagkräftigen ausbauen können, die natürlich wie bisher vollständig unpolitisch bleiben muss. Jeder einzelne Om soll seinen Stolz darein setzen, dem Oe.V.S.V. ein oder mehrere Mitglieder zuzuführen. Ich verweise dabei auch auf Punkt 5) unserer Statuten, der "fördernde" Mitglieder vorsieht. Sie haben sicherlich Bekannte, die Interesse für das Kurzwellenwesen haben, sich jedoch aus irgend einem Grunde nicht als "ausübende" Mitglieder betätigen können, aber in der Lage sind, das österreichische Kurzwellenwesen durch Beiträge oder Zuwendungen zu fördern.

Schliesslich möchte ich jeden Om bitten, in seinen Aufzeichnungen nachzusehen, ob er bereits seinen Beitrag für das laufende Jahr zur Gänze beglichen hat und er möge, wenn dies nicht der Fall ist, den restlichen Beitrag schleunigst auf das Postsparkassenkonto B 166.083 der Mercurbank, Filiale Klosterneuburg, Konto Oe.V.S.V. bzw. die Oms der Landesgruppe II auf das von ihr vorgesehene Konto einzahlen, wenn Sie nicht wünschen, dass in der schönen Entwicklung des Oe.V.S.V. ein R ü c k s c h l a g eintritt, der sich zum Schaden aller Oms auswirken würde.

Vy 73's es best dx

UO3WB  
W. B l ä s c h e k.

-8-

Oesterreichischer Kurzwellen-Empfangsdienst!

-.-.-.-.-

Die alten DE-Mitglieder erhalten neben ihrer DE-Nummer eine neue OE-Nummer. Die Reihenfolge der Zuteilung der OE-Nummern erfolgt nach der Länge der Zugehörigkeit zum DASD, also das älteste österreichische Mitglied des DASD erhält die Nummer OE-001 und das jüngste DE-Mitglied die höchste OE-Nummer.

Neu beitretende Mitglieder erhalten nurmehr eine Oe-Nummer. Aufnahmebewerber haben eine Beitrittserklärung zu fertigen und müssen durch ein Mitglied eingeführt werden. Die Zuteilung einer OE-Nummer erfolgt erst nach endgültiger Aufnahme in den Oe.V.S.V., sofern das neue Mitglied durch ein altes Mitglied den Nachweis erbringt, dass es den Erfordernissen des Empfangsdienstes entspricht, insbesondere 50 Buchstaben in der Minute fehlerfrei empfangen kann. Das neue Mitglied muss sich ausserdem verpflichten, in den ersten 4 Monaten mindestens 20 Hörmeldungen pro Monat über ausländische Sender zu liefern und sich an den von der zuständigen Landesgruppe ausgeschriebenen Empfangsbeobachtungen eifrig zu beteiligen.

Ringsendungen!

-.-.-.-.-

Zwecks engeren Zusammenschlusses der österreichischen Sende- und Empfangs-Amateure und um eine gewisse Betriebssicherheit zwischen den einzelnen Stationen in den verschiedenen Bundesländern zu erforschen, wird der letzte Samstag eines jeden Monats und zwar von Mitternacht zu Mitternacht MEZ für den ausschliesslichen österreichischen Verkehr ausersehen. Der Zirkular-Aufruf erfolgt jeweils durch zk v u o etc. Die Verbindungen sind, da leider nur die Wenigsten Amateure die Sende-Lizenz für das 80 m Band haben, im 40 m Band herzustellen und bei jeder Verbindung ist eine Versuchs-Depesche, die mindestens 10 Worte Klar-Text enthalten muss, abzusetzen, bzw. zu empfangen. Die so erhaltene Versuchs-Depesche ist bei der nächsten Verbindung weiter zu geben. Jedoch darf bei einem QSO nur eine eigene und zwei fremde Versuchs-Depeschen abgesetzt werden. Orts die in ein und demselben Orte sind, dürfen keine Versuchs-Depeschen direkt austauschen. Die abgegebenen bzw. empfangenen Versuchsdepeschen sind in Reinschrift oder Durchschrift aus dem Logbuch unter Angabe der Zeit in MEZ für den Bereich der Landesgruppe I an Om Blaschek und das der Landesgruppe II an Om Weiland gleichzeitig mit den Monatsberichten einzusenden. Die Sende-Amateure erhalten für jede abgegebene und empfangene Versuchs-Depesche fünf Punkte gutgeschrieben. Fehlerhaft empfangene Versuchs-Depeschen sind ebenfalls einzusenden, werden aber nur mit einem Punkt bewertet. Die OE-Mitglieder, also Empfangs-Amateure erhalten ebenfalls für jede aufgenommene Versuchs-Depesche fünf, bzw. einen Punkt gutgeschrieben, müssen aber bei jeder Versuchs-Depesche die näheren Daten, wie QTR, QRI, QSA, QRK und die beiläufige QRG anführen.

Die Resultate werden jeweils im OEM verlautbart und zwar getrennt nach Sende und Empfangs-Amateuren.

Die Ringsendungen erfolgen erstmalig am 25. November 1933!

Die bei späterem Ringsendungen gutgeschriebenen Punkte werden den früher erworbenen Punkten zugezählt und erfolgt der Abschluss der Punkte-Zählung im Monate v o r der Hauptversammlung des Oe.V.S.V. also voraussichtlich mit Ende September 1934. Jene zwei Sende-bezw. Empfangs-Amateure, die die meisten Punkte erworben haben, erhalten einen Preis, worüber in einem späteren OeM noch näher berichtet wird. Die übrigen Teilnehmer, die mehr als 50 Punkte erworben haben, erhalten Anerkennungs-Schreiben. Solche Anerkennungs-schreiben erhalten selbstverständlich auch die vier Preisträger.

Beispiel für eine abzugebende Versuchs-Depesche:

versuchsdepesche nr 1 - w 14 - 25.11. - 1415 de uo6ok via uo7mf - versuchssenderverband wien - für den praktischen gebrauch eines amateurs empfiehlt sich ein absorptionskreis als wellenmesser ar.

Die Wortzählung erfolgt vom "versuchssenderverband" beginnend, also 14 Worte. Wenn diese Versuchsdepesche von UO7MF an UO1FH weitergegeben wird, so muss der Kopf lauten: " versuchsdepesche nr 1 - w 14 - 25.11. - 1415 de uo6ok via uo7mf uolfh - etc.". Geht sie nun an UO6WR weiter, so wird von UO1FH nach seinem Rufzeichen UO6WR angehängt und so weiter. Jede Versuchsdepesche muss die Anschrift " versuchssenderverband wien" enthalten. Jeder Om muss sich die abgegebene Versuchsdepesche quittieren lassen mit " qsl nr 1 - w 14 -" ( natürlich für obiges Beispiel) und erst dann darf er sie als abgegangen in sein Logbuch vermerken. Der Empfänger der Versuchs-Depesche macht den Vermerk des Empfanges sobald er qsl gibt.

... .

### Z u m G e l e i t!

Es sind nun bald drei Jahre, dass ich in Graz eine kleine Anzahl begeisterter Kurzwellen-Amateure zusammenfand, um die in Steiermark noch recht wenigen " Hams " zu vereinigen. Om Segwitz ( UO 6 RS) ist es zu danken, dass er die Initiative ergriff erst einmal mit den verstreuten Mitgliedern des Oe.V.S.V. Fühlung zu nehmen und es war in kurzer Zeit so weit, dass an die Gründung des Oe.V.S.V. Zweigverein Steiermark geschritten werden konnte.

Durch entsprechende Tätigkeit stieg gar bald die Zahl der Mitglieder und im Einvernehmen mit dem Hauptverband wurde als Tätigkeitsgebiet für die Landesgruppe Graz, Steiermark, Kärnten und das südliche Burgenland festgesetzt. Die Landesgruppe II stand immer auf dem Standpunkt, dass es für die Förderung des Kurzwellenwesens eine Notwendigkeit ist, eine entsprechende Propaganda zu entfalten, um auch die Oeffentlichkeit, bezw. den Laien mit der Tätigkeit der Kurzwellen-Amateure vertraut zu machen. Dass dieser Weg der richtige ist, konnte durch das rasche Ansteigen der Mitgliederzahl der Landesgruppe II bewiesen werden und freut es mich, feststellen zu können, dass sich auch in Kärnten regeres Interesse für unseren Verband bemerkbar macht.

Es ist daher aus diesen Gründen ganz besonders erfreulich, dass es nunmehr auch gelungen ist, ein speziell österreichisches Mitteilungsblatt herauszubringen und hoffe ich, dass durch dasselbe unserer Sache ein grosser Dienst erwiesen wurde.

Bisher war der Verkehr durch OO Oms äusserst selten, man kannte sich kaum dem Rufzeichen nach. Dies alles wird durch das OEM und den geplanten innerösterreichischen Verkehr besser und vor allem für die Zusammengehörigkeit vorteilhaft werden.

Den Bemühungen der Oms die sich für die Herstellung der OEM einsetzen, soll aber in der Weise gedacht werden, dass sich alle österr. Oms gleich ob Sende- oder Empfangs-Amateur, eifrigst an dem weiteren Ausbau der Mitteilungen beteiligen und ihre Beiträge sowohl in technisch-literarischer, nicht zuletzt aber auch in finanzieller Beziehung leisten.

Als Landesgruppenleiter des Oe.V.S.V. Landesgruppe II bitte ich alle Mitglieder der Landesgruppe, wie bisher recht fleissig mitzuarbeiten und vor allem die Ausgabe der OEM zu fördern. Je mehr wir als Kurzwellen-Amateure ernste Arbeit leisten, umso eher werden wir bei den Behörden Verständnis finden und es wird auch der bisherige Leidensweg zur "Lis" endlich abgekürzt und angenehmer werden.

Und nun besten Erfolg unseren OEM und

vy73's allen Oms!

UO 6 WR  
R. Weiland, Landesgruppen-  
leiter der Landesgruppe II.

Der für Kurzwellen-Amateure unerlässliche Gedanken-Austausch über Erfahrungen, Wünsche etc. war bisher nur den Wiener- und Grazer-Mitgliedern des Oe.V.S.V. möglich, da nur an diesen beiden Orten regelmässige Zusammenkünfte erfolgen. Ich begrüsse es daher sehr, dass nun im Rahmen der OEM auch allen Uebrigen die Möglichkeit geboten wird, mehr zur Förderung der Gesamt-Interessen beizutragen. Es müssen ja nicht immer weltbewegende Probleme sein, die im OEM enthalten sind, es gibt auch genug an interessanten Kleinigkeiten, deren Kenntnis geeignet ist, dem einen oder anderen Erleichterungen in theoretischer, praktischer oder wirtschaftlicher Hinsicht zu verschaffen.

In diesem Sinne: OEM - Vivat, Floreat, Crescat!

UO 1 JF  
J. Fuchs.

# DER UO-HAM

von A. Ottillinger und F. Marihart.

Bald ist es ein Jahrzehnt, dass der österreichische Kurzwellen-Amateur geboren wurde. Um diese Zeit wusste man noch nicht, was das ganze Um und Auf der Kurzwellen mit sich bringen würde.

Unglaubliche Ausdauer und starker Wissensdrang verhalfen dem österreichischen Amateur zu einer Position, die in der ganzen Welt zur Geltung kam. Viele waren es nicht, die sich diesem unermüdlichen Schaffen einen Weg bereiteten. Der Erfolg des einen erzeugte Interesse und neues Beginnen des anderen. Die bald entstandene Schar von einigen Dutzend dieser, Morsetaste bewegendem, erfolgbesetzten Leuten war es ohne weiteres möglich, sich in die Flut der kurzen Wellen zu stürzen, da ja doch zu dieser Zeit die gestrenge Obrigkeit noch in Unkenntnis der neuen Bewegung war.

Der österreichische Ham lieferte in schönster Harmonie mit den Hams der ganzen übrigen Welt, der auf diesem Gebiet in mancher Hinsicht kenntnisarmen Wissenschaft wertvolles Material für ihre eigenen Forschungen. Bedauerlich ist, dass die Berufs-Wissenschaft dem Amateur nicht die Anerkennung für ~~seine~~ Pionierarbeit entgegenbrachte, die er verdient hätte. Es ist auch heute noch dringend notwendig, die Bewegung zu fördern und zu unterstützen.

Seit der Geburt der österreichischen Amateursender können diese für sich den Ruf in Anspruch nehmen, Tausende von Freunden in aller Herren Länder und Erdteilen gewonnen zu haben. Der UO-Ham hat seiner Heimat dadurch am Besten gedient, dass er das Interesse für unser Land zu wecken wusste. Der Besuch vieler, vieler ausländischer Hams bei uns gibt dafür das beste Zeugnis.

Nach dem Grundsatz -Einigkeit macht stark- entstanden in aller Herren Länder die weltbekannten Amateurverbände. Die einzelnen Mitglieder haben allerdings die Pflicht -und das gilt in nicht geringem Masse für uns selbst- bei allen Gelegenheiten in die Bewegung einen neuen Schwung zu bringen, um vorwärts zu kommen.

Wichtig ist, dass sich nicht nur die aktiven lis-KW-Oms zusammenfinden, sondern, dass ~~sich~~ auch alle ernstere Interessenten für unsere Sache gewonnen werden. Die Gründung einer OE-Gruppe wird unbedingt erforderlich, um die bisherige Arbeitsweise fortsetzen zu können. Neugewinnung von Interessenten stärkt unsere Lebensfähigkeit. Schon die Sorge um einen würdigen Nachwuchs verpflichtet uns dazu.

Um nicht zu verderben, musst Du arbeiten und werben !!

--- -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- --  
werben für den Österreichischen Versuchssender- Verband.

Vy 13's es dx

UO 7 ~~0A~~  
A. Ottillinger

UO 7 MF  
F. Marihart.

Gliederung des Oe.V.S.V.

.....

- Obmann: Carl M a r t i n OULCM in Wien
- Obm.Stellvertreter: Heinrich K o p p e r, DE 1371 in Graz.
- Schriftführer: Willy B l a s c h e k UO3WB in Klosterneuburg
- Landesgruppenleiter I : Dr.Hans H a i d e r, DE 1126 in Wien.
- " II : Rudolf W e i l a n d, UO6WR in Gösting b.Graz.
- Ausschussmitglieder: Josef F u c h s UO1JF in Wien
- Hans F u r l a n, UO8HF in Villach,
- Erwin H e i t l e r, UO1ER in Wien,
- Otto K e r m a u n e r, UO6OK in Graz.

Die Landesgruppe I für deren Bereich alle Zuschriften an Om W.Blaschek ,Klosterneuburg Bahngasse 29 zu richten sind, umfasst die Bundesgebiete von Wien,nördliches Burgenland,Nieder-und Ober-Oesterreich,Salzburg ,Tirol und Vorarlberg.

Die Landesgruppe II für deren Bereich alle Zuschriften an Om Rudolf Weiland,Gösting bei Graz Weidweg 92 zu richten sind, umfasst die Bundesgebiete von Steiermark,Kärnten,und südliches Burgenland.

Allgemeine Zuschriften die den Oe.V.S.V.selbst betreffen ,ebenso Beiträge für die OEM, wie Stationsbeschreibungen, Antennen-Diskussionen, Dx-Verhältnisse, Erzählungen interessanter Qso's u.s.w. weiters Tausch, Kaufs- und Verkaufs-Angebote die jeweils bis spätestens lo.eines jeden Monats einlangen müssen, sind an die Adresse von Om Blaschek zu richten. QSL Karten und normale Monatsberichte sind für den Bereich der Landesgruppe I an Om Blaschek und für den Bereich der Landesgruppe II an Om Weiland zu richten.

.....

Abfassung der Monats Hör-und Tätigkeitsberichte.

.....

Einleitend wolle kurz über die Hörbarkeit naher und ferner Stationen auf dem beobachtenden Wellenbändern unter Anführung, ob bei Tag oder Nacht gehört,berichtet werden. Auffallende Erscheinungen wollen immer angeführt werden,ebenso negative Resultate, was besonders für das lo m Band gilt. Nachher wollen Sie die gehörten Stationen, geordnet nach Wellenband und Ländern anführen,aber nur die Rufzeichen und in Klammer beisetzen,ob bei Tag oder Nacht gehört. Zum Beispiel:W1ADF (t) ZL3AZ ( n) u.s.w. Sende-Amateure unterstreichen ausserdem noch die Rufzeichen jener Stationen,mit denen sie gearbeitet haben.

.....

Liebe OE-Oms!

Immer wieder lassen sich Amateure in ihrer Begeisterung für das Kurzwellenwesen und in ihrer Ungeduld in die "Luft" zu kommen,verleiten,sich als Schwarzsender zu produzieren. Gewöhnlich geht das schlecht aus und zieht unangenehme Folgen nach sich. Die zuständige Telegrafendirektion beschlagnahmt unbarmherzig S e n d e r und E m p f ä n g e r,verhängt empfindliche Geldstrafen und ausserdem wird die Erlangung der Lizenz erschwert,wenn nicht ganz verscherzt.

Deshalb Handweg von der Taste.  
Befassen Sie sich vorerst intensiv mit dem Empfangsdienst und haben Sie Geduld bis Sie Ihren Berechtigungsschein besitzen. Sie brauchen ja verhältnismässig nur kurze Zeit auf die Erlangung der Lizenz zu warten und es möge Ihnen zum Troste gereichen, dass wir von der alten Garde jahrelang auf die Erteilung der Lizenz warten mussten und inzwischen die Plomben auf dem Sender bewundern konnten.

....

Achtung! Wiener Oms!

.....

Im Interesse der so gut begonnenen Entwicklung des Oe.V.S.V. ist es Pflicht eines jeden Sende- und Empfangs-Amateurs, die im Rahmen des Oe.V.S.V. jeden ersten und dritten Donnerstag im Monate stattfindenden Club-Abende, die um 20 MEZ im Clubzimmer des Café Kolschitzky, Wien IV, Favoritenstrasse 64 beginnen, zu besuchen. Haben Sie in Ihrem Bekanntenkreise Interessenten für das Kurzwellenwesen, so bringen Sie diese mit!

Am 16. November spricht Om Heitler U01ER über die Kristallsteuerung im modernen Amateursender, am 7. Dezember Om Blaschek U03WB über Erfahrungen und Erfolge mit dem Sender U03WB und am 21. Dezember Om Fuchs U01JF über Frequenzmessungen hoher Genauigkeit.

Landesgruppe I  
Dr. Hans Haider DE 1126

....

QSL - Vermittlung

.....

Die QSL Karten Vermittlung erfolgt weiterhin kostenlos für alle Mitglieder, vorausgesetzt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen sind. Zwecks prompter Zusendung der Karten wollen alle tätigen Mitglieder frankierte Retourkuverts einsenden. QSL Karten, die für Schwarzsender, Nichtmitglieder oder für jene Mitglieder bestimmt sind, die ihren Verpflichtungen gegenüber dem Oe.V.S.V. nicht nachkommen, werden ausnahmslos dem Absender zurückgesandt.

....

Eichwellensendungen auf dem 80 m Band.

Am 1. Dezember 1933 tritt folgendes Schema in Kraft:

- Sendetage : Jeder 1., 3. und evt. 5. Sonntag im Monat. (Nacht vom vorhergehenden Samstag auf Sonntag.)
- Sendezeit: 00.00 bis 00.10 : QST de U01JF = Standard Frequency (MEZ) 3500 kHz =
- 00.10 : QSW 3600 kHz. ....
- 00.15 bis 00.25 : QST de U01JF = Standard Frequency 3600 kHz =
- 00.25 : PSE QSL + SK U01JF.

Die beiden Eichwellen 3500 kHz = 85.71 m und 3600 kHz = 83.33 m bezeichnen die Grenzen des mitteleuropäischen Amateurbandes.

Im Falle der Verhinderung bei U01JF werden die Eichwellen von U01CM mit genauer Angabe der Frequenz ausgesendet.

ERE PUSS MOTH FLYING QAD BELGRAD QAB WIEN !

Om YRAAI hat am 30. Oktober 1933 eine hochinteressante Versuchsreihe anlässlich seines Fluges von Belgrad nach Wien gemacht, wobei hervorgehoben werden muss, dass er allein flog und dabei den Lang- und Kurzwellensender bediente. Auf Kurzwellen benützte er die Welle abt 42 m und rief jede halbe Stunde durch 5 Minuten hindurch CQ. Nachstehend die bisher eingelangten Meldungen:

	I	II	III	IV	V	VI.
10.00 mez Flugplatz Belgrad vom Boden aus gearbeitet	cv5aa	d4bfa	f8ds	f8fh	uo3wb	ypaai
11.00 mez qth Novisad	--	--	--	--	w5r5	w5r5
11.30 mez qth Bacs Almas	w5r7	--	--	--	w5r5	Leider würden allseits qrm durch Fone gem.
12.00 mez qth 40 km SE v. Szekesfehervar	w4r6	--	w3r3	--	w5r5	
12.30 mez qth Komorn	w3r7	--	r4	--	w2r3/1	Qra: IBucarest II Königsberg
13.00 mez qth 40 km E Pressburg	w5r5	--	qrm!	--	w3r2/3	III. Paris. IV. Paris.
13.30 mez qab Wien	w4r4	w5r5	r4	w3r3	wlr2V	VII. Klosterneuburg VI. Berlin
5 min. qaa Wien	----	---	r4	w5r4	w5r7/5	

Der Start erfolgte um 10.30 mez und wurde die ganze Flugstrecke in genau 3 Stunden zurückgelegt.

.....

Hör- und Tätigkeitsberichte.

.....

7. OE-014-DE - 1080 Salzburg.

Die Beobachtungen erstreckten sich auf 16 Tage im Monat Oktober 1933 im 20 m Band. Von den DX Stationen wurden nur w's in den Nachmittags- und ersten Abendstunden gehört. Europäische Stationen waren stark vertreten, aber alle in einer Entfernung von über 1000 km. Auffallend war, dass am 27. um 17 GMT d4bmj mit R 5 gehört wurde. Es wurden folgende Stationen gehört: d4bmj, ear 37, ei2d, 7c, f3cf, f8lk, sdtp, wk, fm4aa, g2bm, fckg, ma, g5yb, g6nu, ttyf, yl, g2xu, la4d, ohloc, 3np, 7dwr, 7dws, on4bz, oz3j, 5a, paodd, smol, sm5wm, 6yc, u2fx, gu, uldf, vu2lx, wlaxa, bux, cmx, dhe, dip, dxl, fh, he, lx, qv, w2agu, ajv, apy, azg, zqx, dkf, dwg, fbk, w3ant, ee, tg, w8bsf, dhs, gwz, jax, lye, w9gfz, ij, ze6cn, fone; djb ( r2-3 ), rne( r3 ), w8xk, ( r 7 ).

.....

## Dringende Mitteilungen.

Für dringende Mitteilungen oder QSO's im allgemeinen steht UO3WB bis auf weiteres allen UO Oms jeden Mittwoch in der Zeit von 14-15 MEZ im 40 m Band zur Verfügung. UO3WB wird präzise 14 MEZ durch 5 Minuten hindurch v de UO3WB senden und anschliessend für UOQSO'S empfangsbereit sein.

107

UO1ER - OE 13 - DE-1079 Wien.

Der Sender ist ein dreistufiger CC, 40,20-20 m mit einer TC 04/10 in der Endstufe. Anodenspannung 200 Volt DC. Als Antenne steht eine Zeppelin-Antenne mit einem Strahler von 40 m Länge in Verwendung, wovon 30 m in einer Höhe von 1-2 m über dem Dach in WO-Richtung verspannt sind und die Feeder-Leitung beträgt 25 m. Mit dieser keineswegs ideal zu bezeichnenden Antenne gelang in den vergangenen Jahren wiederholt WAC und ich erreichte regelmässig W1,2,3,4 und 8 mit einer durchschnittlichen Lautstärke von R5-R6. Hingegen war es sehr schwierig nach dem Süden DXQSO zu machen und wurden lediglich die Grenzgebiete, wie SU, FM, CN und ST erreicht. Obwohl ich kein Freund von Richtwirkungstheorien bin, verlegte ich doch am 14. März lfd. J. die Antenne in NS Richtung und siehe da, ich hatte die sonderbare Genugtuung, kein W-QSO zustande zu bringen, hingegen ging mein Wunsch, besser nach dem Süden hinauszukommen, in Erfüllung. Die hauptsächlichste Strahlwirkung war SOS und SSW. Wie aus der nachstehend angeführten Tätigkeit ersichtlich ist, gelangen mit der neuen Antennenrichtung QSO'S nach Süden. Am 25. Sept. kehrte ich zur alten Antennenrichtung zurück und die QSO'S und USA Stationen konnten in derselben Intensität wie vor dem 14. März wieder aufgenommen werden.

Nachstehend in groben Zügen meine Tätigkeit ab 1. Jänner 1933.

Jänner: 20 m Band : Es wurde nur an Sonntagen gearbeitet und zwar hauptsächlich mit europäischen Stationen, doch gelangen in den Vormittagsstunden auch QSO'S mit SU und ZL.

Februar: 20 m Band: Es konnten bis 20 MEZ QSO'S getätigt werden und zwar im DX Verkehr mit VU, ZC, AU, FM, W2, 8 und mit HS ( Siam).

März: 20 m Band: Bis zum 14. wurde eine grosse Anzahl von QSO'S mit W1, 2, 3, 4 und 8 getätigt, ebenso wurde mit CT 3 und ZC6 gearbeitet. Am 15., den ersten Tag der Tätigkeit mit der NS Antenne gelangen QSO'S mit Y1, FM, und ZC. Die Richtwirkung zeigt sich am besten in den April QSO'S.

April: 20 m Band: QSO'S in Europa, weiters mit VP 2 (Sierra-Leone) VU, SU, ZC und ~~ZRAX~~ ZD2A ( Nigeria). Mit Nigeria konnte ich niemals mit der WO Antenne ein QSO tätigen.

Mai: 20 m Band: Es wurde gearbeitet mit europäischen Stationen, mit der Sahara, SU, CT2, und K 4.

Juni: 20 m Band: Durchgeführt wurden: QSO'S mit ZC, SU, K4, Sahara, Ouargla Colomb CT2, FM 4,  $\checkmark$ Q4, AU3, FM 8, und FS 6, französisch Senegal.

Juli: 20 m Band, Verbindungen wurde hergestellt mit SU, U1, ZC, VU ( Kalkutta) R8 und VQ4, VQ 4 war ständig zu erreichen.

August: 1. bis 24.: 20 m Band: QSO'S mit K 4, YI7, SU, VQ4 und ZC6.

August: ab 25.: 20 m Band: mittels der WO Antenne habe ich die QSO'S Tätigkeit mit W wieder aufgenommen, hingegen war mit Afrika die schöne Zeit zu Ende. S

September: 20 m Band: Anfangs des Monats gelang in den Abendstunden 1 QSO mit W6 JBE in Californien.

Die beiderseitige QRM war R6. Input war bei W 6 JBE 250 und bei mir 15 Watt. Weiters arbeitete ich mit W 1,2 und CT 2.  
Oktober 40 m Band: In diesem Bande nahm ich erstmalig den Betrieb auf und musste mich erst in die wahnsinnigen QRM'S und QRN'S hineinfinden. Immerhin gelangen QSO'S mit YPAAI, U1 (3 mal) U 4 und CT1.  
 20 m Band: Am 29. kehrte ich reuig auf dieses Band zurück. Welch Eldorado, keine QRM'S und QRN's und ich tätigte an diesem Tage QSO'S mit W 1BUX, VU2LX, VU2BN und W 1DAE. Die gemeldeten Lautstärken waren R5. VU2 LX teilte mit, dass in den nächsten Tagen nach England zurückgekehrt wird und sich freuen würde, mit UO Stationen von England aus QSO tätigen zu können.

....

UO3WB - OE-005-DE-0889 Klosterneuburg.

-----1-----

10 m Band: öfters gehorcht, aber vollständige Stille.  
 20 m Band: wenig gemacht, da meist auf 7 mc gearbeitet. Es waren hauptsächlich G, W und auch VU vertreten, in den Nachmittags- und ersten Abendstunden.  
 40 m Band: es gab knapp vor Mitternacht Stunden, in denen alle Kontinents vertreten waren. So z.B. am 11. ds. M. wurden gehört: AC8WF, AC, 2RT, J/5 CC, CT2BI, VK2AH, VK3WL, ZS4M, LU4BH, LU9AX, W3BOB, W1CH, und eine Reihe europäischer Stationen. QSO gelang nur mit WK3WL und J/5 CC. Ausserdem waren täglich um 18MEz die eine oder andere Station von PK1, 3, 4 und KA zu hören. Einmal war auch OM und FS 6 zu hören. J/5 CC ist täglich ab 22.30 Mez bis Mitternacht hörbar und mit durchschnittlich R 4. Am 18. ds. M. machte er in QSO mit mir Fonetest und seine Stimme war mit R3 zu hören. Seine Grafezeichen waren hier mit 80 Watt R7 und meine dort mit 20 Watt R6. Am 0.600 MEZ sind die ZL täglich LU und HC oft in guter Lautstärke zu hören.  
 80 m Band: Die Konditionen für Nahverkehr bei Nacht gut, leider nur oft durch starke QRN beeinträchtigt. Bei Tag hier geringe Lautstärken und ausserdem örtliche QRM's durch Motore.  
 Im Berichtsmonate Oktober wurde mit folgenden Stationen gearbeitet: auf 20 m: LA2U, ON4NC, UO1FP, SULAQ, Y7RK, 40m: CV5AA, YRAAI fast täglich, D4-BBL, BFA, EAR 272, 282, 317, F3AM, F8DS, BX, G6GX, HAF3, FP, FS, J/5 CC, (5 mal) OH7DWJ, ON4GN, PAOFT, MV, SM01, U1DF, 1FG, 2HL, 6BG, UN7XZ, UO1ER, FP, VK3WL, 7 JB, 7NC, ZL2LB, 80m: D4BJU, OK2SI, PAODC, RCD, TT, SM7YN.

....

Signalbuch Fuchs-Fasching.

-----

Es ist nunmehr erschienen und kann der Bezug allen Oms nur wärmstens empfohlen werden. Es ist ein unbedingt notwendiger Bestandteil jeder KW-Empfangs- und Sendestation und kann durch Om Blaschek gegen Voreinzahlung des Betrages von S.5. incl. Versand- und Portospesen auf das Konto des Oe.V.S.V. bezogen werden. Prospekt liegt bei.

## !!! Achtung OE QSL-Karten !!!

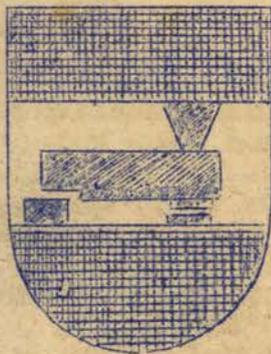
Schon der Einheitlichkeit und Billigkeit halber beabsichtigt der OE.V/S.V. für den österreichischen Empfangsdienst QSL-Karten aufzulegen, ähnlich denen des deutschen Empfangsdienstes, vorausgesetzt, dass grössere Bestellungen erfolgen.

Der Preis würde sich exklusive Versandspesen, beim Bezug von:

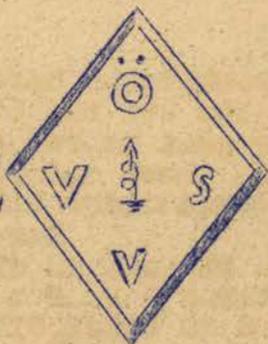
			ohne QRA- und OE- Aufdruck	o. QRA- mit OE-Aufdr.	m. QRA- und OE-Aufdruck.
100 Stück	.....	auf	S 1.50	S 5.50	S 8.50
200 "	.....	"	" 3.00	" 7.--	" 10.--
500 "	.....	"	" 7.50	" 11.50	" 14.50
1.000 "	.....	"	" 15.--	" 21.--	" 25.--

Der Druck erfolgt auf weissem Karton. Der OE-Aufdruck (gross) und der eventuelle Aufdruck der OE-Nummer (klein) erfolgt in gewünschter, gangbarer Farbe. Der Aufdruck der QRA erfolgt in schwarz. Die Bestellungen wollen- und hoffentlich sehr zahlreich-umgehend bei OM Blaschek erfolgen.

.....



OEM  
DES  
ÖSTR. VERSUCHSENDER  
VERBANDES  
MIT DEN  
LANDESGRUPPEN I UND II



VERTRAULICHE MITTEILUNGEN FÜR OE-KW-STATIONEN

JAHR: 1934

NR. 3

MONAT: I



Die Ringsendungen und das 80m-Band!



Nach den vorliegenden Meldungen wollten sich eine Reihe von Sende- und Empfangsamateure bei den letzten Ringsendungen am 30. Dezember 1933 Gutpunkte erwerben. Leider blieben diese Hoffnungen unerfüllt, da diese Ringsendungen, ebenso wie die vorangegangenen, negativ ausgefallen sind. Dieses Ergebnis ist nicht minder wertvoll als ein positives, da somit der Beweis erbracht ist, dass zumindest in den Wintermonaten das 40m-Band für einen innerösterreichischen Verkehr absolut ungeeignet ist. Die Entfernungen zwischen den einzelnen Stationen sind zu kurz, sie liegen in der toten Zone. Damit ist weiterhin erwiesen, dass ein praktisches Zusammenarbeiten der österreichischen Studiensender ausgeschlossen ist und in weiterer Folge muss gesagt werden, dass einer der wichtigsten Programmpunkte des Oe.V.S.V., der engere Zusammenschluss der Sende- und Empfangsamateure, deren Ausbildung zu vollendeten Funkern und die in Aussicht genommene Einführung von bestimmten Betriebslinien von Ort zu Ort nicht zur Durchführung gelangen kann. Dies würde - ganz unverblümt gesagt - einen Rückschlag in der Entwicklung des österreichischen Sendewesens zur Folge haben, wenn die zuständigen Behörden weiterhin auf dem Standpunkt stehen, das 80m-Band den Amateuren nicht freizugeben. Nur das 80m-Band ist während des ganzen Jahres zur Herstellung von Verbindungen auf kurze Entfernungen geeignet. Nur dieses Band kann den Ringsendungen die Rettung bringen und dem Oe.V.S.V. ermöglichen, endlich das Ziel des praktischen Zusammenarbeitens aller österreichischen Sendeamateure zu erreichen. Warum dürfen die deutschen, czechoslowakischen, ungarischen, polnischen, finnischen, schwedischen, norwegischen, englischen, holländischen und die französischen Amateure auf 80m arbeiten und gerade wir nicht mit Ausnahme von einigen wenigen Stationen? Mit Bewunderung, aber auch mit Neid verfolgen wir das schöne und wohldisziplinierte Zusammenarbeiten der einzelnen nationalen Gruppen!

Da das 80m-Band nicht zur alleinigen Benützung der Amateure reserviert wurde, besteht die Möglichkeit, dass die zuständigen Stellen befürchten, die Amateure stören staatliche Betriebsstationen und geben aus diesem Grunde das Band nicht zur allgemeinen Benützung frei. Diese Bedenken sind sehr leicht zu zerstreuen, da ja dieses Band von 75 bis 85,71m reicht, dagegen die wenigen österreichischen Studiensender, die die

Berechtigung haben, auf 80m senden zu dürfen, nur das Wellenband von ca 84 bis 85m zugeweiht erhalten. Demnach stehen den staatlichen Stationen der ganz überwiegende Teil des 80m-Bandes zur Verfügung und kann keine Rede davon sein, dass die Amateure und ausgerechnet die österreichischen 10-Wattsender Störungen einer staatlichen Betriebsdienstes verursachen.

Der Oe.V.S.V. hat sich daher in einer ausführlich begründeten Eingabe an die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung gewandt und das Ersuchen gestellt, dass den lizenzierten Studionsendern OE1JZ, OE1FH, OE1ER, OE1FP, OE3JS, OE3FL, OE3AH, OE5JP, OE5EH, OE5JE, OE6OK, OE6DK, OE6KZ, OE7MF, OE7JH, OE8HF, OE8MJ und OE8RK das 80m-Band zugeweiht wird. Im Interesse der so schön begonnenen Weiterentwicklung des österreichischen Amateur-Kurzwellenwesens ist zu hoffen, dass dem wohlberechtigten Ansuchen des Oe.V.S.V. stattgegeben wird!

-o-o-o-o-

-wb

WIE WÄRE ES EINMAL SO !  
Von R. Weiland - OE3WR.

Es wäre zu hoffen, dass nachstehende Zeilen gerade in den alpinen Kreisen Widerhall finden würden und endlich die bereits in früheren Jahren von Graz, Imstbruck und Klosterneuburg (Ing. E. Richter) ausgegangenen Anregungen verwirklicht werden. Am. der Red.

Wohl die meisten unserer Sende- und Empfangsamateure hatten Gelegenheit, sich über ihre drahtlose Tätigkeit mit Leuten zu unterhalten, die von Kurzwellen bzw. vom Radio nur soviel wissen, dass man mit einem mehr oder minder teuren Apparat, Lokal- und Fernstationen empfangen kann. Begeistert zeigt der Om seine Station und erzählt unter Hinweis auf zahlreiche Qsl's von seinen Erfolgen, mit 30 und 30 wenig Watt, China oder sonst irgend ein exotisches Land erreicht zu haben. Der Besuch, natürlich vollkommen Laie, hört still lächelnd zu und als Abschluss kommt fast in allen Fällen die Frage: "Ja sagen Sie einmal, was hat eigentlich das alles für einen Zweck? Ist ja sehr schön und interessant, aber schliesslich doch eine technische Spielerei!"

In 99 von 100 Fällen kann man bei Besuch eines Laien sicher auf diesen Ausgang einer begeistert vorgebrachten Erklärung der Amateurrunderei gefasst sein. Unsere Antwort darauf ist, der Hinweis auf den wissenschaftlichen Wert unserer Tätigkeit, auf die Brauchbarkeit der erst durch die Amateure erschlossenen kurzen Wellen und schliesslich fügt man als besonderen Trumpf noch bei, dass in so und so vielen Fällen die Amateursender als Helfer und Retter in der Not tätig waren, greift zwei besonders krasse Fälle heraus und verweist auf die seinerzeitige Erdbebenkatastrophe in Neuseeland, wobei die Verbindung mit der Aussenwelt ausschliesslich durch Amateursender aufrechtgehalten wurde und auf die letzte mobile-Nordpol-Expedition, bei der die SOS-Rufe des verunglückten Luftschiffes durch einen russischen Amateur aufgefangen wurden und somit die Rettungsmaßnahmen noch rechtzeitig eingeleitet werden konnten.

Und siehe da, dies ist der Punkt, für den auch der Laie persönliches Interesse zeigt. "Ja sehen Sie", ist die Antwort, "das ist was anderes, das wäre wirklich ein Gebiet, auf dem die Sendeamateure zeigen

könnten, was sie für die Allgemeinheit zu leisten imstande sind."

Es vergeht kein Jahr, in dem die Berge nicht ihre zahlreichen Opfer fordern. Oft wäre Hilfe möglich, wenn eine schnelle Verbindung mit dem Tal erreicht werden könnte. Wie viel Plage, Mühe und auch Kosten würden erspart, wenn z. B. die in einer Hütte eingeschneiten Personen Nachricht geben könnten. Wie manche mit Lebensgefahr verbundene Rettungsaktion könnte unterbleiben, wenn eine Verständigung mit dem Tal möglich wäre.

Alpiner Rettungsdienst, bei dem ausgesprochenen Gebirgscharakter unseres Staates, das wäre eine Betätigung für uns Amateure, für die auch die Allgemeinheit vollstes Verständnis hätte.

Die technische Durchführung übernehmen die Amateure sicher gerne und in Zusammenarbeit mit den grösseren alpinen Vereinen müsste auch alles andere zu schaffen sein.

In ganz Oesterreich haben wir unsere Om's, ein grosser Teil von ihnen ist sicher selbst Bergsteiger oder Skifahrer und wird gerne mit-tun. Und die, die eben nicht in die Höhe können, sie sind im Tale ebenso notwendig.

Schaffen wir geeignete Sende- und Empfangsstationen vorerst für die grösseren ganzjährig bewirtschafteten Schutzhütten. Jeder Om, der Bergfreund ist, wird sich gerne der Mühe unterziehen, den Hüttenwart einzu-arbeiten. Zeigen wir, dass Kurzwellentätigkeit nicht bloss wissenschaftliches Forschungsgebiet und als technischer Sport für den Amateur, sondern auch im praktischen Leben wertvoll ist.

In Graz wurde schon einmal versucht, einen grossen alpinen Verein dafür zu interessieren, leider hatte man unser Angebot damals nicht beachtet.

Wie wäre es, wenn wir aus Eigenem die Initiative ergreifen würden? Ich bin überzeugt, dass der Grossteil der Oms mithalten würde.

Eine Versuchsreihe, zur Feststellung der geeigneten Wellenlänge für diesen Zweck, könnte schon in der nächsten Zeit durchgeführt werden.

Wer hat tragbare Sende- und Empfangsstationen? Der Verband bietet Sie alle um geeignete Vorschläge und Anregungen. Om Blaschek wird gerne die Verarbeitung übernehmen.

Eine österreichische drahtlose Bergwacht - es wäre sicher ein Erfolg für die OE- Sende- und Empfangsamateure !

-o-o-o-o-

## ERRICHTUNG

von

## SEKTIONEN

zur wecks systematischer Auswertung der Wellenbänder 10, 20, 40 und 80m.

Im Interesse der gleichmässigen, systematischen Auswertung der Wellenbänder hat der Vorstand des Oe. V. S. V. die Aufstellung von Sektionen beschlossen. Es handelt sich hierbei vor allem um ein sehr dankbares Betätigungsfeld für die Empfangsamateure, da diese, bei zielbewusstem Vorgehen, viel wertvolle Arbeit leisten können. Die Erfahrung zeigt ja, dass sich die Sende- aber auch die Empfangsamateure am liebsten in jenen Wellenbändern bewegen, wo am meisten "los" ist und dabei die anderen Bänder, vor allem das 10m-Band im Winter arg vernachlässigen. Sicherlich ist es eine undankbare Aufgabe das 10m-Band im Winter dauernd zu beobachten. Und doch gibt es in allen Staaten Amateure, die dieses Band laufend beobachten, denn würde sich jeder Om sagen, "ach was, es ist so nichts los auf 10m, wozu soll ich

hören", so würde es nie zu einer Tätigkeit auf diesem Bande kommen. Es kann nur durch die kontinuierliche Beobachtung aller Wellenbänder eine systematische Auswertung erfolgen und mit einer gewissen Sicherheit über die Hörbarkeit von Stationen bestimmter Entfernungen gesprochen werden. Die Erfahrungen, die so gesammelt und in der OEM verewigt werden, dienen sohin auch für Vergleiche und Gegenüberstellungen künftiger Jahre und in der Zukunft wird sich erst so recht der Wert der Beobachtungen vergangener Jahre erweisen.

Wie bereits hervorgehoben, handelt es sich in erster Linie um ein Betätigungsfeld für Empfangsamateure, weshalb die Leiter der Sektionen aus den Reihen der Empfangsamateure bestellt wurden und zwar für das

- 10m-Band OE-050 Om Dr. Otto Burkard in Graz, Freiheitsplatz 2,
- 20m-Band OE-011 Om Hans Wiedner in Salzburg, Plainstrasse 18a,
- 40m-Band OE-001 Om Leonhard Frohn in Wr. Neustadt, Neunkirchnerstr. 66,
- 80m-Band OE-043 Om Ernst Mraček in Klagenfurt, Viktringergürtel 7.

Vorerst wird es Aufgabe der Sektionsleiter und ihrer Mitarbeiter sein, eine Weltkarte anzulegen. Dies dürfte ja nicht so schwer fallen, da sicherlich jeder Om eine Karte hat, in die er Kreise und Kurven einzeichnen kann, wobei ihm die Weltkarte des Fuchs-Faschingbuches auf Seite 113 als Muster dient. Da jedoch auf dieser Weltkarte der erste Kreis eine Entfernung von 1.000km anzeigt und die Beobachtung der nahen Stationen auf Distanzen von je 200km sehr wichtig ist, wird es gut sein, die im Radiokalender der "Radiowelt" des Jahres 1933 auf Seite 130 aufscheinende Karte "Wie weit von Wien?" als Muster zu benützen. Diese Karte bezeichnet, ausgehend von Wien, mittels Kreise die Entfernungen in Abständen von je 200km. Weiters wird es unbedingt notwendig sein, sich Stationslisten anzulegen, wobei der Masterabdruck im Fuchs-Faschingbuch auf Seite 112 als Vorbild dienen möge. In der Rubrik "Bemerkungen" können dann die Entfernungen vom Stationsort eingesetzt werden. Wenn nun an jedem Beobachtungstag die Stationen bestimmter Länder bei ziemlich gleichbleibender Beobachtungszeit eingetragen und die Entfernungen eingesetzt werden, so kann am Ende des Berichtsmonates mit keiner grossen Schwierigkeit, in groben Zügen die Hörbarkeit der Stationen nach Entfernungen konstatiert werden. Bezüglich der Beobachtungszeiten wäre zu bemerken, dass die Uebergangszeit von Sonnen Auf- und Untergang, eine Tag- und eine Nachtstunde wichtig sind, speziell bei wesentlicher Aenderung des Wetters. Unerlässlich für den Sektionsleiter ist, dass er verlässliche Mitarbeiter hat, die ihn regelmässig mit Berichten versorgen, um Vergleichswerte zu haben. Angezeigt wäre es auch, wenn sich Om's am Standorte des Sektionsleiters oder in einem Umkreis von ca 10km befinden, dass sich ihm wenigstens einer, zur Kontrolle seiner eigenen Beobachtungen und für die Zeit seiner Verhinderung, zur Verfügung stellt. In den Monatsberichten sollen ausnahmslos alle gehörten österreichischen lis und unlis Stationen angeführt werden. Somit ist nur das Gerippe der Arbeit der Sektionsleiter und ihrer Mitarbeiter aufgezeigt und es wird ihnen bezüglich Ausarbeitung eines näheren Arbeitsprogrammes vollständig freie Hand gelassen.

In der OEM werden bereits ab März die Hör- und Tätigkeitsberichte vom Gesichtspunkte der vier Sektionen aus, abgedruckt. Die Zusammenstellung wird folgendermassen erfolgen. Zuerst der allgemeine Bericht des Sektionsleiters, anschliessend die in diesem Wellenband von den einzelnen Om's gehörten Stationen und abschliessend die Tätigkeitsberichte der Hams, sodass man sich jedenfalls ein ganz gutes Bild über die momentane Lage der verschiedenen Wellenbänder machen kann.

*Die nächsten Sendungen finden*

a m

27. Jänner 1934

statt. Es ist Pflicht eines jeden Sende- und Empfangsamateurs nach Masgabe seiner freien Zeit daran teilzunehmen und Meldungen - ob positiv oder negativ - einzusenden!

-o-o-o-o-

CQ TEN DE OE3WB !

OE3WB wird jeden Samstag in der Zeit von 13.00 bis 14.00mez alle-fünfzehn Minuten durch fünf Minuten hindurch Cq ten rufen, also um 13.00 bis 13.05, dann um 13.15 bis 13.20 usw. Schon um den Sektionsleiter des 10m-Bandes "anzuregen", würde sich OE3WB sehr freuen, wenn sich diesen Tentests noch andere Hams anschliessen würden.

-o-o-o-o-

ALLE EMPFANGSAMATEURE

werden durch die Errichtung von Sektionen zur aktiven Arbeit herangezogen.

Wollen Sie sich daher an eine der vier Sektionen anschliessen und hievon den zuständigen Sektionsleiter verständigen. Wenn Sie über genügend freie Zeit verfügen und Lust haben, können Sie sich ja an zwei Sektionen beteiligen, um sich so Abwechslung zu schaffen. Jedenfalls ist es aber Pflicht eines jeden Om's, sich an eine der vier Sektionen anzuschliessen. Vergessen Sie nicht, die Stationsliste in Durchschrift zu machen, damit Sie am 1. eines jeden Monates das Original sofort dem Sektionsleiter einsenden können. Vorerst muss einmal ein Ueberblick gewonnen werden, für welche Wellenbänder sich die einzelnen Om's entscheiden. Sollte sohin das eine oder andere Wellenband zu schwach besetzt sein, so wird eine "zwangsweise Versetzung" Platz greifen, worauf sich natürlich die älteren Om's gefasst machen müssen hihi!

-o-o-o-o-

Achtung angehende Studienser !

Wie aus dem nachstehenden Vortragsprogramm des Oe.V.S.V. hervorgeht, werden allgemeine Diskussionen über Senderfragen veranstaltet, die speziell jenen Amateuren, die sich auf die Studienserprüfung vorbereiten, zugute kommen. Natürlich sind jene Amateure, die sich am Lande befinden und an den Clubveranstaltungen nicht teilnehmen können, arg benachteiligt. Um diesen Uebelstand einigermaßen abhelfen zu können und jeden Om die Gelegenheit zu geben, sich an diesem Fragenkomplex zu beteiligen, werden in der OEM jeweils Fragen abgedruckt, die in der darauffolgenden Nummer zur Beantwortung gelangen. Für die Beantwortung der gestellten Fragen hat ja der Om ein Monat Zeit und er wird aus den Antworten ersehen, ob er die Fragen richtig gelöst hat. Die Fragen entnehmen wir aus den Richtlinien und Aufgaben zur Senderprüfung, herausgegeben vom D.A.S.D. Deutscher Amateur Sende- und Empfangsdienst in Berlin. Diese Richtlinien und Aufgaben umfassen 141 Fragen, die wir hier nach und nach zum Abdrucke bringen werden und wir sind überzeugt, dass jeder angehende Studienser, der alle diese Fragen beantworten kann, die Prüfung vorzüglich bestehen wird.

Nun die ersten 10 Fragen:

1. Was versteht man unter Gleichstrom? Was unter Wechselstrom? Wie bezeichnet man die Kombination beider?
2. Wie heisst das Ohm'sche Gesetz in seinen drei Formen?
3. Die Heizdaten einer Senderöhre betragen 10 Volt und 3.25 Ampere. Der Transformator liefert jedoch 15 Volt. Welcher Widerstand ist vorzuschalten?
4. Die Anodenspannung eines mehrstufigen Senders beträgt 500 Volt. Die des Oszillators soll 200 Volt betragen, sein Anodenstrom sei 40 MA. Welcher Vorwiderstand ist zu wählen?
5. Durch welche andere Massnahme ohne Vorwiderstand kann diese reduzierte Spannung noch geliefert werden?
6. Was ist eine Selbstinduktion? Wie wirkt sie gegenüber verschiedenen Frequenzen?
7. Worauf beruht die Wirkung einer Selbstinduktion als Drosselspule?
8. Durch welche Massnahmen kann die Selbstinduktion einer Spule vergrössert werden? Lassen sich alle Methoden auf die Hoch- und Niederfrequenztechnik gleich gut anwenden?
9. Welche Wirkung hat eine Kapazität gegenüber verschiedenen Frequenzen?
10. In welchen Masseinheiten misst man die Kapazität?

-o-o-o-o-

#### DIE NÄCHSTE VORTRAGSREIHE DES OE.V.S.V.

im-Clublokal des Café Kolschitzky, Wien IV, Favoritenstrasse 64:

18. Jänner : Allgemeine Diskussion über Senderfragen.

1. Feber : Ing. K. H e i n r i c h OE-066: Quarzgenerator. Anschliessend Diskussion über Empf. Fragen.

15. Feber : W. B l a s c h e k OE3WB: Die Studiensendergesetzgebung.

1. März : C. M a r t i n OE1GM : Senderöhren.

15. März : Ing. K. Heinrich OE-066: Modernes Abhörgerät mit Hochvolt-röhren.

Die Vorträge beginnen präzise 20.00mez und ist es Pflicht eines jeden Wiener Om pünktlich zu erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen!

Der Ldsgr. Leiter I: -  
Dr. Hans Haider, OE-022.

DIE AMTLICHE WELLENMESSEREICHUNG wird an der technischen Hochschule in Wien von nun an durch das Radiolaboratorium der Lehrkanzel für Fernmeldetechnik (Prof. Petritsch), IV. Gusshausstrasse 25 vorgenommen. Die Eichgebühr von S 25.- (wenn 10m- und 5m-Band gewünscht, dann S 35.-) wird in nachgewiesenen berücksichtigungswürdigen Fällen auf die Hälfte ermässigt!

DAS FOTO-ALBUM DES OE.V.S.V. ist wirklich fabelhaft ausgefallen und es soll jeder Om darin verewigt erscheinen. Da wir das Foto-Album bei allen Om's am Lande baldmöglichst sirkulieren lassen wollen, ersuchen wir jene Oms, die noch keine Fotos geschickt haben, dies möglichst umgehend zu besorgen!

ES WIRD IN ERINNERUNG GEBRACHT, dass OE3WB jeden Mittwoch, präzise 14.00 mez durch fünf Minuten hindurch V de OE3WB sendet und anschliessend für OE-Qso's empfangsbereit ist.

-o-o-o-o-

NEUER OESTERREICHISCHER AMATEURSENDER.

Die Telegraphendirektion Wien hat dem Studiensender OEZAH (Herrn Erzherzog Anton) den Berechtigungsschein ausgefolgt. -Congrats, vy 73's es best dx!OE.V.S.V.

--0-0-0-0-

QST de RCC !

Auf Initiative des bekannten Holländers PAQQQ, Om G e h r e l s in Eindhoven, wurde im November 1930 der Rag-Chewing-Club (abgekürzt RCC) gegründet. Als Proponenten fungierten unter anderem OEICM und OE3WB. Mit dieser Gründung wurde bezweckt, alle wirklich fb arbeitenden Hams zusammenzufassen, den Hamspirit zu fördern und die Mitglieder über alle sie interessierenden Fragen am laufenden zu halten. Der Club hat seinen Sitz in Holland. Das offizielle Organ des Clubs ist das einmal monatlich erscheinende, in englischer Sprache abgefasste RCC-BULLETTIN, welches alle RCC-Neuigkeiten enthält und jedem Mitgliede zugestellt wird. Für die Aufnahme in den Club ist Bedingung, dass der Kandidat mit de oder ce arbeitet, dass er pro Minute 15 Worte geben und empfangen kann und von drei Mitgliedern zur Aufnahme vorgeschlagen wird. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf hfl 1.25 und ist der Gegenwert an den Landesleiter zu bezahlen. Nach Aufnahme erhält das Mitglied ein Mitgliedszertifikat. Die Sendungen finden hauptsächlich im 80m-Band, aber auch im 40 und 20m-Band statt.

Das grosse Ereignis im RCC sind die jährlich ausgeschriebenen Wettbewerbe in Form von Versuchsdepeschenvermittlungen - ähnlich gehalten wie bei unseren Ringsendungen. Der Unterschied liegt darin, dass jede Depesche mindestens 20 Worte Klartext enthalten und in der betreffenden Landessprache abgefasst sein muss. Als Erschwernis dient, dass die einmal hinausgegebene Depesche in das Ursprungsland nicht mehr zurückkehren darf. Folglich können Depeschen in der eigenen Sprache nicht vermittelt werden (ausgenommen verschiedene Staaten mit gleicher Sprache wie D und OE). Nur wer selbst an einem solchen Wettbewerb mitgewirkt hat, kann er-messen, welche Anforderungen an den einzelnen Ham dabei gestellt werden, überhaupt, wenn eine Depesche in litauischer oder ungarischer Sprache abgefasst ist und der Empfang durch grn und grn gestört wird. Die Wertung der Depeschen erfolgt wie bei unseren Ringsendungen und Sie können sich einen Begriff vom Hochbetriebe machen, wenn Sie hören, dass es mehreren Hams gelang, in einer Woche mehr als 2.000 Punkte zu erwerben !

Der RCC zählt derzeit 170 Mitglieder, von denen auf England 45, auf Deutschland 55 und auf Oesterreich 3 entfallen. Jeder Staat hat seinen nationalen Landesleiter (NEM) und hat diese Stelle in Oesterreich OE3WB inne.

Es soll das Streben von jedem fb arbeitenden Ham sein, Aufnahme in den Reihen des RCC zu finden und es ist zu hoffen, dass Oesterreich bald mit mehr als 3 Mitgliedern (OEICM, OELJH und OE3WB) im RCC vertreten sein wird.

--0-0-0-0-

OELJF IST BEREIT,

die Wellenlänge eines jeden lizenzierten österreichischen Senders einzumessen. Zu diesem Zwecke sind mittels Postkarten (mit bezahlter Rückantwort) einige Termine vorzuschlagen, worauf OELJF den Zeitpunkt der Messung auswählen und den betreffenden Sender mitteilen wird.

--0-0-0-0-

HÖR- UND TÄTIGKEITSBERICHTE.

OE-034 - DE-1372, Max S a m m e r, Graz.

Beobachtet wurde in der zweiten Novemberhälfte auf dem 40m-Band.

Empfänger: Hartley O-V-2.

15/XI. von 19.30 bis 23.25mez. Wx trüb, Qrn bis r7. CT-lbg, leq, ljw. D4bfa. EAR325. G-2dc, 2ng, 2ig, 2zq, 5nf, 5ou, 5pl, 6rv. KALcc. LA3h. OH5nz. PA0jk. SU-lec, lsg. U-ldf, 2bd, 2gg, 3gx, 6cf, 6cl, x2di. VK-3al, 3bw. VP3h. W-1ch, lbwj, lgmr, lhiu, 2czv, 2eyb, 2fvt, 3euy, 9gic. YI7rk.

16/XI. von 07.25 bis 09.20mez. Wx heiter, Qrn bis r3, ab 08.00 starker Nebel. D-4bfa, 4bvk. EAR-238, 281. F-3ai, 8eo, 8gg, 8hr, 8pv, FM8cr. G-2if, 2in, 2ma, 6qk; 6vp. Ilip. OH-6a, 7dwj. OK2op. ON-4nil, 4wal. OZ2rs. PA0sp. SM7yn. SP-1by, lfi. TI2rc. YL2ab: ZL-1cn; 2fa, 3ax.

18/XI. von 17.20 bis 18.55mez. Wx heiter, Qrn bis r5. EI8b: F-8dt, 8vo; 8wk. G-2if, 2io, 2mi, 2os, 5vb. GH7dws: ON4po. PA0gv, Okt, Omh: SULEc. U-2bw, 6cl.

- von 20.45 bis 23:05mez. CTlbg, lin, lyl. EARpp. FM-8cr, 8ih. VQ-4crh, 4kta.

VS6aq; W-2byt; 2dzj, 2fvt:

19/XI. von 06.25 bis 07.55mez. Wx 1/2bewölkt, Qrn bis r5. CTleq; CV5bb. D4bka. F8yc. FM8cr. G-5nf, 6rv; HClpc. OH-3of, 7ne, 8nf. SM7ye. SPLbc. SULEc. U2qu. UO6DK. W-1ch; lgms, lsi, YL2ab. Z3-1gq, 2lz, 3cc.

21/XI. von 16.45 bis 18.05mez. Wx trüb, Qrn bis r5. D-4bam, 4blj; 4bpj, 4bqm. F-8hr, 8nv, 8sq, 8yh. FM4zeb. G-2gg, 2gr; 6hv, 6ca, 6os; ON-4ata, 4wal. OZ-3fl, 5a, 7sch, 9a. PA0az, 0dc, 0jmw; SULEc; U3kcb; YI7rk. YL2fa.

von 21:10 bis 23.00mez. D4bhk; F-3ar, 8ny, 8xl. G-2gx, 2hx, 2jb, 6ac, 6cw, 6rb, 6zv. LA4b. OH3ng, 7dws, 8nc. TS4sax. U-2pw, 3kcb, 6cl. UO1ER, UO3WB. Wlibby, lyu, 2aqc, 2drj, 2gai, 2inc, 3kf, 4bue.

22/XI. von 08.15 bis 09.00mez. Wx trüb, qrn sum. CN8ata. D4kue. EAR281. F-3ai, 8gg, 8yh. FM-8cr, 8ih. G-2xk. LA3r. XOH-2pb, 7nh. ON-2m; 4cn, 4my. PA0xxd.

24/XI. von 21.05 bis 23.10mez. Wx trüb, qrn bis r5. CT-leq, ihc. EAR-pp, 38, 185, 253, 281. F-3ad, 8eo, 8eq, 8rb, 8wr, 8ys. G-2du, 2nk, 6jn, 6jz, 6zu. GI5wd. HB9ac.

PA0ll. SULEc. U-2re, 3gm, 5kda. W-lav1, eek, cog, cto, deg, deo, dyw, fh, 2ebi, 2dej, 2dtw, 2fav, 4ckn, 4ft. - 25. XI. von 07.00 bis 07.55mez. Wx trüb, leichter Nebel, qrn r3 - 5. F8eo. LA4a. OH-2ps, 7ne. SP3hx. U3ec. UO1CM, UO6DK. YL2ab. 29/XI. von

19.20 bis 20.40mez. Wx trüb, qrn sum. CT-lbg; leq, EAR-253, 317. EI5f: F-3cm; 8mh, G-2az, 2ig, 2ko, 5mu, 5nf, 6au, 6oj, 6ic, 6nm, 6xm, LA-3y, 4f. PA0ce. SPLhi. SULEc.

U-3eb; 5kda. UG6WR. YP5bb: - 30/XI. von 08.25 bis 09.10mez. Wx trüb, keine qrn. CTljw; EAR104. F-3cm, 8eo. G-2oc, 3zq, 6cl, 6vp. HAF3vu. OH-2ps, 7nh. ON2m. PA0ce.

SP3hx. UO5JB.

OE6DK - OE-039 - DE-1388, Karl D o p p e l h o f e r, Graz.

Tätigkeitsbericht des letzten Vierteljahres 1933. Als Sender wird ein Hartley 10 Watts Input mit 32mL Ant. u. 8m Gegengewicht verwendet. Der Empfänger ist ein Schnell O-V-Penthode. Arbeitszeit täglich von 05.00 bis 07.30mez.

Nach dem der Sommer mit seinen vy Qrn vorbei war, hatten sich nun wieder die conds gebessert und man konnte Ende September recht schöne Qso's mit den verschiedensten Ländern Europas herstellen und bekam auch immer recht gute Lautstärken gemeldet (YL r9, OH r9).

In den ersten zwei Oktoberwochen blieben diese Verhältnisse noch unverändert. Ab 18. Oktober waren ziemlich viele Dx-Stationen, ZL, PY, HC, HH, HI, OA, CM, K6, (ab 06.30mez) zu hören. Ab 20. Oktober hatten sich die Conds noch mehr gebessert und es gelang mir nun,

durch fast drei Wochen hindurch, beinahe alle Tage wenigstens 1 Qso mit Zl(-1cn, 2bw, 2fi, 2ho, 3fi, 3fg, 3cc u. 4ao) mit Lautstärken bis r6 zu tätigen.

Leider dauerte die Dx-Freude (vy sri) nicht lange, die conds verschlechterten sich ab 12. Nov., die Dx-Stationen verschwanden und man konnte nur

mehr bestenfalls mit FM, CN und SU arbeiten. Anfangs Dezember

ist es mir gelungen, ein QSO mit YI7rk herzustellen, ausserdem erhielt ich einen Hörbericht aus Quetta (Indien). Ende Dezember waren die Bedingungen in den Morgenstunden ganz trostlos, nur mit grösster Geduld und Mühe war es mir möglich, Qso's mit SUIsk, SUIcc(r7), FM8ih und FM8can durchzuführen.

Da das 10m-Band sich immer grösserer Beliebtheit erfreut, möchte ich zum Schlusse noch einiges über meine Empfangsbeobachtungen auf 10m berichten. Anfangs Juli machte ich in der Zeit von 18.00 bis 20.00mez regelmässige Beobachtungen und konnte die Stationen F8RQ, G6WN und FM8IH ab 18.00 mit guter Lautstärke(r6) aufnehmen. Gegen 19.00 wurden die Qrk's schwächer und um 20.00 verschwanden die Stationen ganz. Im August waren die cond's für dieses Wellenband am besten und es waren in der Zeit von 18.00 bis ca 20.00mez F8RQ, G6WN, FM8ih(r6-9), ausserdem SM6WL, D4TEN, PAOAPX, ON4DN und WIAMC(r4) zu hören. In den letzten Monaten war dieses Band gänzlich ausgestorben.

Hoffentlich wird das Jahr 1934 uns österreichischen Amateuren recht schöne Erfolge bringen und nicht nur Dx-Möglichkeiten geben, sondern auch ein engeres Zusammenarbeiten der OE's ermöglichen.

DEZEMBERBERICHTE:

OE-001 - DE-0007. Leonhard F r o h n, Wr. Neustadt.

Die Empfangsqualität war bedeutend schlechter als im Vormonat. Es konnten nur vereinzelt Dx-Stationen beobachtet werden. Monat Dezember war stark durch qm verseucht!!! Auf dem 20m-Band wurden oft Stichproben gemacht, aber erfolglos. Alle Stationen hatten grk's von r1 bis r2!-

40m-Band bei Tag empfangen: F3ad, W-1cab, 2aa1, 2cwo, 8hwe. VE2sk. UO1CM. YR5RV.

" - " - " Nacht " : CT-1a1, 1bd, 1dt, 1ec, 1eq, 1gg, 1lo, 1lz, 2bh, 2bi, 3ab. CN8mk, 8ryo, D4bar, 4bbu, 4bnu, 4bon, 4bpj, 4brf, 4ckf. CV5aa. EAR-71, 98; 169, 229, 233, 238, 253, 307, 317, 336. EI6f, 8b. F8at, awx, dc, dt, ffe, gn, if, ix, wk.

FM8-bg, 8ogo, 8pw. G-3du, 2jx, 5ml, 6cw, 6jq, 6qk, 6us. GI2sp. HB9a. YE2bb. U-2cb, 2ck, 2kdh, 2kdj, 2zt, 2kt; 3eb, 5hm, 6bj. PAO-cc, no, ss, zj. LY1j, lmb, lzb. OZ-7x, 8d. SUIcc. YI7rk. YR5rv. ZG6cn. W-1ch, 2bh, 2byt.

80m-Band bei Nacht empfangen: PAO-no, ss, D4-ben, bdk, bfn, bij, bnn, bsf, F3bi, 3dn, 8gn. OZ8d. OK1-bn, 1b, na, gn. ON4hc, lm, SP1cl.

OE3WB - OE-004 - DE-0889, W. Blaschok, Klosterneuburg.

10m-Band nicht beobachtet. Am 20m-Band nur an zwei Nachmittagen gehorcht. Ich habe mich, wie in den Vormonaten, hauptsächlich mit dem 40m-Band befasst. Es zeigt sich in diesem Bande eine langsam zunehmende Verschlechterung der Dx-Konditionen, speziell in den letzten Tagen des Monats. Tageweise blieben die ZL's und Vk's ganz aus. Keinenfalls konnten die Dx-Verbindungen so leicht wie in den Vormonaten hergestellt werden. Aber noch schwieriger war es, eine Nahverbindung zu erreichen, wie die Ringsendungen deutlichst bewiesen. Am konstantesten waren Stationen mittlerer Entfernung zu hören, wie F, G, PA, ON, EAR, CT, SP. Die Konditionen im 80m-Band sind gegenüber dem Vormonate unverändert geblieben. Nachstehende Stationen wurden beobachtet bezw. mit den unterstrichenen gearbeitet.

20m-Band bei Tag: G-2hg, 2hu, 2in, 5ms; 6ac, 6uf. SU-1aa, 1ec, 6kr. UO1FH. VQ4crp. W-1hm, 2dc, 2goq, 2lz, 2zt. YR5y(gra?): YI7rk.

40m-Band bei Tag: EAR19, FM8cv. LU6br. SP1-ah; ar, au, bq, by, sa, cp; cy, db; dc, de; dn, dt, du, ed, fb, fl, fm, hi, hr; it, og; pa, pz, wl. UO1CM, UO1JF, UO6KZ. W5atf. YI7rk.

40m-Band bei Nacht: CN8ata, CR7ad, CT-1cc, 2bi; 2bk. D-4bfa, bao(23, oomez r7!), 4bbk(24, 0omez r2), 4buf; EAR-26, 307FM-8jo, 8pg, J-1ec, 1gk, 3de, 3du. K6HTC. KA-1cm, lhr, lno, lna, lps. LA2p. LU-3hd, 3hb, 5bl. NY1ab. OK4kw. OM-1tb, 1xu.

- 10 -

SU-lee, lfs, lsg, lsk. U-lai, lfg, lfh, 2ek, 2ii, 2kdj, 3gx, 6bf, 6bj, UO1ER, UO1JZ.  
V8ab(Mauritius). VP3m(Malta). VP5pz. VPU2. VQ-4cro, 4kta. VS-6ae, 6ag, 6aq. VK-2bk,  
2nr, 3bj, 3dm, 5hg, 4rv, 4uk, 5by, 5wp, 5gw, 6fo, 6wm, 7jb, 7ry. VU-2dx, 2fp. W-lsi, 2fvf,  
3ebr, 4ei, 4ft. XAla(r8, gra?). XULA. YI7rk. ZC-6cn, 6ff. ZD-2a, 2e. ZL-1ft, 1gq, 2gn,  
2ha, 2jf, 2om, 3ah, 3as, 3az, 3bj, ZTlr. 80m-Band bei Tag: OK-lmc(BK-QSO jeden Men-  
tag 07.30mez). SM7ye. SP1ef. 80m-Band bei Nacht: D-4baf, bfh, bhj, bju, cjf. G5sz.  
LZ4aa. OK-2si, 3jr, PA0dc. SM-5wj, 5yh, 7xe, 7yg. SP-lat, lhm. U2ff. UO1CM(Qso jeden  
Mittwoch 23.45mez). VElei. W-lme, 3cwf, 4acz, 4bva.

OE1ER - OE-010 - DE-1079, E. Heitler, Wien.

Die Beobachtungen erstreckten sich auf das 20m-Band. Infolge Zeitmangel konnte nur an Sonntagnachmittagen beobachtet und mit jenen Stationen, die unterstrichen sind gearbeitet werden. CT-laa, lal, lgg, 1yl, 2bi, 2bn, 3ab, 3ad. CN-8ata, 8ryo. CR7am. EAR-217, 231; 233. EI5f. F-8ds, 8klb, 8ls, 8wk. FM-8aas, 8da, 8jo, 8pw, 8ogo. G-6pj, 6gm, 6ok, 6tz. J-lfp. KAlhr. OH-7nj, 8nj. SU-lee, 2np, 3rx. TFlku; U-lfh, 2rt, x2di, x2ih, 4dq, 4kbn, 5hu, 6bj, 6cl, 7as, 7bq, 7dk, 7kao. UO1FH; UO1FP. VP3v. VQ-4erp, 4kta. VK-2ah, 2fy; 2hw, 2zw, 2px, 3bj, 3dt, 5gr, 5ny. VU-2bl. PKlbo. W-8cte, 8co. YI7rk. YR5av, yp5bb. ZL2lb. ZX5(ranger 200miles of Sth-America).

OE-011 - DE-1080, H. Wiedner, Salzburg.

RX: O-V-2 modif. Reinartz. - Die anhaltend schwache Besetzung des 20m-Bandes sowie die dort, infolge der jahreszeitlichen Verhältnisse, herrschenden, schlechten Conditions brachten es auch in diesem Monate mit sich, dass sich meine Beobachtungen vorwiegend am 40m-Band bewegten, zeitweilig auch am 80m-Band. Die erwarteten Hörmeldungen anlässlich des OE-Tests am 30. XII. müssen leider, abgesehen von dem einzig empfangenen UO1CM, entfallen. Ich will jedoch den UO-Hams nicht unrecht tun. Beim erstmaligen Abhören um 22.45gmt war uo1cm hier mit r5, jedoch schon mit graulichem Fading und ich dachte auch allen Ernstes nicht mehr einen UO zu empfangen. Fünf Minuten darauf hörte ich UO1CM wieder und war die Qrk schon auf r3 abgefallen und erholte sich - solange ich das dann begonnene Qso mit "G" beobachten konnte - nicht mehr. Sonstige UO's waren hier nicht zu hören. Nun die gehörten Stationen:

20m-Band bei Tag: EI6f. ESX5e. G-6bs, 6ow. NYlab. OH-1nj, 1nr, 1oc, 2pp, 7ne, 7nf, 8nb. SU-lee, 2ga, U-2gu, 2kdj, 4kbn, edka. VE-1bv, 2hg. VK2hw. VU-2dm, dx. W-lavj, 1cab, 1bux, 1dhe, 1dxi, 1gq, 1hem, 1hm, 1lx, 1qv, 1ug, 2aoc, 2arb, 2bhw, 2czp, 2goq, 2jn, 2mb, 2rs, 3anh, 3ant, 3tc, 3zd, 8dvp, XZN-2b, 2c(gra?). YI7rk. ZLied. Wiy mit wunderbarem Echo am 8. XII. um 13.55gmt und am 23. XII. um 14.15gmt.

40m-Band bei Tag: CT-lal, 1cb, 1eq. CV5da. EAR-bn; 281. F-8vt. FM-4ae. FM8fs. G-2oc, 5fa, 6ut, 6vp. HAF-2d, 3yl. ON-4fe, 4uf. OZ-7kg, 7lp. SP-lah, 1ar(der alte Zimbic-ky!), 1au, 1ev. SU-lee, lsg, lsk. U-lai, lfh, 2ek, 2ix, 2kdj, 2kgh, 2kt, 2ps, 2qg, 3gl, 5gg, cskw, edka simultan auf 20m! VP3m(Malta). VU2dx. SM7rv. YL2ab. ZLift.

40m-Band bei Nacht: CN8md. ET-lal, 1cb, 1dt, 1ec, 1gd, 1gg, 1kg, 1kra, 2bi, 3ab. CV5bb (auch YP5bb!). D-4bmk, 4bwm. EAR-bn, 73, 98, 216, 233, 238, 268, 281, 290, 307, 317, 336. EI5f, 8g, 9d. F-8aw, 8cb, 8cj. FM-4ae, 4xa; FM-8bg, 8cc, 8cr, 8jo, 8ogo, 8pw. G-2ao, 2kb, 5gq, 6li, 6rv; gi5ax. HAF6g. HB9ap. LU3dh. LY1zb. @n4au. PY2bn. Sera(qth near Cap Finisterre). SGCN. SP-1de, 1dt, Su-lch, lee, lsk. U-lai, lfh, 2ek, 2ix, 2kdj, 2kgh, 2kt, 2ps, 2qg, 3gl, 5dz; 5fk, 5gb, 5hn; 6bf, 6bj, 6cl. UO1CM. VE2ax. VK-2nr, 2px, 3dm, 3hk, 3kx, 3uq, 4rv, 4uk. VP-3c, 3g, 3w. VS6aq. W-lboh, 1ch, 1det, 2cnn, 2ecu, 2fwb, 3coa, 3cdj, 3dz, 4ajx, 4ekm, 4ft, 8eqn, 8hyz.

80m-Band bei Nacht: D-4cwf, 4nordpol. OK-2va. PA-OhrOlr, SM6xi. UO1CM, UO7SH. W-2gsb. Wenn unsere jüngeren OE berücksichtigen, dass zu jeder der vorgenannten Stationen Tag, gmt, qrk, gri und bis auf 0.10m genaue qrg in meinem Logbuch ersichtlich sind, so wird zugegeben werden müssen, dass die alten OE auch noch ganz fleissig sein können hi!

OE-053 - DE-1543, W. Langer, Villach i.K.

RX: O-V-P. Beobachtet wurde auf dem 20 und 40m-Band. Die Dx-Konditionen auf 20m waren sehr schlecht und es kamen in der Zeit von 14.00 bis 16.00 meZ nur einige W's und VE's durch. Die Dx-Konditionen auf 40m bessern sich bleiben aber noch weit hinter jenen des Vorjahres zurück. In den Nachmittagsstunden wurde hier nur SU, YI, ZD, in den Abendstunden VK, ZL, ZC, V3, CT2 jedoch ziemlich schwach gehört. Die wenigen W's, die nachts empfangen wurden, kamen oft mit guter qrx(r5 - r6) herein. Morgens ist das 40m-Band bis auf wenige Europäer ganz leer, nur am 28. XII. wurde um 07.15meZ CE mit r3 bis r0 gehört. Es wurden folgende Stationen beobachtet:

20m-Band: FM8ogo, SULEc, VE-2fg, 2hg, 3wa, W-ldhc, lhm, llz, 2alk, 2cz, 8co, xzn2c.  
40m-Band: AR8mk, CE3bm, CN8yo, CT-2aw, 3ad, FM-8go, 8cc, 8cr, SU-1ec, lmm, lsk, 3rx, TF3tp, U6cl, cdka, VSap, VK-2yl(hi\*), 3dm, 3bj, 4gk, 4rv, 7ry, VP-3g, 3c, W-lch, ldeg, lgss, 4el, 8azz, 8bet, YI7rk, ZD2c, ZC6cn, 6ff, ZLlft, ZTlr.

OE5JB - OE-057 - DE-1579, J. Biberauer, Haag a.H.

RX: O-V-P. TX: Mopa 10 Watts. Ant.: Fuchs. Alle Beobachtungen beziehen sich auf das 40m-Band. Die Beobachtungszeit erstreckte sich auf die Abendstunden zwischen 18.00 und 21.00meZ. Die Dx-Conditionen waren zumeist sehr gut, hingegen Nahverbindungen waren nicht erzielbar. UO's konnten im Betriebsmonate nie beobachtet werden. HAF, D-u.a. erreichten bestenfalls r4, während VK, VS6, VU, KA, J bis r7 durchkamen. - Es wurden folgende Stationen beobachtet und mit jenen, die unterstrichen sind, gearbeitet: CN8mk, CT-1al

oq, gg, gu, yl; 2be, 3ab, CV5da, D-4bea, 4bhg, 4bj, 4br1, EAR-dn, las, 15, 38, 164, 223, 295, 307, 324, 336, F-3ck, 8wk, 8re, 8zm, FM-8da, 8ev, 8xä, G-2cq, 2at, 2dd, 5hl, 5ed, 6cs, 6nn, 6rg, 6tz, HAF3bi, J-ldt, 2cd, 3de, 3du, 5ce (CONGRATS ! OE3WB.), KAlee, 3aa, LY-lvi, lmb, OH-lny, 7dws, xoh3ob, ON4mas, PK1hg, SP-lcp, ldt, lfm, U-lai, 2pn, 2rt, 2td1, 2kbf, 3ex, 5gb, ku2kbg, VK-3dm, 3kx, 4gk, 5qsl, VP3c, VS6aq, VU2aa, Wldeg, YM4zo, ZL3fg, ZTlr.

OE-066 - DE-1625, A. Burger, Innsbruck.

Auf 20m wurde wenig gehört, da stets trostlos mit wenigen Ausnahmen. Auf 40 und 80m wurde eifrig beobachtet, zumeist war jedoch der Empfang durch hoffige qrn gestört, so besonders in den ersten Morgenstunden sowie den ganzen Tag über, hauptsächlich zufolge Frostwetter. Ausserdem machten sich lokale qrn's bemerkbar, hervorgerufen durch die Nähe der Klinik (Heilaparate). Als beste Dx-Tage sind der 22., 24. und der 30. XII. zu nennen. Des öfteren beobachtete ich an diesen Tagen Dx-Qso's unter Dx'lern. Auf 80m waren die Verhältnisse stets gleichbleibend; viel qrn, aber trotzdem guter, besonders lautstarker Empfang. Auffallend waren die grossen Lautstärken der Europäer am 30. XII. Diese konnten jedoch trotz grösster qrx r9 schwer aufgenommen werden, da die Stationen ineinandergriffen und diese qrn's nicht zu entwirren waren. An diesem Tage wurden auch ab 22.00meZ viele W's beobachtet und weiters kam YI7rk mit r6-7 herein. Leider konnten von den UO's nur UO1CM und UO7JH gehört werden. Beobachtet wurden im 40m-Band: CN-8md, 8mk, EI-7f, 8b, FM8pw, J-ldo, lfp, KAlmc, LU7az, SU-lch, lec, 1st, VK2px, VQ4kta, Wlch, YP5bb, ZL2ha, ZTlr.

-o-o-o-o-

OM JULIUS ZWERINA - OE1JZ

hat dem OE.V.S.V. einen Betrag von S 25.- gespendet, wofür ihm die Verbandsleitung auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank ausspricht.

-o-o-o-o-

ALLERHAND KLEINIGKEITEN !

OE-011 sagt: Das Fading, mit dem hier uolcm bei den Ringsendungen empfangen wurde, ähnelt in jeder-Beziehung dem bekannten Fading der Hawaiianischen Stationen am 20m-Band.

Da während der Ringsendungen uolcm keine Gegenstation fand, hat er offenbar aus Verzweiflung darüber mit einer "G"stn ein Dechtelmechtel begonnen.

Auffallend war der gute VK-Empfang am 17.XII.um abt 19.45gmt, sowie die gute grk r5/6- des ZLft am 31.XII.um 17.15gmt.

Im 30m-Band wurde UOSSH bei Nacht empfangen, ein offenbar hier befindlicher Schwarzsender, da grk r9, kein qsb und Tastrelais klang mit. OE-011 & OE3WB sagen: PK3AA wurde am 1.XII.um 20.50gmt auf abt 41.50m mit grk r7 bzw. r8 empfangen, sodass Zweifel in der Echtheit bestehen.

OE-001 sagt: Am Tage der UO-Ringsendungen (30.XII.) wurde ganztägig beobachtet, aber leider empfing ich keine Versuchsdepesche und die schönen Gutpunkte gingen verloren hi! Um 08.27mez hörte ich den ZK-Ruf von OE1CM, aber vy qsb störte den Empfang.

OE-063 sagt: Beim UO-Test wurde in den Morgenstunden UO1CM(r3) und mittags in der Zeit von 14.00 bis 15.00mez UO7JH empfangen.

OE3WB sagt: Bei dem Polentest ging es anfangs gut und konnten 27 Qso getätigt werden, aber wie gross war in den letzten Tagen die Enttäuschung, als mit besten Willen keine neue Station gefunden werden konnte.

Bei dem Polentest tat sich besonders SPLAR hervor, der an einem Abend allein mit 5 Japanern arbeitete und sich so 30 Punkte "im handumdrehen" verdiente.

Nicht wenig veräutzt war ich, als ich am 3.XII.01.00mez im normalen Tempo ulax auf seinen Cq-Ruf antwortete und er als xula zurückkam mit Qra Canton-China. Um so grösser war dann die Freude und wir workten eine Stunde lang zusammen.

Am 16.XII. erlebte ich meine zweite Ueberraschung, als mich ZL3az mit Rcc rief und mir im Schnellzugstempo eine Rccmsg für PAOrp anhängte. Die msg habe ich qsp auf 80m meinem Rcc-Freund-PAOdc.

Ein wundervolles "DX-QSO" machte ich am 25.XII abt 11.00mez mit UO6KZ und die-grk's schwankten "nur" zwischen r9 und r0!

Am 27.XII. habe ich auf 80m meinem Rcc-Freund OK2SI eine eigene Rccmsg mit nur 129w - Stammbuchwidmung für den Gründer des Rcc, Om PAOQQ - angehängt, die er, qsq und grq gegeben, auf den ersten Hieb fb ok!

Von meinem lieben DX-Freund J5CC erhielt ich als Weihnachtsgeschenk eine kleine Japanerin in Nationaltracht - - aus Gips, die nunmehr auf dem Hitzdrahtinstrument als "Talisman" prangt.

Definition von Pech: Drei Tage lang Matrizen im Schweisse seines Angesichtes schreiben, die dann dem Ofen feuerlich übergeben werden mussten, da sich erwies, dass die-Schreibmaschine zum Matrizenschreiben unbrauchbar ist - siehe Seite 1 u.2, sowie Seite "13" der OEM.

-0-0-0-0-

ZUR NACHHILFE DES GEDAECHTNISSES !

Vergessen Sie Nicht  
sofort den I. Quartalsbeitrag einzuzahlen, denn ohne Geld keine --,  
für den Diplomfond einen Beitrag zu leisten,  
Entwürfe für ein Diplom des OE.V.S.V. einzusenden,  
Beiträge für die OEM, wie Stationsbeschreibungen, kleine praktische Erfahrungen, Abhandlungen über erprobte Geräte, Erzählungen von Kurzwellenerlebnissen, interessante QSO's usw. usw. einzusenden.

## In der "Radiowelt"

in den Nummern 44 bis 47/1933 und 1 u. 2/1934 erschien eine erschöpfend gehaltene Artikelserie über einen kompletten Telegraphie- und Telephonie-Sender, der speziell an die Adresse der Anfänger gerichtet ist und alles Wissenswerte behandelt. Der Verfasser der Artikelserie ist unser Obmann, Om Carl H a r t l. O E I C H. Hierbei wird bemerkt, dass OE1CH zu den besten Amateur-Telephoniestationen Europas zählt. Sehr interessant sind seine Telephoniesendungen, die jeden Mittwoch präzise 24.00mez mit einem <sup>All</sup>gemeinen Anruf und Erledigung der eingelaufenen Korrespondenz beginnen, zu verfolgen. Alle seine Freunde (Empfangsamateure), die ihn mit Empfangsberichte versorgen und in ganz Europa verstreut sind, ruft er um diese Zeit an, dankt ihnen für die Beobachtungen und beantwortet ihre Anfragen.

-O-O-O-O-

### D I P L O M F O N D .

Die Eingänge auf diesen Fond werden jeweils in der OEM verlautbart. Bisher haben folgende Om's Einzahlungen geleistet:

Eduard Jäger, Hohenems	7 7 7 7 S 3.-	Julius Zwerina, Wien	7 7 7 7 S 5.-
Ing. K. Heinrich, Mödling	7 7 7 7 " 1.-	Franz Polacek, Wien	7 7 7 7 " 1.-
Hermann Berger, Wien	. . . 7 . . " 1.-	Karl Langer, Villach	. . . " 2.-
Robert Schandlbauer, Zell a. See	" 1.-		

### Q S L - K A R T E N .

Die Warenstelle hat für den Empfangsdienst eine grössere Anzahl Qsl-Karten am Lager und gibt sie mit Aufdruck der OE-Nr (gross), DE-Nr (klein), sowie Name und volle Adresse zu folgenden Preisen exkl. Vers. Spesen, ab:

100 Stück zu S	6.-	Der Druck ist blau auf weissem Karton gehalten.
200 " " "	8.-	Der Aufdruck kann in beliebiger Farbe gewählt
300 " " "	10.-	werden. Die Karten können aber auch ohne "Auf-
400 " " "	12.-	druck" bezogen werden und stellen sich dann
500 " " "	14.-	um je S 4.- billiger. Die Zusendung der Karten

mit oder ohne Aufdruck erfolgt innerhalb zweier Tage.

### Q U A R Z - K R I S T A L L E .

Der Oe. V. S. V. ist in der Lage, seinen Mitgliedern Quarze für alle Wellenbänder zu beschaffen. Der Preis stellt sich bei einer Belastbarkeit von 10 Watts und einer Genauigkeit von 0.1% auf engl. sh. 15.- oder ca S 22.50. Hierzu kommen noch die Versendungs- und Zollspesen. Bestellungen wollen an die Warenstelle des Oe. V. S. V. gerichtet werden.

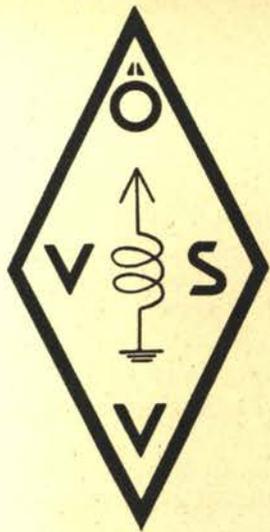
### F R A G E K A S T E N .

In dieser Rubrik gelangen Fragen von Oms an andere Oms und die entsprechenden Antworten zum Abdrucke.

OE5JT fragt: Auf den meisten Qsl-Karten wird bei Anführung der zustandekommenen Verbindungen angeführt: Ganz Europa! Ich habe aber auch von Europa 7 Länder noch nicht gehabt und zwar cz, lz, tf, ta, ul, za und sv. Ich bitte um diesbezügliche Nachrichten anderer Oms.

OE3WB antwortet: Es dürfte nur sehr wenige Oms geben, die das Recht haben, auf ihren Karten "All Europa" anzuführen. Mir selbst fehlt cz, lz und za. Aber auch in diesen Ländern sind Amateure tätig, nur arbeiten sie selten. Tf und ta zählen zu N. Amerika bzw. Asien laut Kennb. Einteilung d. J. 1927.

Verleger, Herausgeber und Eigentümer: Oesterreichischer Versuchssenderverband. Verantw. Schriftleiter und Vervielfältigung: Willy Blaschek, Klosterneuburg, Bahngasse 29. Versandort: Wien.



# ÖEAM

## MITTEILUNGEN

DES

### ÖSTERREICHISCHEN

### VERSUCHSENDEVERBANDES

2. JAHRGANG

JÄNNER 1935

No. 3

#### WIE STEHT ES MIT DER HERABSETZUNG DER SENDEGEBÜHREN ?

Wie oft wird diese Frage gestellt und muss immer wieder unbefriedigend beantwortet werden, da alle bisher unternommenen Schritte negativ verlaufen sind, Mag sein, dass bei Inkrafttreten der Studiensenderverordnung im Jahre 1929 eine Gebühr von S 100.- für 50 Watt Input noch erträglich war, da zu jener Zeit die Einkommensverhältnisse noch ganz andere waren als heute, wo diese hohe Gebühr keinesfalls als annehmbar angesprochen werden kann, umso mehr, da sich der Grossteil der Sendeamateure aus Studenten und Personen des Mittelstandes zusammensetzt, die nicht ohne weiteres monatlich S 8,33 an Sende- und S 2.- an Rundfunkgebühr, also zusammen S 10,33 ausgeben können.

Nun gibt es eine Abstufung und zwar eine Jahresgebühr von S 50.- für 10 Watt Input. Diese Gebühr wäre noch erträglich, wenn sie für 50 Watts, aber nicht für 10 Watt berechnet würde. Der ganz überwiegende Teil der Sendeamateure muss sich mit einer 10-Watt Lizenz zufrieden geben, da er unmöglich die Kosten für eine 50 Watt Lizenz aufbringt und findet mit Recht keine Befriedigung in seiner Tätigkeit mit 10 Watt. Zugegeben, hat der Om das Glück am flachen Lande zu wohnen und verfügt über eine günstige Lage, so kann er mit dieser so geringen Energie unter Ausnützung der günstigsten Conditions vieles erreichen, hat er aber das Pech, wie die meisten Sendeamateure, in der Stadt seinen Standort zu haben, so ist ein Input von 10 Watt für die Herstellung von Nahverbindungen (bis 3.000km) meistens vollständig ungenügend, von der Herstellung von Fernverbindungen (über 3.000km) ganz zu schweigen. Am bittersten empfindet dies jeder Om bei der Veranstaltung von internationalen Wettbewerben. Er kann sich infolge der geringen Energie nicht durchsetzen und muss neidvoll zusehen und fühlt sich zurückgesetzt. Wenn auch der eine oder andere Om hiebei einen bescheidenen Platz beziehen kann, so bleibt doch der Grossteil der österreichischen Amateure vollständig ausgeschaltet und Oesterreich, welches sicherlich über eine Anzahl hervorragender Sendeamateure verfügt, kann sich niemals bei Wettbewerben in entsprechender Weise durchsetzen. Treffender Beweis für diese Behauptung war der von U.S.A. veranstaltete Wettbewerb im Frühjahr 1934, an welchem 60 Staaten teilgenommen haben und Oesterreich mit 159 Punkten den vorletzten Platz beziehen musste. Ganz anders hätte das Resultat für Oesterreich ausgesehen, hätten die Oesterreicher mit 50 Watt arbeiten dürfen. Einen ähnlichen Verlauf hat auch die Beteiligung der Oesterreicher an dem australischen Wettbewerb genommen. Diese Klagen können ins Uferlose fortgesetzt werden und der "liebe Sekretär" kann sich dies in den vielfältigsten Varianten anhören.

Doch hören wir nun unsere benachbarten Radiofreunde im Deutschen Reiche, in der Cecho-Slowakei, in der Schweiz und in Ungarn an, was sie über die Lizenzgebühren in ihrem Lande sprechen. Vorweg genommen sei, dass ihnen allen die einheitliche Festsetzung der Sendeenergie mit 50 Watt für Telegraphiebetrieb, ohne Abstufung der Gebühren, gemeinsam ist.

Der Om im Deutschen Reich sagt: "Ich bezahle an Sendegebühr RM 2.- inklusive Rundspruchgebühr pro Monat, An Prüfungsgebühr bezahle ich RM 3.-. Formalitäten, die mit der Anmeldung der Erteilung und der Aenderung der Lizenz verbunden, sind kostenfrei."

Der Om in der Czecho-Slowakei sagt: "Ich bezahle eine Prüfungstaxe (inklusive Prüfungszeugnis) von Kc 200.-. Die Gebühren für Lizenzausfolgung samt Stempelmarken belaufen sich auf Kc 50.-. Diese Gebühren stellen eine einmalige Auslage dar und ich brauche dafür keine laufende Anerkennungsgebühr zu entrichten. Ich bin lediglich verpflichtet, die monatliche Rundfunkgebühr von Kc 10.- zu bezahlen."

Der Om in der Schweiz sagt: "Ich bezahle eine Prüfgebühr von Fr 20.-, für das Konzessionsgesuch Fr 10.- und eine jährliche Konzessionsgebühr von Fr 40.- inklusive der Rundfunkgebühr. Für Aenderungen bzw. Verlegung der Station ist keine Gebühr zu entrichten. Ich erwähne noch, dass vor Jahren die Gebühren sehr hoch waren, dass aber diese auf Ersuchen unseres Verbandes ohne weiteres herabgesetzt wurden."

Der Om in Ungarn sagt: "Die jährliche Anerkennungsgebühr beträgt bei Telegraphiebetrieb P 20.- und für Telegraphie- und Telephoniebetrieb P 30.-."

Würden wir noch die Oms in den übrigen europäischen und Ueberseestaaten sprechen lassen, so würde eindeutig festgelegt werden, dass die österreichischen Sendeamateure, die keinesfalls mit Glücksgütern gesegnet sind, die höchsten Gebühren der Welt, bei Zugrundelegung einer Energie von 50 Watt, bezahlen.

Die Lösung der Gebührenfrage stellt sich die Verbandsleitung derart vor, dass die Sendeenergie allgemein mit 50 Watt festgesetzt wird, wofür eine jährliche Anerkennungsgebühr von S 40.- zu entrichten ist. Diese Gebühr ist noch als sehr hoch zu bezeichnen, wenn man bedenkt, dass die Rundspruchgebühr von S 24.- pro Jahr separat bezahlt werden muss. Der Wegfall der Ausfertigungsgebühr von S 20.- (Stempelgebühren) für den Berechtigungsschein ist aus gebührenrechtlichen Gründen kaum erreichbar, hingegen wird auch angestrebt, dass die Standortsverlegungsgebühr von S 20.- künftighin nicht mehr in Anrechnung gelangt.

Der Verbandsleitung höchstes Streben ist daher, bei den zuständigen amtlichen Stellen vorgenannte Lösung der Gebührenfrage zu erreichen und sie hofft, dass sich die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung diesen triftigen Argumentationen nicht verschliessen wird, dies umso mehr, da der finanzielle Entfall an Gebühren für die Telegraphenbehörde nicht nennenswert ist.

Wird dies erreicht, so brauchen sich die österreichischen Sendeamateure gegenüber ihren ausländischen Radiofreunden nicht mehr zurückgesetzt fühlen und können in dem edlen Wettstreit der Nationen bei internationalen Versuchssendungen erfolgreich eingreifen und den ihnen gebührenden Platz einnehmen.

-wb

-c-0-c-

DIE VERLEIHUNG DES SENDERABZEICHENS AN DIE HERREN  
ERZHERZOG ANTON OE3AH UND ING. OTTO KERMAUNER OE6OK.

Am 20. Dezember 1934 überreichte der Präsident des Oesterreichischen Versuchssenderverbandes Herr Carl Martin OE1CM im Beisein der Herren Willy Blaschek OESWE und Dr. Otto Burkard OE-050 in der Empfangshalle des Hotel Krantz-Ambassadeur dem Herrn Erzherzog Anton OE3AH das Senderabzeichen, die höchste Auszeichnung, die der Verband zu vergeben hat. In seiner Ansprache hob Herr C. Martin hervor, dass dieses Abzeichen erstmalig zur Verleihung gelangt und dass es ihn mit besonderer Freude und Genugtuung erfüllt. Seiner Kaiserlichen Hoheit diese Auszeichnung für das mustergiltige drahtlose Arbeiten sowie für die Förderung des österreichischen Amateur-Kurzwellenwesens überreichen zu können, Herr Erzherzog Anton gab in der Erwiderung seiner freudigen Ueberraschung über die

ihm zu Teil gewordene Auszeichnung Ausdruck und versicherte, dass er nach wie vor gerne die Bestrebungen des Verbandes bestens unterstützen werde.

Am 16. Jänner 1935 überreichte der Vize-Präsident des Oesterreichischen Versuchssenderverbandes Herr Major Heinrich K o p p e r OE-033 im Clublokal, Graz, Prokopigasse 1 in Anwesenheit der Grazer Oms, Herrn Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK das ihm verliehene Senderabzeichen und Herr Major Kopper gab in der Ansprache seiner Befriedigung darüber Ausdruck, dass diese Auszeichnung einem so verdienstvollen und im Interesse der Pflege des innerösterreichischen Verkehrs vorbildlich arbeitenden Om zu Teil wurde, Om Ing. Kermauner gab seiner lebhaften Freude über die sichtbare Anerkennung seiner Tätigkeit Ausdruck und versicherte, dass er nie erlahmen werde, die Pflege des innerösterreichischen Verkehrs nach besten Kräften zu fördern.

## D I E F E B E R - R I N G S E N D U N G E N

finden am

2 3 . F e b e r 1 9 3 5

im 40m- und 80m-Band statt und zwar in der Zeit von  
00.01 bis 07.00mez und 14.00 bis 15.00mez im 80m - B a n d und von  
07.00 bis 14.00mez und 15.00 bis 24.00mez im 40m - B a n d.

Die Bedingungen für die Teilnahme an den Ringsendungen sind in Nr.1,II, Jahrg. der OEM auf Seite 3/4 abgedruckt. Es wird in Erinnerung gebracht, dass es Pflicht eines jeden Sende- und Empfangsamateurs ist, an den Ringsendungen teilzunehmen, über die Beobachtungen zu berichten und die abgesetzten bzw. empfangenen Versuchsdepeschen einzusenden.

### !!! B E T R I E B S D I E N S T - B S D !!!

Als Leitstation des BSD fungiert im Monat F e b e r

O E 3 W B am 3. und 24.

O E 1 C M am 10.

O E 6 O K am 17.

Die Teilnahme an dem BSD hat sich weiterhin verbessert und es waren zu hören: OE1CM, OE1ER, OE1EZ, OE1FP, OE3AH, OE3WB, OE6OK, OE7EJ, OE7JH und OE7MF, doch wo bleiben die übrigen OE's? Es wäre doch wirklich an der Zeit, dass endlich mal alle OE's beim BSD vereinigt sind. Ebenso wichtig ist, dass jeder Om bereits um 06.00 an der Taste sitzt, damit die Leitstation einerseits einen Ueberblick über die Teilnahme und Hörbarkeit erhält und andererseits der BSD rasch und reibungslos abgewickelt werden kann. Ebenso wird darauf aufmerksam gemacht, dass die abgefertigten bzw. empfangenen BSDVDP's in Abschrift an den Verband einzusenden sind, damit die Punktwertung laufend verlautbart werden kann. Diese Abschriften sollen gleichzeitig mit dem Monatsbericht eingesendet werden. In diesem Berichtsjahr hat sich leider daran noch keiner der Sendeamateure gehalten.

Sehr erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, dass aus den Reihen der Empfangsamateure mit dem Einsenden der abgehörten BSDVDP's der Anfang gemacht wurde und zwar haben die Wiener-Neustädter Oms L. Frohn OE-001 und A. Taucher OE-059 einen nicht genug hervorzuhebenden Eifer entwickelt und es ist nur zu wünschen, dass eine Anzahl anderer Oms ihnen nacheifern werden. Je mehr daran teilnehmen, desto interessanter wird der Wettkampf und in weiterer Folge ist der ganzen Bewegung bestens gedient, da aus dem eingesandten Material ein guter Ueberblick über die Ausbreitung der Kurzwellen in Oesterreich gewonnen werden kann. Die Bedingungen für die Teilnahme an dem BSD sind in Nr.1,II, Jahrg. der OEM auf Seite 4/5 abgedruckt.

P u n k t e w e r t u n g :

A. T a u c h e r OE-059, Wr. Neustadt . . . . . 83 Punkte,

L. F r o h n OE-001, Wr. Neustadt . . . . . 26 Punkte.

Von Om Taucher wurden folgende BSDVDP's genommen: De OE1CM Nr2 an ce7jh, ce7mf, Nr3 an Alle. De CE1ER Nr1 an ce7jh(ohne qsl), Nr1 an 3wb. De OE3AH Nr2. De OE3WB Nr1, Nr2/oe3ah, Nr1/oe1cm, Nr2, Nr3, Nr5, Nr6(ohne qsl-oelfp). De OE6OK Nr1, Nr2, Nr3, Nr6, Nr7, De OE7MF Nr1.

Von Om Frohn wurden folgende BSDVDP's genommen: De OE1CM Nr2 an Alle, Nr3 an Alle, De OE3WB Nr1 an Alle. De OE6OK Nr2, Nr3, Nr7.

- . . . -

P R O T O K O L L

der

X. ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG DES OE.V.S.V.

Um 20,30 Uhr am 22. Dezember 1934 eröffnete der Vorsitzende, Carl M a r t i n im Clublokal des Kaffee Kolschitzky die X. ordentliche Hauptversammlung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Dr. O. B u r k a r d als Vertreter der steirischen Amateure und L. F r o h n aus Wr. Neustadt. Weiters brachte der Vorsitzende das besonders herzlich gehaltene Begrüssungsschreiben des IRC und das Begrüssugstelegramm von Fr. M a r i h a r t, Innsbruck im Namen der Tiroler Amateure zur Verlesung. Nachdem Dr. Burkard sich zum Worte gemeldet und die Grüsse der Steierischen Oms zum Ausdrucke brachte, konstatiert der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der ordnungsmässig einberufenen Hauptversammlung, da von den stimmberechtigten 136 Mitgliedern 54 anwesend bzw. vertreten sind und daher das erforderliche Drittel vorhanden ist. Auf Vorschlag des Vorsitzenden bestimmt die Hauptversammlung W. Blaschek OE3WB zum Protokollführer, worauf in die Tagesordnung eingegangen wird.

I. TÄTIGKEITSBERICHT. Der Vorsitzende führt aus, dass das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen der Entfaltung einer sehr regen Tätigkeit für das österreichische Amateur Sende- und Empfangswesen stand. Von der Erwägung ausgehend, dass bisher der Zusammenhang zwischen den einzelnen Sende- und Empfangsamateuren ein sehr loser war, ja meist einer von der Tätigkeit des anderen soviel wie nichts wusste, war es eine unbedingte Notwendigkeit, dem österreichischen Amateur Kurzwellenwesen neuen Impuls zu geben und zu versuchen, alle Amateure fest zusammen zu schliessen. Um nun die Mitglieder auf eine gemeinsame Plattform zu bringen, wurde der Verband nach der vorjährigen Hauptversammlung in der Weise reorganisiert, dass ein eigener österreichischer Empfangsdienst geschaffen und als Bindeglied zwischen Stadt und Land die Verbandszeitschrift OEM ins Leben gerufen wurde sowie die innerösterreichischen Ringsendungen und der Betriebsdienst zur Einführung gelangten. Zur Heranbildung eines entsprechend geschulten Nachwuchses wurden und werden Morsokurse abgehalten und auf die Pflege des Vortragswesens im Rahmen der zweimal im Monate abgehaltenen Clubabende besonderes Augenmerk gerichtet. Zur zielbewussten Durchführung dieser getroffenen Massnahmen gehört aber nicht nur Begeisterung sondern auch Geld. Da der Verband ausschliesslich aus den eingehenden Mitgliedsbeiträgen sein Auslangen finden muss, war die Durchführung der gesteckten Ziele, vor allem die Haltung einer Verbandszeitschrift und das Funktionieren des Verbandsbüros bei einem anfänglichen Mitgliederstand von 38 fast aussichtslos. Nur der Opferfreudigkeit einer Anzahl von Amateuren durch Geld- und Materialspenden und rest- und selbstlosen Zurverfügungstellung von Om Blaschek in den Dienst der Sache, war es zu verdanken, dass es vorwärtsging. Doch musste sich die Verbandsleitung nach Ueberwinden der ersten Schwierigkeiten sagen, die Opferfreudigkeit der Oms kann und darf weiterhin für die laufenden Auslagen des Verbandsbüros nicht in Anspruch genommen werden, der Verband muss finanziell gesichert dastehen, um gedeihlich im Interesse der Amateure arbeiten zu können. Dies aber kann nur durch entsprechende Vermehrung des Mitgliederstandes erreicht werden. Aus diesem Grunde ging der Verband aus seiner bisherigen Reserve heraus, entfaltete eine rege Propagandatätigkeit und trat anlässlich der Beschickung der Herbstmesse 1934 erstmalig an die breite

Oeffentlichkeit. Das Ergebnis der Ausstellung war ein voller Erfolg und es wurde darüber ausführlich in der OEM berichtet. Dank dem weitgehenden Entgegenkommen der Ravag konnte der Verband auch die Ravag-Jubiläumsausstellung beschicken und richtete dort eine komplette Amateur-Sendestation ein, die viel Anklang fand und dem Verbands wieder neue Mitglieder einbrachte. Durch die intensive Werbetätigkeit gelang es, den Mitgliederstand von 58 auf 136, also rund 130% zu erhöhen. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die zielbewusste Tätigkeit der Verbandsleitung auch bei der obersten Telegraphenbehörde ihre Anerkennung darin fand, dass auf Ersuchen des Verbandes die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung den Verbandsmitgliedern zum Zwecke des Betriebsdienstes das 80m-Band freigab. Hierfür müssen wir der Generaldirektion ungemein dankbar sein, da nur dadurch die Pflege des innerösterreichischen Verkehrs in die Tat umgesetzt werden konnte. Auch in der beschleunigten Lizenzerledigung, - soweit es die Tätigkeit der zuständigen Telegraphenbehörden betrifft - in der Handhabung der Stempelgebühren bei Änderungen im Berechtigungsschein sind Erfolge erzielt worden. Doch unser bisheriges, wiederholtes Einschreiten nach allgemeiner Herabsetzung der ausserordentlich hohen, ja in der Welt höchsten Sendegebühren fand verschlossene Türen. Lediglich eine individuelle Herabsetzung wurde zugestanden, die an schwere Bedingungen geknüpft ist. Unentwegt geht unser Streben nach allgemeiner Herabsetzung der Gebühren weiter und wir hoffen, dass noch im Jahre 1935 unsere diesbezüglichen Ersuchen zu einem Erfolg führen werden. - Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass sich die österreichischen Sende- u. Empfangsamateure auch im Interesse der Oeffentlichkeit bestens bewährt haben. Ich verweise hiebei auf die Fahrt der Segelyacht "Ikaros" von Gemua nach Alexandrien, an der unser Om F. Haas OELFH als Funker teilnahm. Mehr als 3 Monate hielten österreichische Sendeamateure oft unter den schwierigsten Verhältnissen täglich die drahtlose Verbindung mit der Yacht aufrecht und es wurde ja darüber wiederholt in der OEM ausführlich berichtet. Schliesslich spreche ich nochmals allen jenen Oms, die durch Geld- und Materialspenden bzw. durch tatkräftige Mitarbeit an den Ausstellungen, am weiteren Ausbau des Verbandes mitgeholfen haben, den herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danke ich unserem lieben Om Blaschek, der ja die Seele des Verbandes ist und in rastloser, nie ermüdender Tätigkeit die Verbandsarbeiten in vorbildlicher Weise erledigt. Mit reichem Beifall werden die Ausführungen des Vorsitzenden zur Kenntnis genommen. Hierauf erteilt der Vorsitzende dem Om Blaschek das Wort zum Kassenbericht.

KASSENBERICHT. Om Blaschek führt aus, dass die finanzielle Lage des Verbandes keineswegs rosig zu bezeichnen ist, wenn sich auch in letzter Zeit durch den starken Mitgliederzuwachs die Situation verbessert hat. Die Stärke eines jeden Unternehmens liegt in der Schlagkraft und dazu gehört die Ausgestaltung des Verbandsbüros und Einrichtungen des Verbandes. Hierzu müssen alle verfügbaren Mittel herangezogen werden. Die Anschaffung einer Schreibmaschine, die vor allem zur Erstellung der OEM dient, hat sich als unbedingt notwendig erwiesen. Weiters muss die Anschaffung eines rotierenden Vervielfältigungsapparates ins Auge gefasst werden, da es physisch bei der steigenden Auflage der OEM unmöglich ist, diese mit der Handwalze herzustellen; waren es anfangs 100, so sind es jetzt bereits 250 Exemplare OEM. Viel Arbeit und Kosten verursacht auch die QSL-Vermittlung, waren es in den ersten Monaten kaum 500 Stück, die zu vermitteln waren, so sind es derzeit schon über 2.000 Stück pro Monat. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 16.447 Karten vermittelt. Abgesehen von der grossen Arbeit und Kosten, die die OEM verursachen, erfordern die meisten Auslagen die Korrespondenz. 4 grosse Briefordner wurden vollgepfropft mit Briefen und Durchschlägen. Der tägliche Posteinlauf beziffert sich durchschnittlich auf 8 bis 10 Postsendungen. Nun die einzelnen Ziffern. Die Einnahmen von S 1.084.- verteilen sich auf Mitgliedsbeiträge S 842.-, an Bezugspreis der OEM S 181.- und an Spenden S 61.-. Dem stehen an Auslagen S 1.061.53 gegenüber, welcher Betrag sich zusammensetzt aus effektive Herstellungskosten und Portospesen der OEM S 411.15, Kanzleibedarf S 133.56, Portospesen für QSL-Vermittlung S 66.62, Portospesen für allgemeine Korrespondenz und Rundschreiben S 208.05, Bankspesen S 49.88, Postfachkosten S 12.- und effektive Fahrtspesen des Sekretärs S 180.27.- Hierauf ergreift Om Ing. Heinrich das Wort als Rechnungsprüfer und beantragt die Entlastung des Vorstandes, was einstimmig angenommen wird. - Nun wird in P.3 der Tagesordnung eingegangen und der Vorsitzende erteilt dem Om

Blaschek das Wort.

STATUTENAENDERUNGEN. Om Blaschek begründet die Notwendigkeit der Abänderung der Statuten in folgenden Punkten: § 2 P.2 Berechtigung der Errichtung von Orts- und Landesgruppen mit Rücksicht auf das starke Anwachsen der Mitglieder. § 4 P.4b die Haltung einer Verbandszeitschrift. § 10 P.12 die ordentliche Hauptversammlung findet im IV. Quartal des Kalenderjahres statt. § 12 P.16 die Erweiterung des Vorstandes auf 12 Mitglieder, damit die Provinzamateure entsprechend im Vorstande vertreten sein können. Weiters die Abänderung des Titels "Vorsitzender" in "Präsident" bzw. "Vorsitzender-Stellvertreter" in "Vize-Präsident", da die Bezeichnung Präsident einer internationalen Gepflogenheit bei Kurzwellenverbänden entspricht. § 12 P.17 das Wort "Vorsitzender" wird durch das Wort "Präsident" ergänzt. Der neue Wortlaut dieser Statutenänderungen wird schon verlesen und einstimmig angenommen. Nun zu Punkt 4 der Tagesordnung:

WAHLEN IN DEN VORSTAND. Der Vorsitzende erteilt hiezu Om J. Sax OE3JS das Wort, der folgenden Wahlvorschlag bringt:

Präsident: Carl M a r t i n OE1CM, Wien. (Wiederwahl)

Vize-Präsident: Major Heinrich K e p p e r OE-C33, Graz. (Wiederwahl)

Sekretär-Kassier, Schriftleiter der OEM und Qsl-Manager: Willy B l a s c h e k OE3VE, Klosterneuburg. (Wiederwahl)

Technischer Leiter: Emanuel S t r u n z OE1EZ, Wien. (Neuwahl)

Landesgruppenleiter für Steiermark: Dr. Otto B u r k a r d OE-050, Graz. (Bestätigung der Kooptierung.)

Weiters als Ausschussmitglieder:

Josef E u c h s OE1JF, Wien. (Wiederwahl)

Erwin H e i t l e r OE1ER, Wien. (Wiederwahl)

Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK, St. Peter b/Graz. (Wiederwahl)

Fritz M a r i h a r t OE7MF, Innsbruck. (Neuwahl)

Hans F u r l a n OE8HF, Villach. (Wiederwahl)

Als Rechnungsprüfer werden in Vorschlag gebracht:

Ing. Karl H e i n r i c h OE3KH, Mödling und

Josef S c h a f k a OE-093, Wien.

Die Wahlvorschläge werden einstimmig unter Applaus angenommen. Der Vorsitzende, Om Martin dankt im eigenen sowie im Namen der übrigen Vorstandsmitglieder für das geschenkte Vertrauen. - Nun gelangt P.5 der Tagesordnung zur Erörterung:

ANTRAGE. Der schriftliche Antrag von Om Marihart nach Abhaltung der Hauptversammlungen in Provinzstädten wird mit Rücksicht auf die daraus erwachsenden Unkosten auf eine spätere Zeit zurückgestellt. Der Antrag von Om Blaschek auf Abänderung des Wortlautes des Zweiges Steiermark, "Oesterreichischer Versuchssenderverband, Zweigverein Steiermark" in "Oesterreichischer Versuchssenderverband, Landesgruppe Steiermark" wird einstimmig angenommen. Om Blaschek benützt diese Gelegenheit, um Dr. Burkard und seinen Mitarbeitern herzlichst für ihre Mitarbeit im Interesse der Einheitlichkeit des Verbandes zu danken und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das im Jahre 1934 angebahnte enge Zusammenarbeiten mit den steierischen Oms sich weiterhin erspriesslich im Interesse der Gesamtbewegung auswirken möge. Om Dr. Burkard meldet sich zum Worte, dankt Om Blaschek für seine anerkennenden Worte und versichert, dass ihm und seinen Mitarbeitern das Gesamtwohl der Bewegung über alles geht. - Nun gelangen wir zum 6. und letzten Punkt der Tagesordnung:

ALLFAELLIGES. Der Vorsitzende, Präsident C. Martin ergreift das Wort und berichtet, dass der Vorstand seinerzeit beschlossen hat, jenen Mitgliedern aus der Reihe der Sendeamateure, die sich um die österreichische Kurzwellenbewegung besonders verdient gemacht haben, insbesondere um die Pflege und Propagierung des innerösterreichischen Verkehrs, das Senderabzeichen zu verleihen. Dieses Abzeichen wird erstmalig an die Herren Erzherzog A n t o n OE3AH und Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK verliehen. Herrn Erzherzog Anton wurde dieses Abzeichen von mir im Beisein von Om Blaschek und Om Dr. Burkard gestern in der Empfangshalle des Hotel Krantz-Ambassadeur überreicht. Das für Herrn Ing. Kermauner bestimmte Abzeichen wird Herrn Dr. Burkard übergeben und gebeten, das Abzeichen dem Empfänger durch Herrn

Vize-Präsident Major K o p p e r überreichen zu lassen..Om Martin hebt das verdienstvolle Wirken der beiden Oms hervor und gibt der Hoffnung Ausdruck,dass sie wie bisher die Bestrebungen des Verbandes bestens unterstützen werden.

Der Vorsitzende kommt nun auf den von Om Dr.Burkard als Sektionsleiter des 10m-Bandes ausgeschriebenen 10m-Wettbewerb zu sprechen,dankt Om Burkard für seine grossen Bemühungen und verkündet,dass in Oesterreich als Preisträger Om Fritz H a a s OE1FH hervorgegangen ist und überreicht Om Haas mit anerkennenden Worten das künstlerisch ausgeführte Diplom.Om Haas gibt seiner Freude in herzlichen Worten an Dr.Burkard Ausdruck.

Om Blaschek berichtet,dass der zweite im Berichtsjahr 1934 abgehaltene Morsekurs für Anfänger einen sehr guten Verlauf genommen hat.Von 21 Teilnehmern sind am 20.Dezember 1934 17 zur Prüfung angetreten und haben diese gut bestanden.Auf Grund des Ergebnisses wird den Nachbenannten ein Empfängerrufzeichen zugeteilt und sie können sich nunmehr als vollwertige Mitglieder des Verbandes betrachten.Die ersten 6 der genannten Oms haben alles fehlerfrei aufgenommen.

Om Dr.Otto K a l l i r -Nirenstein	OE-132,	Om Josef B r ü s t m a n n	OE-141,
" Rupert F r a n z	OE-133,	" Ing.Karl L ö w e n t h a l	OE-121,
" Karl P r i b y l	OE-134,	" Ing.Fritz E c k s t e i n	OE-142,
" Georg H a r r e r	OE-135,	" Ernst P r e u s c h l	OE-107,
" Richard F i l i p o w s k y	OE-136,	YL Grete Z e g l	OE-143,
" Gustav P ö c k l	OE-137,	Om Otto K o r o m p a y	OE-144,
" Alfred P o p o d i	OE-138,	YL Anny G a l l	OE-145,
" Rudolf R i c h t e r	OE-139,	Om Karl K l e i n	OE-146.
" Reinhold K l a u s	OE-140,		

Der Vorsitzende begrüsst die genannten YL's und OM's auf das herzlichste und spricht die Hoffnung aus,dass sie sich rege an den Arbeiten des Verbandes beteiligen werden.

Abschliessend ergreift der Vorsitzende nochmals das Wort und dankt allen Oms für die geleistete Arbeit und gibt der Ueberzeugung Ausdruck,dass jeder einzelne Om nach Massgabe der freien Zeit und der zur Verfügung stehenden Mittel sich im Interesse der Amateur-Kurzwellenbewegung mit wahren Ham-Spirit in den Dienst unserer Ideale stellen wird.- Es meldet sich noch Om F u c h s zum Worte,der sowohl im Namen der Vorstandsmitglieder als auch im Namen der übrigen Verbandsmitglieder Om Martin für seine vorbildliche Arbeit im Interesse Aller den herzlichsten Dank ausspricht.Ebenso dankt Om Dr.Burkard im eigenen sowie im Namen der steierischen Mitglieder Om Martin für dessen Verdienste.

Geschlossen um 22.00 Uhr.

Der Vorsitzende:  
C.M a r t i n e.h.,  
Präs.

Der Schriftführer:  
W. B l a s c h e k e.h.  
Sekr.

-o-o-o-

ERGAENZUNGEN IN DER LISTE DER AMATEURSENDER.

- OE 1 E K - Om Eduard K o r a n y i Wien erhielt anfangs Dezember 1934 den Berechtigungsschein ausgefolgt - vy congrats !
- OE 3 J Z - ist das Rufzeichen von Om Julius Z w e r i n a OE1JZ,wenn er von Mödling aus arbeitet.
- OE 5 E H - Om Ernst H e c h t in Linz ist nunmehr auch dem Verbande beigetreten und es sind somit alle aktiv arbeitenden Hams Verbandsmitglieder.

- . . . -

OM ERNST MRACEK OE-043, KLAGENFURT, einer der tüchtigsten österreichischen Empfangsamateure ist anfangs Dezember 1934 nach New-York übersiedelt.Om Mracek,der weiterhin seine Mitgliedschaft im OE.V.S.V.aufrecht hält,lässt alle OE's herzlich grüssen und hofft,in absehbarer Zeit als W2 mit österreichischen Hams schöne und zahlreiche Wechselverkehre tätigen zu können.

DIE 3 WICHTIGSTEN REGELN ZUR ERRICHTUNG EINER GUTEN SENDEANTENNE .  
Von J. Fuchs OE1JF.

Viele die die interessante Radiozeit zwischen 1924 - 1928 miterlebten, werden sich noch gut erinnern können, dass damals die Hauptsorge der Amateure war, die beste Rückkopplungsschaltung für den Empfänger herauszufinden. Meissner, Leithäuser, Bödigher, Weigant, Schnell, Bourne etc. standen an der Börse für Rückkopplungswerte von Monat zu Monat anders im Kurse. Langsam aber sicher jedoch verebte auch dieser Wettstreit der Schaltungen, denn im gleichen Tempo drängte sich die Erkenntnis durch, dass die Rückkopplungsschaltung selbst nur von sekundärer Wichtigkeit sei und dass man mit jedem System gleich gute oder gleich schlechte Resultate erzielen kann, wenn man den Apparat an sich gut oder schlecht baut.

Ganz die gleichen Ueberlegungen gelten nun für die Sendeantennen. Es wäre sehr zu wünschen wenn sich die Amateure auch auf diesem Gebiete bald zu der Erkenntnis durchringen würden, dass nicht das Antennensystem für den Erfolg massgebend ist, sondern die Art und Weise wie der strahlende Teil der Sendeantenne in der Luft verlegt wurde!

Die 1. Regel zur Errichtung einer guten Sendeantenne ist:

Der strahlende Teil der Sendeantenne muss stets geradlinig ausgestreckt sein und darf nie geknickt geführt werden.

Begründung: Von den Doppeldraht-Speiseleitungen bei der Zeppelin- und Levy-Antenne ist bekannt, dass sie auch als ein zusammengeklappter Hertz-Dipol angesehen werden können. Durch die Zusammenklappung wird erzielt, dass sich in den beiden Drähten Spannungsbäuche verschiedener Polarität geometrisch gegenüberstehen, was zu einer Vernichtung der Strahlung nach aussen hin führt; deshalb strahlt also eine richtig angelegte Speiseleitung nicht.

Wenn wir nun den strahlenden Teil einer Sendeantenne geknickt führen, so tun wir demnach nichts anders, als dass wir ihm teilweise die Eigenschaften einer Speiseleitung geben und damit einen Teil der Strahlung nach aussen hin vernichten!

Es bedeutet also jede geknickte Führung des strahlenden Teiles einer Sendeantenne einen Verlust an ausgestrahlter Energie und damit geringere Lautstärke am Empfangsort.

Nun sind Amateursender nicht gar zu oft in der Lage z.B. bei 42m Wellenlänge einen 20m langen Draht gerade ausgestreckt zu führen. Aus baulichen Gründen scheitert mancher derartiger Plan (und fast immer bei der 84m-Wellenlänge), so dass Knickungen nicht zu vermeiden sind.

Wenn nun der Winkel an der Knickstelle nicht kleiner als  $150^{\circ}$  ist, so ist damit noch kein nennenswerter Lautstärkeverlust verbunden. Je spitzer jedoch der Winkel wird, umso rascher nimmt dann die Lautstärke ab.

Wenn Sie also gezwungen sind, den strahlenden Teil Ihrer Antenne in einem starken Winkel zu knicken, so glauben Sie bitte ja nicht, dass durch die Wahl eines anderen Antennensystems ihre miserablen Lautstärken verschwinden werden; solange die geknickte Form des strahlenden Teiles keine Abänderung erfährt, wird sich nichts ändern!

Oft hört man Amateure freudestrahlend berichten, dass sie, seit sie ein bestimmtes Antennensystem verwenden, ganz wesentlich bessere Lautstärken erzielen als früher und nun möchten sie darauf schwören, dass sie das "beste Antennensystem" herausgefunden haben. Geht man der Sache nach, so ergibt sich meist, dass mit dem neugewählten Antennensystem zufällig eine solche Veränderung der Lage und Form des strahlenden Teiles verbunden war, dass eine Verbesserung der Ausstrahlung erzielt wurde.

Dasselbe ist von gegenteiligen Berichten zu halten, wenn also jemand mit einem anderen Antennensystem Misserfolge gegenüber dem bisher angewendeten erzielt. Meist hat

sich dabei durch Lagenveränderungen (ohne dass sich vielleicht der Amateur dessen bewusst wurde), eine Verschlechterung der Ausstrahlung (des sogenannten "Antennenwirkungsgrades") ergeben. Das Antennensystem selbst ist natürlich so unschuldig daran, wie Herr Hinz und Herr Kunz an dem Ablauf der Weltgeschichte.

Die 2. Regel ist:

Bei einem horizontal liegenden strahlenden Teil einer Sendeanenne soll derselbe zur Gänze in einer Höhe über dem Erdboden angebracht werden, die  $\frac{3}{8}$  der Wellenlänge beträgt.

Bei 20m Wellenlänge hiesse dies also, dass der gerade ausgestreckte Antennendraht 7.5m über dem Erdboden verlaufen muss, wenn seine Ausstrahlung und damit die erzielte Lautstärke am grössten werden soll. Bei der 40m Welle sind es dann 15m Höhe.

Dieser Punkt ist bei Amateursendern meist am schwierigsten zu erfüllen, da die Aufstellung so hoher Antennen häufig schwer durchzuführen und dann auch nicht immer billig ist.

Wenn Sie mit der Antenne statt  $\frac{3}{8}$  Wellenlängen nur  $\frac{1}{4}$  Wellenlänge über dem Boden sind, so ist der Verlust gerade noch tragbar, d.h. die Antennenmindesthöhe bei noch relativ guter Ausstrahlung ist bei der 20m-Welle 5m, bei der 40m-Welle 10m, u.s.w. Wenn Sie also nicht in der Lage sind, zumindest diese Höhen zu erreichen, dann müssen Sie sich schon damit abfinden, dass Sie eben schlechter gehört werden als Ihre Amateurkollegen, die vielleicht besser daran sind.

Für diejenigen Amateure, die im Platz nicht beschränkt sind, könnte noch eine 3. Regel aufgestellt werden:

Arbeiten Sie möglichst auf der 2. oder 4. harmonischen Wellenlänge Ihrer Antenne.

Wenn Sie für die 20m-Welle eine 20- oder 40m lange Antenne benützen (bei der 40m-Welle soll sie dann 40 oder 80m lang sein) dann ist der Antennenwirkungsgrad wegen des stark gestiegenen Strahlungswiderstandes viel besser und sie bekommen etwa um 1 R-Punkt höhere Lautstärken gemeldet.

Für den DX-Verkehr ist bei horizontal verlegten Antennen damit aber auch der Vorteil einer flacheren Abstrahlung verbunden, was aus Gründen, die hier nicht näher erörtert werden sollen, unter Umständen zu einem vielleicht noch namhafteren Lautstärkengewinn führen kann.

Zusammenfassend kann also als Idealantenne für die 42m-Welle (für andere Wellenlängen sind die Daten sinngemäss zu verändern) folgende Anlage angesprochen werden:

Länge des ausgestreckten strahlenden Teiles: 40m (zweite Harmonische).

Höhe über dem Erdboden: Überall 15m (jedoch mindestens 10m).

Und nun, lieber Om, prüfen Sie, ob Ihre Antenne diesem Ideal schon recht nahe kommt! Wenn nicht, so wird vielleicht nur dies die Ursache sein, warum Sie nicht schon längst das WAC-Diplom haben! Denn bekanntlich wurde schon ein 1 Watt-Sender in Australien gehört, dazu konnte ihm aber eben nur eine fb-Antenne verhelfen!

-o-o-o-o-o-

HOEHER GEHT'S NIMMER inder Begeisterung eines BSD'ler aus den Reihen der Empf. Amateure:  
 "...trotz plus 1.5 Gr.C. in my Bude, sass ich beim RX und froh mir die Finger halb ab! My Toilette bestand folgend: warm angezogen, Hausschuhe an, Wintermantel an, Kopfhörer angelegt, darauf den Steirerhut und dazu die dicksten Handschuhe an und trotzdem hat mich noch gefroren wie einen nackerten Schneider hihi! (und bei einem solchen Abblick soll Blaschek's Ton nicht zum "wackeln" anfangen, vom "qsb" gar nicht zu sprechen - Anm. 3wb).

DIE EINANKERUMFORMER:  
Von E. Strunz OELZ .

Gibt es etwas ungünstigeres für den Sendeamateur als ein Gleichstromnetz? Sicher ist die Stromversorgung eines Amateursenders aus dem Gleichstromnetz eines der unangenehmsten Angelegenheiten.

Bekanntlich benötigen moderne Senderöhren grosse Heizleistung und hohe Anodenspannungen, also gerade das, was dem "Gleichstrom-0m" nicht zur Verfügung steht und welche sich nur - von speziellen Dynamomaschinen abgesehen - mittels Wechselstrom erreichen lassen. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als ebenfalls Wechselstrom zu verwenden, welchen wir uns allerdings selbst erzeugen müssen. Das einfachste "Amateur-Kraftwerk" ist der Einankerumformer. Er besteht aus einem Gleichstrom-Motor und einem Wechselstrom-Generator, welche beide Aggregate zusammengebaut sind. Der Gleichstromnebenschlussmotor Abb.1 besteht aus einem

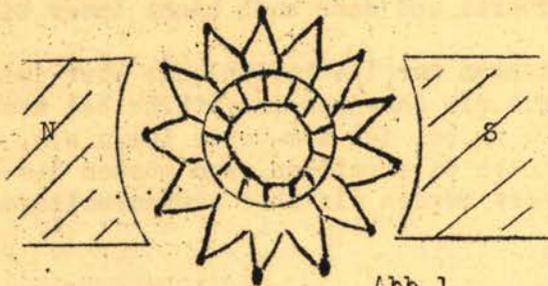


Abb.1

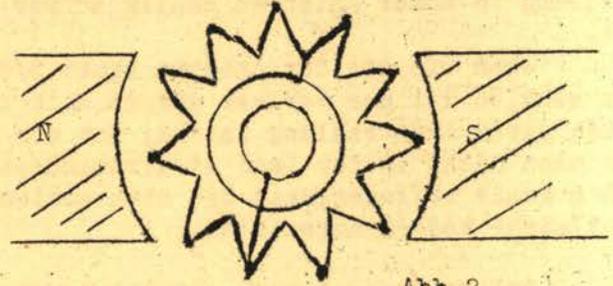


Abb.2

konstanten magnetischem Feld und einem in diesem Feld rotierenden Anker, der an entsprechend vielen Punkten angezapft ist und zu Kollektoren führt. Der Wechselstromgenerator Abb.2 besteht nun ebenfalls aus einem magnetischen Feld und einem in diesem Feld rotierenden Anker, welcher allerdings nur an zwei Punkten angezapft wird und zu zwei Schleifringen führt. Da wir in beiden Fällen ein magnetisches Feld benötigen, können wir ein Feld für beide Zwecke benutzen Abb.3. Auch der Anker ist der gleiche, nur benötigt der Gleichstrommotor

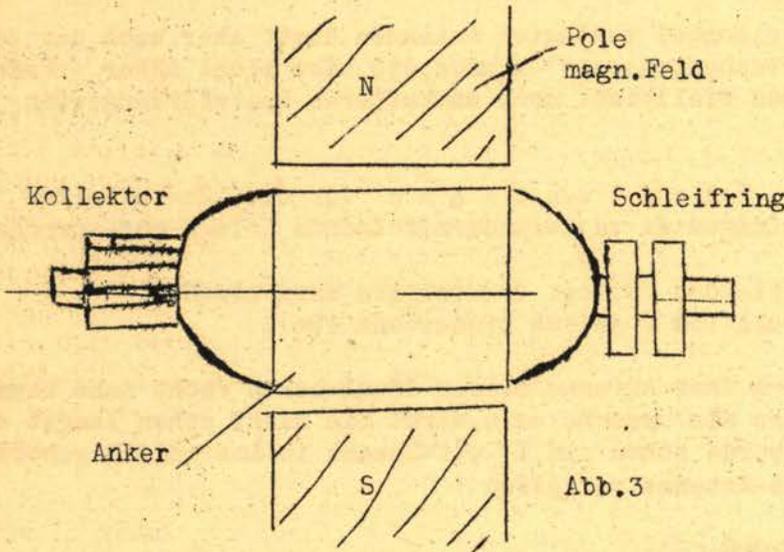
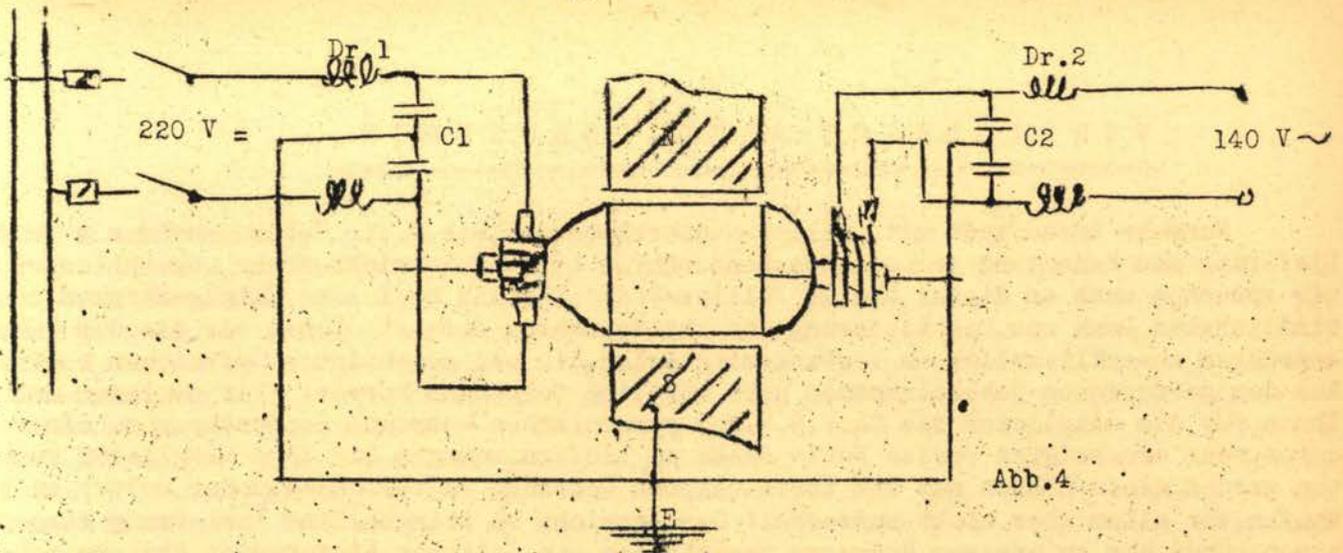


Abb.3

einen Kollektor und die Wechselstrommaschine zwei Schleifringe. Bekanntlich unterscheidet sich eine Wechselstromankerwicklung nur unwesentlich von einer Gleichstromankerwicklung. Wir nehmen also einen Gleichstrom-Nebenschlussmotor und zapfen die Wicklung an zwei elektrisch diametralen Punkten an und führen diese zu zwei Schleifringen. Welche Drehzahl muss nun unsere Maschine besitzen und welche Wechselspannung führt sie? Wollen wir eine Frequenz von 50 Hertz bekommen, so heisst dies, dass sich der Anker 50 mal in der Sekunde drehen muss, also eine Drehzahl pro Minute von 50x60 d. i. 3.000 hat. Die Spannung der Maschine richtet sich, da wir dieselbe Ankerwicklung benutzen, wie der Motor,

nach der angelegten Gleichspannung und zwar ist diese unser Maximalwert. Da wir Transformatoren nach dem Effektivwert berechnen, müssen wir den Maximalwert durch  $\sqrt{2}$  dividieren

$$\frac{220}{\sqrt{2}} = \underline{\underline{157 \text{ Volt.}}}$$



Natürlich hat der Anker einen Spannungsabfall, der bei einer 100-Wattmaschine ungefähr 20 Volt ausmacht, so dass wir eine Wechselspannung von 130 - 140 Volt bekommen. Dieser Spannungsabfall ist leider ein grosser Nachteil, der sich speziell beim Einankerumformer deshalb so unangenehm bemerkbar macht, weil wir diesen nicht durch stärkeres Erregen (magn. Feld) kompensieren können.

Da der Umformer ziemlich starke HF-Störungen hervorruft, müssen wir die Gleichstrom- als auch die Wechselstromseite entstören. Oben ein Entstör-Beispiel in Abb. 4.

Die Station OELEZ arbeitet mit einem solchen Umformer und speist damit die Heizung eines 3stufigen Senders und gleichzeitig einen Gleichrichter für 1000 Volt. Es ist beim Senden ohne weiteres möglich, während der Sendung mit derselben Sendeantenne ausländische Rundfunksender störungsfrei zu empfangen.

-o-o-o-

### B U C H E R S C H A U .

DIE RADIORÖHRE. Von Richtera-Pfeuffer. Nr 1.070 - 1.076 der Tagblattbibliothek. Vollständige Neubearbeitung von Sekt. Rt. Ing. H. Pfeuffer. 304 Seiten stark und 85 Abbildungen. Preis S 3.64.

Dieses Werk kann als modernes Lehr- und Nachschlagewerk über Röhren und alle nur irgendmöglichen Anwendungsgebiete derselben, angesprochen werden. Das Buch zeichnet sich besonders durch klare und einfache Schreibweise aus. Kompliziertere Vorgänge werden durch viele Abbildungen ergänzt. Das Buch behandelt einleitend die Geschichte, die Physik und den mechanischen Aufbau der Röhre. Weiters wird sehr ausführlich der Aufbau und die Eigenschaften der Kathode besprochen. Dann folgen die Begriffe der statischen und dynamischen Kennlinien, die Leistungsbilanz, die Anpassung, die Art und Weise der Verzerrungen. Weiters die verschiedenen Verwendungsarten der Radioröhren, die Funktion der Röhren als Verstärker, als Schwingungserzeuger und Gleichrichter. Auch die Röhrenheizung wird ausführlich behandelt. Die neueren Röhrentypen werden eingehend geschildert. Schliesslich behandelt das Buch die richtige Wahl der Röhre für die verschiedensten Zwecke, Messungen an Röhren und Gleichrichterröhren für Netzstrom.

Dieses Buch kann in seiner Art als Standardwerk bezeichnet werden und soll in der Bibliothek keines Oms fehlen. Es ist ein Nachschlagewerk, welches immer und immer wieder von den erfahrensten Oms gebraucht wird. Speziell jenen Oms, die sich auf die Senderprüfung vorbereiten, wird dieses Buch sehr wertvolle Dienste leisten und die Anschaffung des Buches wird durch den so nieder gehaltenen Preis wesentlich vereinfacht.

-o-o-o-

OE1CM.

VERBILLLIGTE PHILIPS RÖHREN.

-o-

Nunmehr wurde auch mit Philips-Radioröhren Ges.m.b.H. ein Uebereinkommen betreffend Lieferung von bedeutend ermässigten Senderöhren bzw. Gleichrichterrohr abgeschlossen und wir sprechen auch an dieser Stelle Philips-Radio für das bewiesene Entgegenkommen den verbindlichsten Dank aus. Die Lieferung von Philipsröhren erfolgt ebenso wie die der Telefunkeröhren ausschliesslich an Verbandsmitglieder, die ein genehmigtes Rufzeichen besitzen. Aus dem getroffenen Uebereinkommen geht wörtlich folgendes hervor: "Wir erklären uns bereit, Ihnen für die Mitglieder des Oe.V.S.V. zum persönlichen Gebrauch Senderöhren zu einem besonderen, sehr ermässigten Preise Netto Kassa zu liefern, wogegen Sie Ihre Mitglieder verpflichten werden, diese Röhren nur für ihren eigenen Gebrauch zu verwenden, weder weiter zu verkaufen, vor allem aber nicht ausserhalb Oesterreichs zu bringen. Eine Verletzung dieser Bedingungen, würde uns zu unserem Bedauern veranlassen, von weiteren Lieferungen Abstand nehmen zu müssen. .... Wir wollen nochmals betonen, dass wir Lieferungen nur auf Grund einer vom Oe.V. S.V. ordnungsmässig ausgefüllten Bestellung vornehmen können." - Wir müssen die Mitglieder bitten, sich strenge an diese Bedingungen zu halten. Die Preise verstehen sich inklusive Verpackung pro Röhre, exklusive Versandkosten (Portospesen) in die Provinz.

Technische Daten der Typen TC 04/10: TC 05/25 QC 05/15 DCG 1/125

Heizspannung	..... 4,0 V	..... 4,0 V	..... 4,0 V	..... 2,0 V
Heizstrom	..... ca 1,1 A	..... ca 2,2 A	..... ca 1,1 A	..... ca 5 A
Sättigungsstrom	..... " 400 mA	..... " 800 mA	..... " 400 mA	Zul.An.u.Sp. und Gleich-Sp.
Anodenspannung	..... " 200-500 V	..... 300-600 V	..... 400-500 V	von der Schaltung abhängig
Schirmgitterspannung	..... - -	..... - -	..... 75-125 V	(Prospektblatt mit Schaltgn
Zulässiger Anodenverlust	... 10 W	... - -	... 15 W	verlangen!)
Grösster Anodenverlust	..... - -	..... 40 W	... - -	Scheitelwert d.max.zuläss.
Geprüfter Anodenverlust	..... 20 W	..... 60 W	... 20 W	Sperrsp. 3.000 V
Zulässiger Schirmg.Verlust	.. - -	..... - -	... 6 W	Max.gleichger.Strom(Mittel-
Verstärkungsfaktor	..... ca 25	..... ca 9,5	..... ca 2,9	wert) 125 mA
Durchgriff	..... " 4%	..... " 10,5%	..... " 35%	Höchstzul.Scheitelwert d.gleit
Steilheit	..... " 2,2 mA/V	..... " 2 mA/V	..... " 1,5mA/V	ger.Str. 600 mA
grösste Steilheit	..... " 2,5 mA/V	..... " 4 mA/V	..... " 2,5mA/V	Sp.Abf.i.d.Röhre ca 16 V
Innerer Widerstand	..... " 11400 Ohm	..... " 4750 Ohm	..... " - -	Ausgangs Leistg 120-180 W
Anoden Gitterkapazität	..... - -	..... - -	..... " 0,001 uuF	
Grösster Durchmesser	..... 85mm	..... 70mm	..... 75mm	..... 50mm
Gesamtlänge	..... 160mm	..... 170mm	..... 160mm	..... 150mm
Normalpreis	..... S 80.--	..... S 150.--	..... S 120.--	..... S 80.--
Ermässigter Preis	..... " 41.--	..... " 90.--	..... " 81.--	..... " 41.--

Für weitere Aufklärungen dienen wir gerne mit Prospekten!

-o-o-o-o-o-

UNSERE SENDEBUDE IN DER RAVAG-JUBILAEUMSAUSSTELLUNG wurde am 7.Jänner 1935 abgetragen. Drei Monate hat sie für unsere Sache Propaganda gemacht und uns wieder eine Reihe neuer Mitglieder eingebracht. Wir benützen diese Gelegenheit nochmals, um allen Oms, die am Gelingen der Ausstellung mitgeholfen haben, herzlichst zu danken.

In die Präsenzliste hatten sich noch folgende Mitglieder eingetragen: Generalmajor i.R. Ing. F. Anderle OE-008, Wien; Dr. H. Haider OE-022, Wien; Dr. O. Burkard OE-050, Graz; J. Adam OE-090, Wien; O. Srebernick OE-096 Wien; A. Hochstein OE-106, Wien; A. Popodi OE-138, Wien; J. Brustmann OE-141, Wien; Grete Zegl OE-143yl, Wien; O. Korompay OE-144, Wien; Georg Marker OE-152, Krems; Stricker OE-120, Wien. Weiters scheinen in der Präsenzliste auf Om Jul. Randysek OK3JR aus Bratislava und Herr Stabshauptmann R. Weissmann.

- 13 -

CLUBTÄTIGKEIT.

Wien

IV. Favoritenstrasse 64, Kaffee Kolschitzky

Clubabend jeden 1. u. 3. Donnerstag des Monats, Beginn präzise 20.30.

Am 7. Feber 1935 spricht Om E. Strunz OE1EZ über Umformer.

" 21. " 1935 " " E. Heitler OE1ER über "Meine Tätigkeit im Jahre 1934".

Am 20. Dezember 1934 anschliessend an die Hauptversammlung hielt Om J. Fuchs OE1JF seinen mit Spannung erwarteten Vortrag über Antennenfragen. Für seine hochinteressanten und hochaktuellen Ausführungen erntete Om Fuchs reichen Beifall und es entwickelte sich anschliessend eine angeregte Diskussion, die erst weit nach 23.00 Uhr ihr Ende fand.

Am 3. Jänner 1935 war der Clubabend einer ungezwungenen Aussprache allgemeiner Fragen am Gebiete des Sende- und Empfangswesen gewidmet.

Am 17. Jänner 1935 sprach Om E. Fontane OE-024 über die Aufgaben und Pflichten der Empfangsamateure. Ueber seine in ganz ausgezeichnete Form gebrachten Ausführungen werden wir noch in einer späteren Folge berichten. Dieses Kapitel kann nicht oft genug besprochen werden, da die Abhorchtätigkeit nicht nur als Zeitvertreib und Sport betrachtet werden soll, sondern als ernste und systematische Arbeit im Interesse der Auswertung der Kurzwellen. Im übrigen wird in nächster Zeit ein Merkblatt des Oe. V. S. V. erscheinen, worin ausführlich über die Aufgaben der Empfangsamateure gesprochen werden wird.

Jeden Donnerstag findet im Clublokal um 18.30 der Morsekurs für Vorgeschrittelte statt. Der beabsichtigte Morsekurs für Anfänger musste entfallen und kann erst abgehalten werden, sobald sich mindestens 10 Teilnehmer melden.

Im Clublokal können Qsl-Karten, die sowohl für Sende- als auch für Empfangsamateure geeignet sind, zum Preise von S 1.- pro 100 St. ohne Aufdruck (mit Aufdruck S 9.- pro 500 St.) weiters Logbücher zum Preise von S 1.20 pro Stück und Fuchs-Fasching-Signalbücher zum Preise von S 4.- in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr angesprochen und sofort ausgefolgt werden.

Graz

I. Prokopigasse 1/I. St.

Am 6. Feber 1935 spricht Om Ing. Kermauner OE6OK über "Die Röhre I".

Am 16. Jänner hielt Om W. Janusch OE-122 ein Referat über Gleich- und Wechselstrom und es wurden seine sehr instruktiv gehaltenen Ausführungen mit Beifall aufgenommen.

Der Vortrag von Om Ing. F. Brückner OE6FB musste wegen Erkrankung entfallen.

-c-0-c-

SEKTIONSBERICHTE.

SEKTION I (10m). In letzter Zeit wird, wie aus nachfolgender von Om Taucher OE-059 aufgefangenen Msg hervorgeht, eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Es sind auch bereits zwischen Europa und USA Qso's zustande gekommen. 3WB ruft jeden Sonntag nachmittags CQ TEN. Wir würden uns freuen, wenn bald Ten-Berichte einlaufen würden. Die Msg lautet: ZL4BQ de ON4AU (11/I. 18.45gmt on 7mc) - hr msg to ten meter gang in ZL es VK de ON4AU - group of euroean stn wl call sunday next on 28mc fm 13.30 to 14.00gmt es group of W, VE, VP4 wl call fm 14.00 to 14.30gmt - pse call or listen on 28mc stnd - qsl es msg to rsgb or arrl -73 de ON4AU +

SEKTION II (20m). Die Conditions in diesem Band sind sowohl was Europa- als auch DX-Verkehr betrifft, als bedeutend besser anzusprechen, wie im Vorjahr. In den ersten Vormittagsstunden kommen Südamerikaner durch und nachmittags herrscht gewöhnlich Hochbetrieb von G, F, ON, OH, PA, U usw mit VK, W und einer Reihe von afrikanischen Stationen wie FM, FF, CN, SU, VQ4, ZD, FB8, V8, ZE und Z5.

SEKTION III (40m). Die allgemeine Empfangslage war im Berichtsmonat Dezember zufriedenstellend. Alle europäischen Staaten ausgenommen HV und ZA konnten beobachtet werden. Die Lautstärken waren zeitweise sehr gross, leider durch die Frühlingswetterlage oft durch qrn

stark gestört. Die DX-Empfangs ist nun auf ihren Höhepunkt angelangt. Am frühen Nachmittag kommen schon die entferntesten DX-Länder herein und spät nachts steigen die Lautstärken riesenhaft. Einzelne Stationen konnten mit qrkr10 mittels Lautsprecher zu Gehör gebracht werden. Nur Südamerika ist an einzelnen Tagen mit mittlerer qrk zu empfangen. Nachstehend die gehörten Calls, wobei bemerkt wird, dass nur die interessantesten Dx, hingegen alle OE's angeführt sind.

OE-001, L. Frohn, Wr. Neustadt. Tag: OE-lag, 6dk, W9okd. Nacht: CM-2do, 2om, 7cx, 8pq, CR7ai, K5-aa, ag, LU6rjc, VE5as, VP9r, W-7brs, 9ck, ZS5a, zu5g.

OE-059, A. Taucher, Wr. Neustadt. Empfangszeit 16-22gmt: CM-2ad, 8pq, 8ri, CR7-ad, ai, FB8ia, FF8bku, J-2gm, 2jj, 5cc, K5-ag, am, K41-an, sx, LU9bv, OE-1er, lxx, 3kh, 5eh, 7ab, 7oc, ON4cjj, PK-1hd, PX1aa, SX3a, TA4be, VK7-jb, kv, wa, VP5-pa, pz, W-5atf, 5byo, 5ejc, 6ak, 6bct, 6fom, 6iig, 6llq, 9adn, 9af, 9akd, 9cd, 9eng, 9fnk, 9fqc, 9glq, 9lo, 9lsz, 9lus, 9mrs, 9mxw, X1bc, XZ2p, ZE1-jj, jn, ZS-4e, 5a, 5ie, 6af, 6am, ztlr, zu-5g, 6b, 6g.

OE-108YL, E. Provaznik, Wien. Tag: Oe7jh; 8 Länder. Nacht: EA-8ah, 9ah, J5cc, OEler, 11 Länder.

OE-110, L. Hauswirth, Wien. Tag: OE-lek, lez, ljz, 6ok, 5 Länder. Nacht: EA8ah, OE-ler, 3wb, W-8bti, 8jrl, 8cx, 8zy, 11 Länder.

OE-119, F. Haincl, Wien. 10 Länder. Nacht: EA9ah, OE3kh, SX3a, W3hn. (mustergiltige Ausführung der Logbögen, kompl. Wx-Bericht I - Anm. v. OE-001)

OE-120, O. Stricker, Wien. Tag: 5 Länder. Nacht: CM8ab, J5cc, K5-aa, ag, LU7az, OE-lfp, ljz, PX1aa, SX3a, TI3wd, VP9r, W9gm, 19 Länder.

OE-134, K. Pribyl, Wien. Tag: 2 Länder. Nacht: CP4kb, J5cc, OE-ler, 3kh, TA8hd, W6jnl, 9mvi, 9ovk.

OE-148, P. Erdos, Wien. RX - Belcanto ! Tag: OE-lez, 7ab; 12 Länder. Nacht: K5ag, LU3dx, OE-ler, 3kh, SULro, SX3a, W9gm, ZBlc; 19 Länder.

Verspätet eingelangte Logblätter konnten nicht mehr ausgewertet werden und es wird daher gebeten die Logblätter sofort nach Monatsschluss abzufertigen.

L. Frohn OE-001, Sekt. Ltr

SEKTION IV (80m). Das 80m-Band zeigt nunmehr seine besten Conditions. Im Dezember kommen bereits DX-Stationen gut durch. Verschiedene Europäer nützen die Gelegenheit aus und machen in den Morgenstunden guten USA-Verkehr. Unser Om Helldoppler OE7JH ist derzeit der eifrigste DX-Mann auf 80m mit schönen Erfolgen. - Ein besonderes Ereignis bildete am 30. Dezember 1934 die grosse Ringsendung der schweizerischen Telefonie-Stationen: HB9-s, a, b, h, t, w und ag. Der grösste Teil dieser mustergiltigen Ringsendung konnte von OE-002 in Kurzschrift festgehalten werden. Wenn man die ungemein mühevollen Vorarbeiten bedenkt, die solche Ringsendungen verursachen, muss man mit Bewunderung das Ergebnis dieser Ringsendung betrachten. Sämtliche Stationen kamen klar und rein, was auf gute Apparaturen schliessen lässt, die den betreffenden Inhabern alle Ehre machen. Das Schönste an der Ringsendung war jedoch die tadellose Organisation. Es war eine Freude, den Verlauf der Sendungen mitanzuhören. Für uns österreichische Radioamateure hat die Beobachtung solcher Ringsendungen in mancher Hinsicht grosse Bedeutung. Wir sehen daraus, dass eine Ringsendung mindestens zwei Stunden Zeit in Anspruch nimmt, dass sämtliche Stationen mit ausreichender Energie arbeiten müssen (10 V. ist zu wenig), - Gehört wurden von

OE-002, Fr. Marihart, Innsbruck. Tag: Am 18. XII. 07.00 OE3wb mit r4, um 07.10 oelcm ansteigend von r5 bis r7, oe7jh mit r8, oe7or, oeljm. Am 15. XII. 06.45 oe3wb mit r7. Am 23. XII. 06.45

OE6ok mit r5 und oe5eh mit r7. Am 30. XII. 06.20 oelcm mit r3, um 07.00 r5, um 07.20 r7 immer noch steigend; 07.40 oe6ok mit r7. - Weiters wurden eine Reihe europäischer und USA-Stationen beobachtet. Interessanterweise war auch ein Neuseeländer und zwar ZL2HO zu hören.

OE-059, A. Taucher, Wr. Neustadt. Es wurden folgende OE's beobachtet: lcm, ler, lfp, 3ah, 3wb, 6ck, 7jh, 7mf.

F. Marihart OE7MF, Sekt. Ltr

Um die Auswertung der Logs bänderweise vornehmen zu können, wird ausdrücklich ersucht, entweder für jedes Band ein Logbuch zu nehmen oder ein Logbuch entsprechend unterzuteilen. Die Logblätter sollen sofort nach Monatsende direkt dem Sektionsleiter oder aus Porto-Ersparungsgründen an den Verband eingesendet werden, der die Weiterleitung veranlassen wird.

## AUS DER TÄTIGKEIT DER QSL-VERMITTLUNGSSTELLE DES OE.V.S.V.

1.733 Qslkarten wurden diesmal an 20 Vermittlungsstellen zur Versendung gebracht. Aus der Durchsicht der Karten ergibt sich nachfolgendes Bild der Tätigkeit der Sende-(soweit Qsl-Karten vorliegen) und der Empfangsamateure.

### I. AFRIKA.

Beobachtete Länder: CN8, CR7, CT3, EA9, FB8, FF8, FM3, 4, 8, FQ, ON4C, ST, SU, VQ4, ZE, ZS.  
Beobachtungskarten von: OE-001, 024, 047, 050, 053, 059, 093, 094, 098, 102, 108yl, 110, 117, 119, 120, 134, 148. Qso-Karten von: OE-lek, ler, 3fl, 3wb, 7ab, 7ej, 7jh. Es wurden 168 Karten vermittelt. ler hatte mit on4cjj (Belg. Kongo) und 3fl mit ZS Qso.

### II. ASIEN.

Beobachtete Länder: AC, AR, J, MX, U7, 8, 9, O, VS6, VU, TA, YI, ZC6. - Beobachtungskarten von: OE-001, 024, 053, 059, 094, 098, 102, 108yl, 117, 120, 134, 148. - Qso-Karten von: OE-lek, ler, 3fl, 3wb, 7jh. - Es wurden 92 Karten vermittelt. - ler und 7jh arbeiteten mit dem altbekannten XUBAG (AC8AG). 3wb hatte sein erstes Qso mit Mandschukuo MX2B, welches 75 Minuten dauerte. OE-148 hörte um 05.00gmt auf 7mc UZ, Wladiwostok. OE-059 konnte 2 TA-Stationen hören. - J5CC erhielt diesmal 11 Qsl's und ist sicherlich eine der bestgeörteten DX-Stationen.

### III. EUROPA.

Beobachtete Länder: Alle mit Ausnahme von HV. - Beobachtungskarten von: OE-001, 024, 047, 050, 053, 059, 093, 094, 098, 102, 108yl, 110, 112, 116, 117, 119, 120, 134, 148. - Qso-Karten von: OE-lek, ler, 1jz, 3fl, 3wb, 7ab, 7ej, 7jh. - Es wurden 1008 Karten vermittelt.

### IV. NORD-AMERIKA.

Beobachtete Länder: CM, K4, 5, NY, TI, VE1-5, VO, VP4, 5, 9, W1-9, X, YN. - Beobachtungskarten von OE-001, 024, 047, 053, 059, 093, 094, 098, 102, 108yl, 110, 116, 117, 119, 120, 134, 148. - Qso-Karten von OE-ler, 3fl, 7ej, 7jh. - Es wurden 342 Karten vermittelt. 7jh konnte auf 3.5mc eine Reihe von Qso's mit USA machen, ausserdem gelang ihm auf 7mc ein Qso mit W5. OE-059 hörte 2 X-Stationen. VE5 wurde von OE-001 gehört. Die meistgehörteste Station war K5AG, an die 11 Hörmeldungen und eine Qso-Qslkarte (7jh) abgingen.

### V. OZEANIEN.

Beobachtete Länder: KA, PK1, VK2-6, VK7, ZK, ZL1-4. - Beobachtungskarten von: OE-001, 053, 059, 093, 094, 098, 108yl, 110, 117, 134. - Qso-Karten von: OE-ler, 1jz, 3fl, 3wb, 7jh. - Es wurden 97 Karten vermittelt. - Knapp nach Mitternacht konnte auf 7mc 1jz mit ZL und 3wb mit KA arbeiten. 2 ZK-Stationen (Cocks-Inseln) wurden von OE-059 nachmittags auf 14mc gehört.

### VI. SÜD-AMERIKA.

Beobachtete Länder: CE, HC, LU, PY. - Beobachtungskarten von: OE-059, 110, 117, 120, 134, 148. Qso-Karte von 3fl. - Es wurden 26 Karten vermittelt.

Auf Grund dieser Zusammenstellung haben von den Sendeamateuren mit allen 6 Continenten OE3FL (Om Lehrner) und mit 5 Continenten OE1ER und OE7JH gearbeitet. - Von den Empfangsamateuren haben in dieser Zeit alle 6 Contiente OE-059 (Om Taucher, Wr. Neustadt), OE-117 (Om Schedl in Krems), OE-134 (Om Pribyl, Wien) empfangen. 5 Contiente wurden gehört von: OE-001, 053, 094, 098, 102, 108yl, 110, 120, 148.

Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Qsl-Karten ländersweise bzw. distriktweise geordnet einzusenden sind. Weiters müssen "I" und "J" sowie "U" und "V" gut unterscheidbar geschrieben werden, da ansonsten Verwechslungen vorkommen! Schliesslich muss auf die exakte Ausfüllung der Qsl-Karten und deutliche Schrift der grösste Wert gelegt werden; die Erfahrung zeigt, dass nur sorgfältig ausgefüllte Karten beantwortet werden. Die Abfertigung der Qsl-Karten an das Qsl-Bureau soll unbedingt in der ersten Woche des Monats, gleichzeitig mit den Logblättern erfolgen.

DIE FUNKUEBERWACHUNGSSTELLE DES OE.V.S.V. berichtet, dass sich die Schwarzsender besonders auf das 3.5mc-Band verlegt haben, es wurden gehört: E-1AQ (auch 3AQ), 1jm, 5am (während BSD!), 5op, 7oo u. 7qg. - Auf 7mc wurden gehört: OE-1aq (auch 3aq), der rühmlichst bekannte lxx, weiters 5am und 5lk. Von ausserhalb OE wurde geschrieben, dass auch OE-lax, lce u. lna arbeiten.

DER SPANNUNGSTEILER.  
Von C. Martin OE1CM.

Bei unserem kristallgesteuerten Sender in der August-~~QEM~~ wurde nur kurz der Spannungsteiler zur Gewinnung der Anodenspannung der zweiten Röhre und der Schirmgitterspannung erwähnt. Einerseits sollte den Anfänger die Durcharbeitung nicht gar zu schwer gemacht werden, während anderseits die Werte noch nicht ganz festlagen, da die Röhren erst praktisch durchprobiert werden sollten. Es ist eine alte Regel beim Radio, dass insbesondere über Kurzwellen nichts geschrieben werden soll, was nicht praktisch ausprobiert worden ist, da man ansonsten seine Wunder erlebt. Mit der Strategie vom grünen Tisch ist es also bei Kurzwellen nichts.

Nun zu unserem Spannungsteiler. Beim berechnen geht man am besten so vor, dass man von unten, also von Minus, zu rechnen beginnt. Zuerst bestimmt man den Querstrom, den man zulassen will. Der Querstrom soll möglichst gross sein, damit die Spannung beim Einstellen möglichst wenig schwankt; anderseits darf man wieder nicht zu weit gehen, da sonst wieder die Gleichrichterröhre zu stark für nichts belastet wird. Zum Betrieb der E43 (E443) 9 Watt Anodenverlust benötigen wir 400 Volt und 30 mA, für das Schirmgitter etwa 5 mA und 200 Volt. Für die E4 (B409, RE134) 3 Watt Anodenverlust, 10 mA und 200 Volt. Die Röhren könnten mehr belastet werden, doch benötigen wir für die 50 Watt Endstufe nicht mehr Energie zur vollständigen Aussteuerung, so dass wir die Röhren schonen. Auch sieht der Anfänger immer meist nur auf die Endstufe und überlastet leicht die Vorröhren, weshalb wir mit der Belastung nicht höher gehen wollen. Wiewohl wir ausdrücklich festgelegt haben, dass das Quarzrohr seinen eigenen Gleichrichter und zwar die Netzanode vom Empfänger haben soll und muss, werden wir der Uebung halber im ersten Beispiel dieses Rohr in unsere Rechnung einbeziehen. Wir haben also

D	C	B	A
• - 20.000 Ohm -	• - 8.000 Ohm -	• - 6.000 Ohm -	•
0 Volt	200 Volt	400 Volt	700 Volt
10mA Querstrom	10 u. 5mA	30mA	

Wenn wir nun von Null ausgehend 10 mA Querstrom zulassen, so errechnet sich der Widerstand nach dem Ohm'schen Gesetz  $200 : 0,01 = 20.000$  Ohm, den wir in den ersten Teil zwischen C und D einschalten. Der Widerstand zwischen B und C hat neuerlich 200 Volt bei 15 mA zu vernichten, wozu noch die 10 mA Querstrom kommen, daher  $200 : 0,025 = 8.000$  Ohm. Im letzten Teil sind 300 Volt zu vernichten bei 30 mA plus 15 mA vom zweiten Teil plus 10 mA Querstrom also  $300 : 0,055 = 5.500$  Ohm. Da es bei den Widerständen auf grosse Genauigkeit nicht ankommt, rundet man selbstverständlich auf gebräuhliche Grössen ab. Wir werden also 6.000 Ohm zwischen A und B wählen. Zu warnen ist vor Silitstäben, die meist nicht konstant sind und es seien die drahtgewickelten Widerstände empfohlen, die von der Industrie bereits in guter Qualität hergestellt werden.

Die Hauptsache ist nun die Belastung des Widerstandes, also diejenige Wärmemenge die abgestrahlt werden muss. Wir sehen auf den ersten Blick, dass der obere Teil zwischen A und B am stärksten belastet ist und zwar fliessen in den 6.000 Ohm 55 mA, während 300 Volt vernichtet werden. Es werden demnach  $300 \cdot 0,55$  schon 16 Watt in Wärme umgewandelt also vernichtet, für deren Abstrahlung gesorgt werden muss. Unser letzter Widerstand muss also für mindestens 16 Watt maximaler Dauerbelastbarkeit bemessen sein. Man wird nicht schlecht gehen, wenn man die von der Industrie erzeugten Widerstände mit einer Belastung von 25 Watt wählt.

Nun noch eine unangenehme Sache. Wählt man keinen Spannungsteiler sondern einen Serienwiderstand, so würde für den Fall, dass die Vorstufen aus irgend einem Grunde ausfallen, die volle Anodenspannung auf den Vorstufen liegen also 700 Volt, bei höherer Höchstspannung entsprechend mehr, so dass also ein Spannungs-Reduzierwiderstand, wie er auch öfters genannt wird, nicht in Betracht kommen kann. Auch beim Spannungsteiler ist die Sache nicht ideal.

Der Gesamtwiderstand beträgt in unserem Falle 6000 plus 8000 plus 20.000 Ohm, sohin 34.000 Ohm. Ohne Belastung, also ohne den Röhren E43 und E4 stellt sich demnach ein Querstrom von 700 : 34.000 sohin 0,020 Amp. ein. Die Spannungen verhalten sich proportional den Widerständen. Im unteren Teil ergibt sich bei Ausfall der Röhren ein Abfall von 20.000 : 34.000 mal 700, sohin von 410 Volt, so dass die Spannung im Punkt C von 200 Volt auf 410 Volt ansteigt. Im Punkt B von 400 Volt auf  $8.000 : 34.000 \times 700$ , sohin 160 Volt, also von 410 plus 160 Volt auf 570 Volt. Fällt also die II. Stufe aus, so steigt auch beim Spannungsteiler die Spannung an, allerdings niemals bis auf die volle Endanodenspannung.

Wie schon eingangs erwähnt, soll man die Kristallstufe mit einer eigenen Anodenspannung betreiben, da nur dann die grosse Konstanz gewährleistet erscheint. Der Querwiderstand ergibt sich dann wie folgt

D	C	B	A
• - 20.000 Ohm -	• - 12.000 Ohm -	• - 6.000 Ohm -	•
0 Volt	200 Volt	400 Volt	700 Volt
10 mA Querstrom	5 mA Sch.G.	30 mA	

Die Berechnung ist wieder  $200. : 0.01$  sohin 20.000 Ohm, dann  $200 : 0.015$  sohin 13.300, die wir auf 12.000 Ohm abrunden, schliesslich  $300 : 0,045$  sohin 6.700 Ohm, die wir auf 6.000 Ohm abrunden. Die Belastung im Teil A - B ist demnach  $300 \cdot 0,045$ , sohin 13.5 Watt. Wir werden einen Widerstand mit einer Dauerbelastung von 15 Watt wählen.

Jenen Oms, die sich in irgendeiner Sache nicht gut zurechtfinden, sei in Erinnerung gebracht, dass sie sich ohne weiteres an die technische Leitung des Oe.V.S.V. um Auskunft wenden können.

-o-o-o-o-o-

UNSER APPELL NACH LEISTUNG EINER SPENDE zur Anschaffung eines rotierenden Vervielfältigungsapparates ist nicht unerhört verhallt und es wurde der allverbindende Hamspirit neuerlich auf das treffendste bewiesen, da in der kurzen Zeit bereits S 149.- eingegangen sind. Die nachstehend genannten Oms haben durch ihre Spenden wesentlich zum Ausbau des Verbandsbüros beigetragen und ich spreche ihnen den herzlichsten Dank aus.

- |  |  |
|--|--|
| Erzherzog Anton OE3AH, Sonnberg;           | Eduard Jäger OE7EJ, Hohenems;          |
| Jaap de Heer OE1JH, Wien;                  | BB.O.Insp.W.Körner OE-084, Klagenfurt; |
| Präs. Ernst Senft OE-147, Wien;            | Eduard Koranyi OE1EK, Wien;            |
| Wilhelm Kletzer OE-095, Wien;              | Erwin Werner OE-109, Krems;            |
| Julius Zwerina OE1JZ, Wien;                | Ing.K.Heinrich OE3KH, Mödling;         |
| Carl Martin OE1CM, Wien;                   | Fred Höbart Wien;                      |
| Julius Helledoppler OE7JH, Kundl;          | Otto Steineck OE-070, Wien;            |
| Dr. Otto Kallir - Nirenstein OE-132, Wien; | Reinhold Klaus OE-140, Wien;           |
| Prof. Ing. J. Hasslinger OE5BS, Steyr;     | Wilhelm Kallischek OE-123, Wien.       |

W. Blaschek OE3WB.

---.---.---

REDAKTIONSSCHLUSS DER FEBER-OEM AM 16.FEBER 1935.

Verleger, Herausgeber und Eigentümer: Oesterreichischer Versuchssenderverband.  
 Verantwortlicher Schriftleiter und Vervielfältigung: Willy Blaschek, Klosterneuburg,  
 Bahngasse 29. Versandort: Wien. - Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.



# O E M

## MITTEILUNGEN

DES

### ÖSTERREICHISCHEN

### VERSUCHSENDEVERBANDES

3. JAHRGANG

JÄNNER 1936

No. 3

#### X. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DES OE.V.S.V. Protokoll:

Am 21. Dezember 1935 um 20.30 Uhr eröffnete der Präsident, Carl Martin im Clublokal des Kaffee Kalschitzky die X. ordentliche Hauptversammlung, verweist auf die ordnungsmässige Einberufung der Hauptversammlung durch Einladung und Veröffentlichung der Tagesordnung in der am 1. Dezember 1935 erschienenen O.E.M. und konstatiert die Beschlussfähigkeit, da von den 160 Mitgliedern 75 anwesend bzw. vertreten sind und somit das im Sinne P. 3 der Statuten erforderliche Drittel vorhanden ist.

Der Präsident begrüsst in herzlichen Worten die Erschienenen, insbesondere Om Ing. Otto Kermauner OE6OK als Vertreter der steirischen Mitglieder, Om Franz Schedl OE-117 und Om Ing. Georg Markner OE-152 als Vertreter der stark angewachsenen Ortsgruppe Krems a/d. D. und Leonhard Frohn OE-001 als Vertreter der Wr. Neustädter Oms. Nachdem sich die Oms Ing. Kermauner, Schedl und Frohn zum Wort gemeldet haben und die Grüsse der von ihnen vertretenen Oms zum Ausdruck brachten, wurde auf Vorschlag des Präsidenten Om W. Blaschek OE3WB von der Hauptversammlung zum Protokollführer bestimmt.

Vor Eingehen in die Tagesordnung machte der Präsident die traurige Mitteilung, dass das alte und treue Mitglied Otto Steineck OE-070 vor einigen Tagen und zwar am 11. Dezember 1935 gestorben ist.

#### ad 1) TÄTIGKEITSBERICHT.

Der Präsident C. Martin führt folgendes aus: Wenn das Jahr 1934 im Zeichen der Reorganisation und Entfaltung reger Propagandatätigkeit stand, ich verweise hierbei auf die Messe- und Ravagausstellung, so war im Jahre 1935 das Hauptaugenmerk auf den Ausbau der bestehenden Einrichtungen gerichtet. - Leider haben sich die Allgemeinverhältnisse auch auf die Entwicklung des Verbandes drückend ausgewirkt, da viele Interessenten vom Beitritt sogar durch den Beitrag von nur S 1.- pro Monat abgehalten wurden und andererseits konstatiert werden muss, dass, wie aus dem Kassenbericht hervorgeht, grosse Rückstände an Verbandsbeiträgen zu verzeichnen sind. Ich glaube jedem Om wird klar sein, dass die Verbandsleitung nur dann zufriedenstellend ihren Verpflichtungen nachkommen kann und ein einwandfreies Funktionieren des Verbandsbüros nur dann gewährleistet ist, wenn auch jedes einzelne Mitglied seinen Verpflichtungen im Sinne der Statuten nachkommt, wobei der finanzielle Moment besonders hervorgehoben werden muss.

Im abgelaufenen Berichtsjahr sind 48 Mitglieder beigetreten und 24 Mitglieder ausgeschieden (durch Kündigung 11, durch Todesfall 1 und 12 durch Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen). Der Mitgliedstand hat sich demnach um 24 auf 160 erhöht.

Die OEM, das Bindeglied aller OE's wurde weiterausgebaut und es umfassten die 12 Nummern des II. Jahrganges 183 Seiten. Hierbei sei mir gestattet, besonders auf die Verdienste von Om Blaschek zu verweisen, der im unermüdlichen Eifer unsere OEM schreibt, vervielfältigt und expedierte. Nur wer selbst eine solche Arbeit gemacht hat, weiss, welche Mühen hiemit verbunden sind. Wenn wir auch noch nicht in der Lage sind, in klingender Münze unsere Dankbarkeit zu zeigen, so müssen wir Om Blaschek insofern unsere Dankbarkeit beweisen, dass wir zur Ausgestaltung der OEM durch Beistellung von aktuellen Artikeln beitragen. In unseren Reihen haben wir ja eine Anzahl von praktisch und theoretisch erfahrenen Oms, denen es sicherlich nicht schwer fällt, Om Blaschek in dieser Weise zu unterstützen und ihm dadurch die schwere Arbeit zu erleichtern.

Seit der Reorganisation des Verbandes im Herbst 1933 gibt sich die Verbandsleitung die grösste Mühe, unserer obersten Telegraphenbehörde, der Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung, zu zeigen, dass der Verband in allen Belangen sich streng an die gesetzlichen Bestimmungen hält und den Wünschen der Generaldirektion nachkommt. Vor allem bezieht sich dies auf den Schutz der Schwarzsanderei durch den Verband und wir haben wiederholt mündlich und schriftlich der Generaldirektion die Erklärung abgegeben, dass wir unter gar keinen Umständen schwarzsenden in unseren Reihen dulden. Ich möchte auch an dieser Stelle die Erklärung abgeben, dass in unseren Reihen kein Platz für Schwarzsender ist und wir überzeugt sind, dass unsere Mitglieder so wohl diszipliniert sind und sich keinesfalls zum schwarzsenden verleiten lassen. Sollte aber wider Erwarten ein Mitglied des Verbandes doch schwarzsenden und dies der Verbandsleitung zur Kenntnis kommen, so würde es sofort aus dem Verbande ausgeschlossen und der Ausschluss würde in der OEM veröffentlicht werden. Mag sein, dass der eine oder andere Om glaubt, dass ein solches Vorgehen zu streng ist, dem können wir nur entgegenhalten, dass ein Tolerieren des Schwarzsendens die unangenehmsten Folgen für den Bestand des Verbandes nach sich ziehen könnte. Eine wohlwollende Einstellung der Generaldirektion dem Verbande gegenüber glauben wir auch daraus ableiten zu können, dass ständig Neuerteilungen von Lizenzen erfolgen und es erhielten im Jahre 1935 die Oms Ing. Max P e t z OE6MP, Walter S c h w ä t z e r OE1WS, Dr. Otto B u r k a r d OE6OB, Egon F o n t a n e OE1EF und Herbert P h i l i p p i OE1HP den Sendeberechtigungschein ausgefolgt. Leider konnte bisher in der Herabsetzung der Anerkennungsgebühren - die OE's zahlen leider die höchsten Gebühren der Welt - nichts erreicht werden, doch wird die Sache weiterverfolgt und hoffentlich bald zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

Der innerösterreichische Verkehr - Betriebsdienst BSD - trägt wesentlich zur Stärkung des Ansehens der Sende- und Empfangsamateure bei, weshalb auf dessen Weiterführung und Ausgestaltung das besondere Augenmerk gerichtet wird. Der Grossteil jener Oms, die am BSD regelmässig teilnehmen, haben sich bereits eine solche Routine angeeignet, dass sie im Bedarfsfalle ohne weiteres als vollwertige Funker Verwendung finden können. Es kann daher nicht oft genug an die Adresse jener, die dem BSD noch ferne stehen, gesagt werden, sie mögen im ureigensten Interesse an dem BSD teilnehmen, da sie dadurch erst richtige Operatuere werden und nicht - wie es sich leider so oft zeigt - bei Aufnahmen von Klartext, vollständig versagen. Zugegeben, dass viele Oms nicht davon erbaut sind, dass der BSD ausgerechnet am Sonntag Morgen abgehalten wird, leider steht aber keine andere Zeit zur Verfügung, da die ganze Tageszeit und Nachtzeit bis 01.00 Uhr von Radiowien besetzt ist und die Sendungen auf 80m Störungen im Rundfunk verursachen. Auf das Ruhebedürfnis der werktätigen Oms Rücksicht nehmend, wurde der BSD zumindest für die Wintermonate auf 06.45 verlegt, um ihnen doch so die Möglichkeit der Teilnahme zu geben. Ich kann diesen Punkt meiner Ausführungen nicht schliessen ohne hervorzuheben, dass der R a v a g unser besonderer Dank dafür gebührt, dass sie die Sendungen am Sonntag erst um 08.00 beginnt, da wir ansonsten ausserstande wären, den im Interesse aller so wichtigen BSD abhalten zu können.

Morsekurse für Anfänger und Fortgeschrittene werden regelmässig durch Om Blaschek abgehalten. Anfangs Feber wird bei entsprechender Beteiligung je ein neuer Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen. Die Kurse finden jeden Donnerstag zwischen 18.30 und 21.00 im kleinen Clublokal statt.

Die Clubtätigkeit bewegt sich in normalen Bahnen und es finden jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat die Clubabende statt, die mit Vorträgen und Diskussionen über aktuelle Themen ausgefüllt werden. Hierbei möchte ich betonen, dass es sehr wünschenswert wäre, dass sich speziell die älteren Oms zur Abhaltung von Vorträgen bereiterklären würden.

Die Qslkartenvermittlung steigt fortwährend. Während im Jahre 1934 16,447 Karten vermittelt wurden, stieg die Zahl der vermittelten Karten im Jahre 1935 auf 25,456, also um rund 9,000 Stück mehr als im Jahre 1934. Auch die übrigen Agenden des Verbandes haben stark zugenommen, speziell die Korrespondenz, wurden doch allein an Portospesen S 264,35 verbraucht. Welche Fülle von Arbeit die klaglose Abwicklung der Verbandsarbeiten erfordert, geht am besten daraus hervor, dass Om Blaschek hiezu ganztätig beschäftigt ist und bei Herstellung der OEM die Nachtzeit zur Hilfe nehmen muss und die Mithilfe seiner Frau nicht entbehren kann.

Mit reichem Beifall werden die Ausführungen des Präsidenten zur Kenntnis genommen und da sich zu diesem Punkte niemand zum Worte meldet, erteilt der Präsident Om Blaschek das Wort zur Erstattung des Kassenberichtes.

#### ad 2 ) KASSENBERICHT.

Om Blaschek führt aus, dass infolge Ausgestaltung des Verbandsbüros durch Anschaffung einer Schreibmaschine, eines Vervielfältigungsapparates, durch erhöhte Auslagen für die Korrespondenz, der Qsl-Kartenvermittlung, Kanzleibedarf und effektive Fahrtspesen des Sekretärs und auf der anderen Seite durch grössere Rückstände an Verbandsbeiträgen mit knapper Mühe das Auslangen gefunden wurde. Noch bestehende Warenschulden werden anfangs kommenden Jahres durch Eingehen der Beitragsrückstände, die sich beinahe auf S 500,- belaufen - eine für unsere Verhältnisse sehr grosse Summe - abgedeckt werden. Es ist zu hoffen, dass sich im neuen Jahr wenigstens die finanziellen Sorgen verringern, da es keinesfalls als Vergnügen bezeichnet werden kann, grosse Arbeit für den Verband zu leisten und andernteils noch die Sorgen für die Deckung der effektiven Auslagen tragen zu müssen. Es ist daher Ehrenpflicht eines jeden Oms, seinen finanziellen Verpflichtungen - sind es doch nur S 1.- pro Monat - jederzeit nachzukommen. Wie knapp es zu Ende des Berichtsjahres um die flüssigen Mittel des Verbandes bestellt war, geht wohl am deutlichsten daraus hervor, dass die Gesamtmittel nur S 68.92 betragen haben. Eingelaufen sind an Mitgliedsbeiträgen S 1,036.30 anstatt rund S 1,500. Die weiteren Einnahmen setzen sich zusammen aus Warenverrechnung S 1,069.55, Bezugspreis OEM S 140.80, Morsekursbeiträge S 66.-, Spenden S 197.-, Kanzleispesen S 6.40, Qslkartenvermittlung S 111.16 und Bankspesenvergütung S 2.20, insgesamt Einnahmen S 2.667.41. Dem stehen Ausgaben gegenüber: Warenverrechnung S 826.47, Herstellungsspesen der OEM S 467.14, Morsekurs S 99.-, Kanzleispesen S 156.95, effektive Fahrtspesen des Sekretärs S 235.-, allgemeine Portospesen S 264.35, Qslvermittlung S 161.95, Postfachspesen S 18.-, Bankspesen S 68.53, Vergütungen S 136.66, Abzahlung Schreibmaschine und Vervielfältigungsapparat S 380.-, insgesamt Ausgaben S 2.814.05.

Hierauf ergreift Om Gustav Pöckl OE-137 in Vertretung des am Erscheinen verhinderten Rechnungsprüfer Om Ing. Heinrich OE3KH das Wort und berichtet von der zollenmässigen Uebereinstimmung des vorgelegten Gebarungsausweises, der ziffernmässigen Richtigkeit des vorgelegten Bankausweises und Kassenbuches. Om Pöckl beantragt demnach die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Berichtsjahr, was einstimmig unter Beifall angenommen wird. Der Präsident dankt im eigenen sowie im Namen des Gesamtvorstandes für das bewiesene Vertrauen und weist in eindrucksvollen Worten auf die Verdienste von Om Blaschek hin. Om Blaschek erwidert, dass er auch weiterhin sich bemühen werde zur Zufriedenheit aller die Agenden des Verbandsbüros weiterzuführen und bittet die Oms, ihm seine Arbeit durch tatkräftige Mithilfe, vor allem durch pünktliche Zahlung der Beiträge zu erleichtern.

ad 3 ) WAHLEN IN DEN VORSTAND.

Hiezu erteilt der Präsident Om J. S a x OE3JS das Wort. Om Sax schlägt unter anerkennenden Worten der Tätigkeit des Vorstandes vor, die bisherige Leitung in unveränderter Form wiederzuwählen. Als Neuwahl kommt lediglich die Wahl von Om Franz Schedl OE-117 in Betracht in Anerkennung seiner grossen Verdienste um das Zustandekommen der Ortsgruppe Krems a/d.D. - Der Vorschlag lautet:

Carl M a r t i n OE1CM Wien, Präsident (Wiederwahl).

Major Heinrich K o p p e r OE-033 Graz, Vize-Präsident (Wiederwahl).

Willy B l a s c h o k OE3WB Klosterneuburg, Sekretär-Kassier, Schriftleiter der OEM und Qsl-Manager (Wiederwahl).

Emmanuel S t r u n z OE1EZ Wien, technischer Leiter (Wiederwahl).

Dr. Otto B u r k a r d OE6OB Graz, Landesgruppenleiter für Steiermark (Wiederwahl).

Franz S c h e d l OE-117 Krems a/d.D., Ortsgruppenleiter für Krems a/d.D. (Neuwahl).  
Weiters als Ausschussmitglieder:

Josef F u c h s OE1JF Wien (Wiederwahl).

Erwin H e i t l e r OE1ER Wien (Wiederwahl).

Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK St. Peter b/Graz (Wiederwahl).

Fritz M a r i h a r t OE7MF Innsbruck (Wiederwahl).

Hans F u r l a n OE8HF Villach (Wiederwahl).

Als Rechnungsprüfer werden in Vorschlag gebracht:

Ing. Karl H e i n r i c h OE3KH Mödling (Wiederwahl) und

Josef S c h a f k a OE-093 Wien (Wiederwahl).

Es wird zur Abstimmung geschritten und die einstimmige Annahme dieses Wahlvorschlages konstatiert. Der Präsident ergreift das Wort und dankt für das bewiesene Vertrauen in herzlichen Worten.

ad 4 ) ANTRAEGE. Es liegt kein Antrag vor.

ad 5 ) ALLFAELLLIGES.

a ) VERLEIHUNG DES VERBANDSABZEICHEN. Der Präsident verweist auf den verjährigen Beschluss wonach Mitgliedern, die sich um die österreichische Amateur-Kurzwellenbewegung besonders verdient machen, als sichtbare Anerkennung ihrer Verdienste das Verbandsabzeichen, in welches das Rufzeichen eingraviert erscheint, verliehen wird. Erstmalig wurde dieses Abzeichen an zwei Sendeamateure, die sich besonders um die Förderung des innerösterreichischen Verkehrs verdient gemacht haben, verliehen und zwar an Se Kaiserliche Hoheit, Herrn Erzherzog A n t o n OE3AH und an Herrn Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK. Hauer fällt erstmalig die Wahl auf einen Empfangsamateur, der sich in selbstlosester Weise in den Dienst des Verbandes gestellt hat und die sehr zeitraubende und keinenfalls dankbare Arbeit der Logauswertung übernahm und sie in vorzüglicher Weise löste. Auch ansonsten hat er die Bestrebungen des Verbandes weitgehendst gefördert. Es ist Om

Leonhard F r o h n OE-001

und ich freue mich sehr, ihm diese Anerkennung persönlich überreichen zu können. Die Verleihung wurde mit grossem Beifall aufgenommen und Om Frohn gab in beredten Worten seiner Freude Ausdruck.

b) BETRIEBSDIENST-WETTBEWERB. Der Präsident verweist auf den im Vorjahr ausgeschriebenen Wettbewerb, der dahin lautet, dass für im Betriebsdienst aufgenommene bzw. abgegebene Versuchsdepeschen je 5 Punkte gutgeschrieben werden, vorausgesetzt, dass diese Versuchsdepeschen dem Verband schriftlich eingependet werden. Dieser Wettbewerb gilt sowohl für Sende- als auch Empfangsamateure. Der II. Wettbewerb wurde mit 30. November 1935 abgeschlossen und als Sieger gingen hervor:

Aus den Reihen der Sendeamateure

Eduard J ä g e r OE7EJ Hohenems mit 3 1 0 Punkten.

Aus den Reihen der Empfangsamateure

Artur T a u c h e r OE-059 Wr. Neustadt mit 1 . 7 9 6 " und

Leonhard F r o h n OE-001 Wr. Neustadt mit 1 . 6 3 8 " .

Für diesen Wettbewerb hat die Firma P h i l i p s R a d i o r ö h r o n g e - s e l l s c h a f t in der bekannt entgegenkommenden Weise 3 Preise in Form von Radioröhren gestiftet, wofür ihr unser besonderer Dank gebührt und wir diesen auch an dieser Stelle herzlichst aussprechen und protokollarisch festhalten wollen.

P r e i s z u o r k e n n u n g :

Je ein Stück Philips A 4 1 5 und B 4 4 3 erhält Om E. J ä g e r OE7EJ,

Je ein Stück Philips A 4 1 5 und B 4 4 3 erhält Om A. T a u c h e r OE-059,

Je ein Stück Philips B 2 1 7 und C 2 4 3 N erhält Om L. F r o h n OE-001.

Für die Sendeamateure wurde nur ein Preis ausgeworfen, da leider aus deren Reihen nur wenige und mangelhafte Aufstellungen über aufgenommene bzw. abgesetzte Versuchsdepeschen eingegangen sind.

Aus den Reihen der Empfangsamateure haben weiterhin erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen die Oms

Jakob S t o f a n Oe-150 Königstetten und

Karl F r i b y l Oe-134 Wien,

denen der Dank und die Anerkennung der Verbandsleitung hiemit ausgesprochen wird.

Abschliessend möchte ich der Erwartung Ausdruck geben, dass die Beteiligung an dem neuen, am 1. Dezember 1935. begonnenen III. Wettbewerb eine bedeutend regere sein und die Resultate des II. Wettbewerbes zumindest auf Seiten der Sendeamateure bedeutend übertroffen werden.

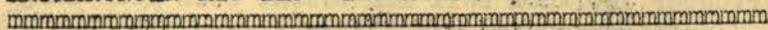
Hiemit ist die Tagesordnung erschöpft und es meldet sich zum Schlusse noch Om J . F a u e h e r OE1JF zum Worte, der in einer längeren Ausführung über die in den Augen der breiten Oeffentlichkeit "geheimnisvollen" Tätigkeit der Sendeamateure spricht und in herzlichen Worten den langjährigen und so verdienten Präsidenten C . M a r t i n OE1CM für seine grossen Bemühungen im Interesse aller dankt. Da sich niemand mehr zum Worte meldet, schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.30.

C . M a r t i n OE1CM  
Präs.

W . B l a s c h e k OE3WB  
Schr.

Anschliessend an die Hauptversammlung ergreift Om Ing. O. K e r m a u n e r OE6OK das Wort und spricht über

### ERFAHRUNGEN MIT DEN VERSCHIEDENEN ANTENNENFORMEN



Dieser Vortrag war von besonderer Wichtigkeit, denn Om Kermauner hat in über 100 Versuchsanordnungen seine Resultate gesammelt und durch Tests systematisch verglichen.

ELEKTRISCHE ANLAGE: Die Verluste durch die Abspannung sind oft sehr hoch und konnten versuchsmässig erst durch 6 Isolatoren aufs Minimum gebracht werden. Eisenmaste und eiserne Abspanndrähte sind zumeist in der Grösse von 10m und wirken, da sie gewöhnlich geerdet sind, als Marconi-Antenne. Deshalb möglichst Holzmaste und als Verspannung Draht mit Isolatoren nach jedem Meter, damit erzwungene Schwingungen dieser Drähte vermieden werden.

Für den Strahler ist wohl Kupferrohr am besten, doch zu teuer, Litze ist zu verwerfen, denn durch die Temperaturunterschiede, vor allem durch Kälte, dreht sie sich auf und reisst bei stärkerem Winddruck.

ANKOPPLUNG AN DIE ENDSTUFE: Bei einer Endstufe im Eintakt entsteht immer eine Asymmetrie, da die Belastung des Schwingungskreises ebenfalls einseitig ist. Die Antenne "hinkt nach", im Vergleich zum Schwingungsverlauf im Tankkreis der Endstufe. Deshalb möglichst Gegentakt-Endstufe! Auf dem Lande ist es mit kleinen Gegentaktsendern (die Balanceschaltung von Schrack eignet sich dazu besonders gut) jederzeit möglich, stabile Qso's selbst auf grösste Entfernungen mit Energien bis 10 Watts zu erreichen, da neben der guten Lage die symmetrische Ankopplung der Antenne das Maximum der Hochfrequenzenergie in den Strahler bringt. Das von den Amerikanern so gelobte Collins-System für die Ankopplung hat sich, wie schon bei anderen Oms, auch bei 60K nicht bewährt, zumindest keine besseren Resultate gezeigt, als die erprobte induktive Ankopplung, gleichgültig ob strom- oder spannungsgekoppelt. Om Noack in Deutschland und Amerikaner haben versucht, das Collins-Gerät induktiv zu koppeln, doch liegen hierüber keine eigenen Versuchsergebnisse vor.

RICHTWIRKUNG wurde bei den verschiedenen Antennenformen untersucht. Grundlegend wurde festgestellt, dass eine merkliche Richtwirkung nur bei kleinen Energien (unter 10 Watt) und bei Erregung auf der Grundwelle auftritt.

DIPOL wurde auf freiem Feld mit  $y$   $1/4$  errichtet. Der kritische Winkel zwischen den beiden Antennenhälften ist maximal  $150^\circ$ , wenn die Antenne nicht zu sehr gedämpft werden soll. Ueberhaupt wird durch künstliche Dämpfung die Richtwirkung, auch bei kleinen Energien, verschleiert.

ALEXANDERSON muss genau symmetrisch sein, um einen guten Wirkungsgrad zu erreichen und eine Richtwirkung feststellen zu können, denn anderenfalls tritt eine Phasenverschiebung und somit eine zusätzliche Dämpfung ein.

ASSYMETRISCHE HERTZ: Aufgebaut wurde der eine Mast  $y$   $1/4$ , der andere  $y$   $3/4$ . Bei zusätzlicher Dämpfung, z.B. nahe der Erde, wurde Richtwirkung sehr schwach. Typisch ausgeprägt war bei Maximum der Raumstrahlung ein Minimum der Bodenstrahlung.

ZEPPELIN ist in der Stadt oft die einzige Lösung. Die Einstellung ist sehr kritisch und muss nach gleichen Strömen in beiden Feeder-Aesten geregelt werden. Selbst Differenzen zwischen 5 und 10 % wirken sich stark aus. Die Richtwirkung tritt stärker auf, da der Strahler möglichst frei und ungedämpft aufgehängt wird.

FUCHS-ANTENNE wird zu ihrem Nachteil zumeist von Anfängern und Schwarzsendern errichtet, die damit nicht umgehen können. Um beste Wirkung zu erzielen, muss der Fuchskreis möglichst verlustfrei aufgebaut sein, vor allem mit guten Schaltelementen (Dielektrikum ist kritisch!) und mit einem Drehkondensator von nicht über 100cm. Der Strahler muss durch Abschneiden oder Verlängern auf beste Aufnahme gebracht werden. Bei so erreichtem besten Wirkungsgrad ist die Abstrahlung sehr gross, aber auch die Richtwirkung stark zu merken."

In der darauf folgenden Diskussion sprach unser Altmeister in Antennenfragen, Om F u c h s. Wie schon oft, betonte Om Fuchs die Wichtigkeit der Dimensionierung der Antenne, vor allem die effektive Höhe des Strahlers und die Bedeutung der Abstimmung für das Maximum des Wirkungsgrades. Besser den Strahler genau abgleichen und möglichst hoch und frei aufhängen, als durch komplizierte Schaltmittel beim Sender anpassen, denn alle zusätzlichen Schaltelemente bringen Verluste. Dazu gehört allerdings viel Platz, der in der Stadt zumeist nicht verfügbar ist. Auch soll man bemüht sein eine lange Antenne zu errichten, denn bei Errung in Harmonischen wird der Abstrahlwinkel flacher und die Wirksamkeit auf grosse Entfernungen wesentlich gesteigert.

Die Ausführungen von Om Kermauner und Om Fuchs lösten noch eine sehr rege Diskussion aus, an der sich vor allem die Oms C. Martin, E. Koranyi, E. Haitler und E. Strunz beteiligten. Erst um 23.15 wurde die offizielle Debatte beendet und Om Martin dankte in herzlichsten Worten Om Kermauner für seine so überaus interessanten Ausführungen, die, wie sich zeigte, mit grösstem Beifall aufgenommen wurden.

--ok

WELT-AMATEUR-KURZWELLENBEWEGUNG

~~~~~

Von L.Fröhn OE-001 - DE-0007

Im vergangenen Jahre hörte man oft Zahlen vom Stande der Kurzwellen-Sendeamateure der Welt, die sich leider gegenseitig nicht vereinbaren liessen. Sofort nach Erhalt des neuen Amateur-Call-Book, Winterausgabe 1935/1936 ging ich daran und zählte alle angeführten Amateurlizenzen. Bei der Masse der Amateure, besonders in USA, ist ein kleiner Zählfehler leicht möglich, aber ein Plus oder Minus von 5 bis 10 Lizenzen ist nicht ausschlaggebend. Anschliessend folgt nun eine Zusammenstellung der bekanntesten Länder der Welt mit Angabe der Lizenzanzahl. Die Länder sind nach Lizenzanzahl geordnet und führen links die laufende Kontrollnummer; USA ist interessehalber noch nach Distrikte geordnet.

|                           |               |                     |               |
|---------------------------|---------------|---------------------|---------------|
| USA Distrikt W 1          | 5:232         | 24: Belgien         | 165           |
| " " W 2                   | 5:251         | 25: Alaska          | 164           |
| " " W 3                   | 3:619         | 26: Cuba            | 143           |
| " " W 4                   | 2:391         | 27: Norwegen        | 116           |
| " " W 5                   | 3:133         | 28: Britisch Indien | 115           |
| " " W 6                   | 6:817         | 29: Schweden        | 113           |
| " " W 7                   | 2:892         | 30: Chile           | 93            |
| " " W 8                   | 7:938         | 31: China           | 67            |
| " " W 9                   | <u>11.317</u> | 32: Ungarn          | 59            |
| 1. USA gesamt             | 48.590        | 33: Schweiz         | 56            |
| 2. Canada                 | 2:316         | 34: Peru            | 54            |
| 3. England, Irland        | 1:562         | 35: Philippinen     | 54            |
| 4. Argentinien            | 1:459         | 36: Oesterreich     | 39            |
| 5. Australien             | 1:343         | 37: Costa Rica      | 33            |
| 6. Neuseeland             | 1:084         | 38: Ecuador         | 30            |
| 7. Frankreich             | 812           | 39. Rumänien        | 28            |
| 8. U.S.S.R.               | 439           | 40. Porto Rico      | 24            |
| 9. Spanien                | 429           | 41. Neufundland     | 23            |
| 10. Deutschland           | 399           | 42. Luxemburg       | 17            |
| 11. Mexiko                | 379           | 43: Paraguay        | 17            |
| 12. Japan                 | 375           | 44: Aegypten        | 14            |
| 13. Uruguay               | 354           | 45: Litauen         | 14            |
| 14. Brasilien             | 344           | 46. Estland         | 12            |
| 15. Niederlande           | 316           | 47. Bolivien        | 7             |
| 16. Portugal              | 281           | 48. Danzig          | 5             |
| 17. Hawaii                | 248           |                     | <u>63.413</u> |
| 18. Südafrikanische Union | 248           | Diverse nicht ange- |               |
| 19. Finland               | 213           | führte Länder und   |               |
| 20. Polen                 | 208           | Inseln              | 499           |
| 21. Cechoslowakei         | 190           |                     |               |
| 22. Niederländisch Indien | 190           |                     |               |
| 23. Dänemark              | 172           |                     |               |
|                           |               | <b>Totale :</b>     | <b>63.912</b> |

Vorstehende Liste brachte die Uebersicht der Lizenzanzahl der Länder. Leider bekommen wir davon über die Dichte der Amateursender in einem Lande kein klares Bild. Um statistisch festlegen zu können, welches Land vom Kurzwellen-Amateurgeist am meisten durchdrungen ist, muss man die Amateurlizenzanzahl eines Landes zur gesamten Landesbevölkerung in Betracht ziehen. Die auf umstehender Seite abgedruckte Liste bringt nun die einzelnen Länder wieder, aber geordnet nach Prozentanzahl der Amateurlizenzen zur jeweiligen gesamten Landesbevölkerung. Links neben dem Landesnamen die laufende Nummer und in Klammer die Nummer der obigen Aufstellung, um die Gegenüberstellung besser

ersichtlich zu machen.

|          | %              |         | %        |                   |         |
|----------|----------------|---------|----------|-------------------|---------|
| 1.(25.)  | Alaska         | 0,27796 | 25.(9.)  | Spanien           | 0,00171 |
| 2.(6.)   | Neuseeland     | 0,08338 | 26.(43.) | Paraguay          | 0,00170 |
| 3.(17.)  | Hawaii         | 0,06927 | 27.(40.) | Porto Rico        | 0,00169 |
| 4.(1.)   | U. S. A.       | 0,04043 | 28.(38.) | Ecuador           | 0,00150 |
| 5.(2.)   | Canada         | 0,02363 | 29.(33.) | Schweiz           | 0,00136 |
| 6.(5.)   | Australien     | 0,02148 | 30.(48.) | Danzig            | 0,00130 |
| 7.(13.)  | Uruguay        | 0,01770 | 31.(21.) | Cechoslowakei     | 0,00126 |
| 8.(4.)   | Argentinien    | 0,01459 | 32.(46.) | Estland           | 0,00107 |
| 9.(41.)  | Neufundland    | 0,00884 | 33.(34.) | Peru              | 0,00090 |
| 10.(37.) | Costa Rica     | 0,00660 | 34.(14.) | Brasilien         | 0,00086 |
| 11.(47.) | Luxemburg      | 0,00588 | 35.(32.) | Ungarn            | 0,00068 |
| 12.(19.) | Finnland       | 0,00581 | 36.(20.) | Polen             | 0,00067 |
| 13.(23.) | Dänemark       | 0,00491 | 37.(10.) | Deutschland       | 0,00062 |
| 14.(16.) | Portugal       | 0,00432 | 38.(36.) | Oesterreich       | 0,00059 |
| 15.(27.) | Norwegen       | 0,00411 | 39.(45.) | Litauen           | 0,00059 |
| 16.(15.) | Niederlande    | 0,00403 | 40.(35.) | Philippinen       | 0,00042 |
| 17.(26.) | Cuba           | 0,00397 | 41.(12.) | Japan             | 0,00040 |
| 18.(18.) | Südafrik.Union | 0,00354 | 42.(22.) | Niederländ.Indien | 0,00031 |
| 19.(3.)  | England,Irland | 0,00322 | 43.(8.)  | U.S.S.R.          | 0,00029 |
| 20.(11.) | Mexiko         | 0,00252 | 44.(39.) | Rumänien          | 0,00016 |
| 21.(30.) | Chile          | 0,00232 | 45.(44.) | Aegypten          | 0,00009 |
| 22.(24.) | Belgien        | 0,00206 | 46.(28.) | Britisch Indien   | 0,00003 |
| 23.(7.)  | Frankreich     | 0,00199 | 47.(47.) | Bolivien          | 0,00002 |
| 24.(29.) | Schweden       | 0,00184 | 48.(31.) | China             | 0,00001 |

Wie aus dieser Liste ersichtlich, ist U.S.A. mit der grössten Lizenzanzahl nicht an erster, sondern an vierter Stelle ! Alaska ist haushoch führend, bedingt durch seine extrem kleine Bevölkerungszahl und der verhältnismässig hohen Lizenzanzahl. Innerhalb Europas führt derzeit Luxemburg, aber es kann im kommenden Jahr leicht von Finnland übertroffen werden. Aus dieser Liste ist auch ersichtlich, welches Land von der Amateur-Kurzwellen-Sendebewegung am meisten durchdrungen ist. Es wird sicherlich nicht uninteressant sein, in nächsten und folgenden Jahren zu verfolgen, ob wesentliche Aenderungen in obiger Reihenfolge eintreten werden und zu sehen, welche neue Stelle sich jedes Land erobert hat.

-o-o-o-o-o-

OESTERREICHISCHER VERSUCHSENDEVERBAND OE.V.S.V.  
MITGLIED DER  
INTERNATIONALEN AMATEUR RADIO UNION I.A.R.U.

Mit besonderer Genugtuung können wir unseren Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, dass wir von der Internationalen Amateur Radio Union mit dem Sitze in West Hartford, Conn. U.S.A. mit Schreiben vom 3. Jänner 1936 auf unser Ansuchen vom 7. Feber 1935 in Kenntnis gesetzt wurden, dass der Oesterreichische Versuchssenderverband mit Stimmeneinheit als Mitglied der Internationalen Amateur Radio Union IARU aufgenommen wurde.

Die Internationale Amateur Radio Union ist bekanntlich die internationale Spitzenorganisation aller nationalen Verbände, der vor allem die Aufgabe der Interessenvertretung aller Kurzwellenamateure in internationalen Belangen zufällt. Die meisten nationalen Verbände der Welt gehören ihr als Mitglied an und zwar: I.R.R.L. (USA), A.R.I. (Italien), A.R.R.L. (Canadische Section), C.A.V. (Cechoslowakei), D.A.S.D. (Deutschland), E.D.R. (Dänemark), I.R.T.S. (Freist. Irland), J.R.R.L. (Japan), L.C.R.A. (Columbien), L.M.R.E. (Mexiko), N.V.I.R. (Holland), N.I.V.I.R. (Holl. Indien), N.Z.A.R.T. (Neu-Seeland), N.R.R.L. (Norwegen), P.Z.K. (Polen),

R.S.G.B. (England), R.E.P. (Portugal), R.B. (Belgien), R.E.F. (Frankreich), S.A.R.R.L. (Südafrikanische Union), S.R.A.L. (Finnland), S.S.A. (Schweden), U.R.E. (Spanien), U.S.K.A. (Schweiz), W.I.A. (Australien).

-0-

ERSTES FONE WAC-DIPLOM IN OESTERREICH - Unser Präsident, Om Carl Martin OE1CM, der bekanntlich eine der besten Telephonanlagen der europäischen Sendeamateure hat, konnte bereits vor Jahren Telephonie-Qso's mit allen Kontinenten herstellen. Er konnte aber erst im Herbst vorigen Jahres die erforderlichen Qsl's zur Gänze erhalten und um das Fone-WAC einreichen. Anfangs Jänner 1936 erhielt Om Martin das Fone-WAC-Diplom und wir beglückwünschen ihn hiezu herzlichst.

-0-

OM JULIUS ZWERINA hat unter dem Rufzeichen OE3JZ im Sommer 1935 WAC gemacht und erhielt das WAC-Diplom als Christkindl am 24. Dezember 1935 zugesendet. Die Verbandsleitung beglückwünscht Om Zwerina zu seinen schönen Erfolgen mit seinem QRP-Sender in Mädling herzlichst.

-0-

BEIM II. INTERNATIONALEN WETTBEWERB des Rede dos Emissores Portugueses R.E.P. ging als 1. Sieger beim Empfängerwettbewerb unser Mitglied Om Artur Taucher OE-059 hervor. Die Verbandsleitung beglückwünscht Om Taucher hiezu herzlichst.

-0-

TEN-FONE-QSO OE1 - W9. Om Fritz Haas OE1FH, der bereits weit über 50 Qso's auf TEN mit USA hinter sich hat und als erster OE mit W7 auf TEN gearbeitet hat, stand am 6. Jänner 1936 nachmittags mit W9ICO in Foneverbindung. W9ICO hörte die Fonesendung von OE1FH im Lautsprecher mit w5, r6 und äusserte sich in begeisterten Worten über die ausgezeichnete Qualität der Uebertragung und freute sich besonders nach vielen Jahren wieder in deutscher Sprache sich unterhalten zu können.

-0-

10 METER WAC - Wie wir aus der letzten Zeitschrift unserer holländischen Freunde "OQ-NVIR" entnehmen, haben auf TEN bereits folgende Oms WAC gemacht: D4ARR - G2YL - G5BY - J2HJ - W2DTB - W3FAR - W4EF - W5QL - W6DOB - W6EWC - W6FQY - W6JJU - W6RH - W7AMX - W7FLU - W8CRA - W9BPU - W9HAQ - W9NY - X1AY - ZS1H - . Die erste englische Amateurstation, die auf 10m WAC und WBE (Worked by Empire) machte, ist die uns allen wohlbekannte YL, Miss Nelly C c r r y, die innerhalb von 6 Stunden und 20 Minuten mit allen Kontinenten arbeitete und so das WAC erreichte !!

-0-

W A S - D I P L O M - Die A.R.R.L. verleiht an jene Oms, die mit allen 48 Bundesstaaten der Vereinigten Staaten von Nordamerika gearbeitet haben und die Verbindungen mit Qsl's belegen können, das WAS-DIPLOM (Worked all States). Die näheren Bedingungen zur Erreichung dieses Diploms bringen wir in der nächsten OEM. Inzwischen wollen unsere DX-Meister dazu sehen, dass sie alle Staaten von USA erreichen!

-0-

QSL-KARTENVERMITTLUNG NACH ENGLAND - Der gewaltig angewachsene Kartenverkehr hat die Qsl-Abteilung der R.S.G.B. veranlasst, die Vermittlung von Hörberichten für das 3.5, 7 und 14mc-Band abzulehnen. Es wollen daher künftighin durch die Kartenvermittlungsstelle des Ce.V.S.V. an englische Amateurstationen (G's) nur Hörberichte, die das 28mc-Band betreffen, eingesendet werden.

-0-

DIE HERSTELLUNG VON ERSTVERBINDUNGEN IN OESTERREICH - Festsetzung von Erstverbindungen gegen eine Einspruchsfrist von 30 Tagen:

|                                                                                                          |               |                            |               |              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------|---------------|--------------|
| Estland                                                                                                  | 13. V. 1928   | O. Petrasch. Luxemburg     | 15. III. 1927 | O. Petrasch. |
| Algerien                                                                                                 | 12. XII. 1926 | O. Petrasch. Martinique    | 6. VI. 1935   | J. Jäger.    |
| Einspruch gegen Erstverbindungen, verlaublich in der November-OEM S. 3/4/5 und Neufestsetzung derselben: |               |                            |               |              |
| Lettland                                                                                                 | 27. XII. 1926 | O. Petrasch. Cechoslowakei | 3. I. 1927    | O. Petrasch. |



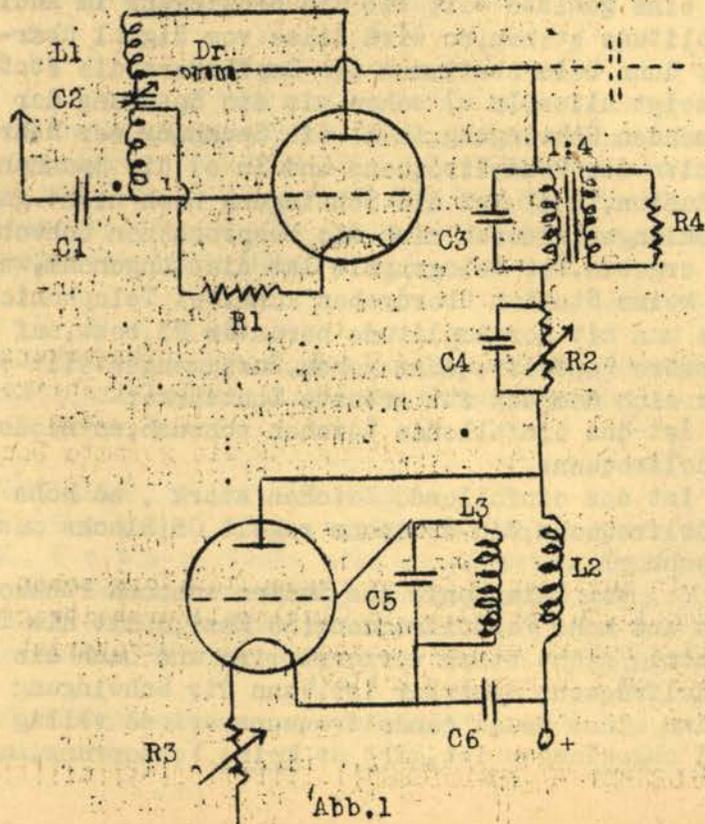
MIT DER PENDELRUECKKOPPLUNG AUF 10 M

Von C. Martin OE1CM

Die jüngsten Erfolge auf 10m, die einzelne Stationen errungen haben, lassen es notwendig erscheinen, etwas zur Erleichterung der Abstimmung zu tun, denn 90% der gemeldeten QSB sind keine Fadings, sondern Schwankungen der eigenen Antenne bzw. Frequenzschwankungen der Sendestation. Auch der übrige Teil der Empfänger lässt meist zu wünschen übrig und für das 10m-Band ungeeignet, wenn sie auch auf höheren Wellen gute Resultate erzielen. Bevor der Om sich zu dem Neubau eines eigenen 10m-Empfängers entschliesst, wurschelt er lieber so weiter. Auch die Handkapazität ist sehr in Rechnung zu ziehen, da sie sich ohne Vorröhre kaum unterdrücken lässt. Ueber die Einstellschwierigkeiten wissen die Oms meist auch ein Lied zu singen und es werden sicher 50% der rufenden Stationen glatt überdreht, wenn man nicht einen Spezialempfänger für Wellen von und unter 10m verwendet.

Ueber alle diese grossen Schwierigkeiten hilft die Pendelrückkopplung, auch Ueberückkopplung oder Armstrongschaltung (engl. superregeneration) genannt, hinweg; denn der Hauptnachteil - nämlich die Unselektivität - ist hier sehr willkommen, da sie wesentlich zur leichteren Auffindung der Stationen beiträgt.

Der Verfasser beschäftigt sich seit 1924 mit der Superreaktion und es wurden die in der November-CEM genannten Erstverbindungen (W. Horak-C. Martin) insgesamt mit einem von Om W. H. r. a. k. OE-091 erbauten E i n r ö h r e n -Empfänger (Röhre Philips DII) mit Pendelrückkopplung zustande gebracht. Die Verstärkungen, die mit der Pendelrückkopplung erzielt werden, sind enorm, ja so gross, dass man auf normalen Kurzwellen mit 2 Röhren nicht mehr im Kopfhörer, sondern nur mit Lautsprecher empfangen kann. Selbst auf 10m kommen die Zeichen auch genügend laut, um mit Lautsprecher aufgenommen zu werden. Es genügt, wenn das zu empfangende Zeichen etwas über dem Störspiegel liegt, um die Röhre voll auszusteuern. Man muss nur einmal im gewöhnlichen Empfänger eine Fone Station mit r2 gehört haben und dann mit der Pendelrückkopplung im Lautsprecher mit r9, um die Verstärkung ermessen zu können.



Mittels eines kleinen Oszillators überlagert man dem Audion eine Welle von 3.000 bis 25.000m also 100 bis 15 KHz. Diese Langwelle bringt man den Empfänger fortwährend in ihrer Frequenz zum Anschwingen und bringt das Audion auf Sättigung, um es in der nächsten Halbperiode wieder am Schwingen zu verhindern. Bei einer Wellenlänge von 10m und z.B. 15.000m Pendelfrequenz wird das Audion nach je 800 Schwingungen unterbrochen. Da nun die Einschwingzeit d.h. die Zeit, die nötig ist, um den Audion zu gestatten auf volle Amplitude zu kommen, von der Dämpfung des Empfangskreises abhängt (L1, C2) dauert es immerhin einige Zeit bis die volle Amplitude erreicht ist, was nach mehreren Schwingungen der Empfangswelle der Fall ist. Würden wir z.B. 1.000m - also eine Langwelle - empfangen, so würde das Audion schon nach 8 Vollschrwingungen wieder unterbrochen werden, wo noch nicht die volle Amplitude erreicht ist, sodass die Verstärkung auf Langwellen sehr gering sein wird. Man sieht, dass die Verstärkung bei kurzen Wellen bedeutend anwächst.

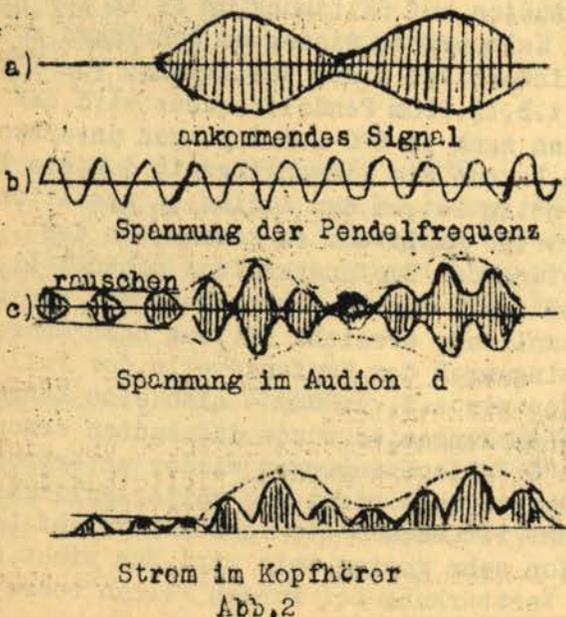
In Abb. 1 haben wir einen modernen

Empfänger, der die Spule in der Mitte abstimmt, wodurch die Abstimmkapazität mit 50cm gewählt werden kann, ohne Abstimm Schwierigkeiten hervorzurufen, da alle Kapazitäten in Serie liegen. Die Rückkopplung wird durch den Widerstand R2 geregelt. Dann ist die Pendelröhre V2 nach bekannter Art nach Meissner rückgekoppelt. Die Pendelfrequenz moduliert die Anodenspannung des Audion und zwingt das Audion auf Sättigung zu gehen. Wir sehen zugleich, dass je grösser die Pendelfrequenzspannung ist, desto mehr Sättigung erreicht das Audion. Hieraus ergibt sich, dass man sowohl für das Audion wie auch für das Pendelfrequenzrohr eine grössere Röhre verwenden muss. Wie leicht einzusehen, nützt die grössere Pendelfrequenz gar nichts, wenn das Audion die grossen Amplituden nicht verarbeiten kann, weil es zu klein ist. Der Gitterwiderstand muss klein sein, um das Rohr nicht zu stark abzudrosseln. Auch beim Fone-Empfang ergäben sich Schwierigkeiten, da bei einem gesättigten Rohr eine Modulation unmöglich ist.

Manchomoms, die ungern einen neuen Empfänger bauen, sei vorgeschlagen, nur den Oszillator V2 extra anzufertigen und von der Anodenbuchse des Audions weg den Oszillator anzuschalten. Hat man einen Spannungsteiler, so kann man auch an die Anode des Audions über 2,000cm, wie strichliert gezeichnet, ankoppeln.

Die Einstellung geht wie folgt vor sich. Man stellt das Audion knapp vor den Schwingungseinsatzpunkt und schaltet durch den Widerstand R3 die Superreaktionsröhre ein. Hat man eine hohe Welle 15 Khz, so hört man einen hohen Ton, so wie wenn eine Gelse beim Ohre summen würde. Hat man eine hohe Pendelfrequenz, sieht man den Schwingungseinsatz am Anoden-Milliamperemeter, wenn man eines einschaltet. Wie die Pendelröhre eingeschaltet wird, belebt sich sofort der Empfänger und man hört ein starkes Rauschen. Die hohe Empfindlichkeit ist erreicht. Bei Telegraphie kommen die Zeichen etwas verzerrt, insbesondere bei starkem Zeichen. Bei Telephonie steigt die Verzerrung, je grösser die Modulation des Senders ist. Man muss aus diesem Grunde mit der Amplitude der Pendelfrequenz etwas zurückgehen, was man durch herunterheizen an R3 der Pendelröhre erreicht. Dann arbeitet man nicht mehr im Sättigungsgebiet des Audions V1 und ist also für die Modulation noch Platz vorhanden. Durch Vermindern der Pendelamplitude geht wohl die Lautstärke etwas zurück, doch steigt die Selektivität an.

Wie es eine Einschwingzeit (Mikrosekunden) gibt, so gibt es auch eine Abklingzeit. Infolge der Sättigung der Röhre dauert es eine gewisse Zeit bis die Schwingung im Audion abgeklungen ist. Bleibt eine kleine Restamplitude stehen, so wird diese vom Signal überlagert, es bilden sich Schwebungen. Man hört dann beim Abstimmen des Empfängers die Station auf mehreren Stellen nebeneinander. Abb. 2 zeigt alles. In a) sehen wir die Spannung der ankommenden Schwingung. In b) die Spannung der Röhre V2, also der Pendelfrequenz und in c) die Spannung am Audion. In d) ist die Schwingung noch nicht ganz abgeklungen, wodurch sich die besprochenen Schwebungen ergeben. Bei Telegraphie ist dies angenehm, weil man keine Station überdrehen kann. Bei Telephonie muss man mit der Amplitude herunter R3, bzw. auf grössere Pendelfrequenz gehen. Zusammengestellt ergibt sich demnach für grösste Lautstärke:



Ist das einfallende Zeichen schwach, so niedere Pendelfrequenz, ist das einfallende Zeichen stark, so hohe Pendelfrequenz, die Frequenz regelt C5 (Blocks austauschbar).

Bei Telephonie das Audion schwach rückkoppeln und hohe Pendelfrequenz (50 Khz), damit die Telephonie nicht stark verzerrt wird und auch die Pendelfrequenz unhörbar ist. Wenn die Schwingung vor Beginn einer neuen Pendelfrequenzperiode völlig auf Null abgeklungen ist, gibt es keine Verzerrung. Auch

das Rauschen ist ganz verschwunden.

Bei Telegraphie nehme man eine niedrige Pendelfrequenz (15 Khz) und regle nur die Amplitude. Man wird kaum ein Fading feststellen können, da die Lautstärke immer gleich ist, weil die Röhre voll ausgesteuert wird, wenn das Signal nur über dem Störspiegel liegt.

Keinenfalls darf der Empfänger heulen; dann ist die Rückkopplung in V1 oder V2 zu gross. Durch starke Rückkopplung kann man jedes Audion zum superregenerieren bekommen, meist instabil und mit einer niedrigen Frequenz, die eben das Heulen hervorruft. Es unterbricht dann der Gitterstrom die Schwingung und erzeugt die Pendelung.

Z u s a m m e n f a s s e n d :

Bei der Pendelrückkopplung wird ein Zeichen, das über dem Störspiegel liegt, bis zur vollen Amplitude die die Amplitude herzugeben in der Lage ist, verstärkt. Bei Telephonieempfang schwach rückkoppeln und hohe Pendelfrequenz anwenden. Bei Telephonieempfang sind unbedingt Lautsprecherröhren zu verwenden, um die Sättigung zu vermeiden. Die Unselektivität der Superreaktion macht sie besonders auf den UKW zum Suchempfang geeignet. Bei grösserer Anzahl von Empfangsstationen unbedingt Vorröhre nötig, da stark strahlt.

Der Hauptgrund, warum diese Schaltung bei der unerhörten Verstärkung und vollen Ausnützung der Röhre sich bisher nicht allgemein durchsetzen konnte, liegt nur in der Unselektivität und ist es bis heute leider niemandem gelungen, diesem Uebelstand abzuhelpfen.

Vielleicht gelingt dies einem Amateur !

-o-o-o-o-o-

#### NEUE BÜCHER -

In der Tagblattbibliothek Nr. 1129-35a ist der III. Teil der Radioempfangsapparate von RICHTER - PFEUFER mit dem Titel "Der Röhrenempfänger" soeben erschienen (S 4.20). Der Autor bespricht sehr eingehend sämtliche Empfängerschaltungen in vorbildlicher Weise. Dieser Band reiht sich würdig an die beiden vorhergehenden an. Wir empfehlen den Oms, die Anschaffung dieses ausgezeichneten Werkes, das in seinen 343 Seiten die Empfangsfragen eingehend in wissenschaftlich-populärer Weise bespricht. Dem Autor ist besonders zu danken, dass er das Werk zu so billigen Preis erscheinen liess, sodass es sich jeder Amateur anzuschaffen in der Lage ist.

-0-

oolcm

#### T I P S !

Warum springen die cristallgesteuerten Sender so oft mit ihrer Welle? Weil die Oms noch immer auf das Minimum des Anodenstromes beim CO einstellen, statt den Abstimmkondensator auf eine kleinere Kapazität als das Minimum zu stellen, wodurch der Strom um 10 bis 20% ansteigt. Auch die Regelung des Druckes ist wichtig. Man muss eben einmal einen Abend opfern und die Sache praktisch einstellen. Nach Eintragung ins Abstimmungsbuch hat man meist für immer Ruhe.

-0-

cm

#### R U E S T E T

für den USA-Contest, der im März 1936 stattfindet, damit Oesterreich abermals sich einen guten und hoffentlich noch besseren Platz erobert. Der TX und RX muss von 10m bis 80m ufb gehen !

-0-

#### VORTRÄGE IM OE. V. S. V. WIEN -

6. Februar 1936 spricht Om E. S t r u n z O E L E Z ueber seine Romreise - Der Vortrag 20. Februar 1936 wird am nächsten Clubabend (6. II.) bekanntgeben.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die Clubabende um 20.30 und nicht um 21.00 Uhr beginnen !!! Weiters ersuchen wir jene Oms, die sich aus der Bibliothek des Verbandes vor geraumer Zeit Bücher ausgeliehen haben, diese baldigst rückzustellen.

-0-

LOGBÜCHER werden neu aufgelagert. Eventuell gewünschte Aenderungen wollen sofort bekanntgeben werden.

-0-

### ELEKTRONENMULTIPLIPLIER

#### ein neuer Elektronenverstärker

Vor ganz kurzer Zeit kamen die ersten Berichte in die Öffentlichkeit von einem Elektronenverstärker, dem ganz epochale Bedeutung vorausgesagt wird, der das Problem der Hochfrequenzverstärkung auf eine ganz andere Basis stellt und vielleicht auch das Fernsehen praktisch ermöglichen wird. Es ist eine Erfindung, die sich an den bekannten Forscher Zwerykin knüpft, der bekanntlich auch das viel erfolversprechende Fernsehprinzip "Ikooskop" entwickelt hat.

Dieser Elektronenmultiplikator beruht darauf, dass durch Primärelektronen Sekundärelektronen ausgelöst werden, die in ihrer weiteren Bahn immer wieder neue Sekundärelektronen auslösen. In Abb. 1 ist dieses Prinzip im Wesen dargestellt. Eine lichtempfindliche photoelektrische Schicht emittiert Primärelektronen, die auf die erste Platte auftreffen und Sekundärelektronen freisetzen. Dadurch, dass jede folgende Platte eine höhere positive Spannung besitzt als die vorangehende, werden die von der vorangehenden Platte freigewordenen Elektronen angezogen. Diese treffen auf die Platte auf, lösen neuerlich Sekundärelektronen aus, sodass ein in einer Potenz anschwellender Elektronenstrom entsteht.

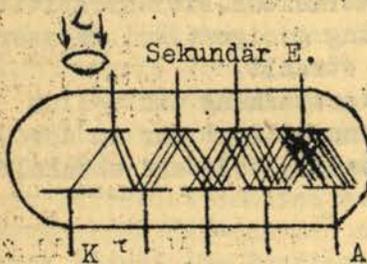


Abb. 1

Für die praktische Ausführung hat diese Anordnung mit Platten oder Metallringen den Nachteil, dass Elektronen verloren gehen. Da diese dann sich nicht vermehren können, entsteht ein ebenfalls in einer Potenz ansteigender Fehler. Die weitere

Entwicklung bediente sich daher einer Methode unter Anwendung von Elektronenoptiken, mittels welcher man die Elektronen dorthin führen kann, wo man sie braucht. Aus der Entwicklung der Braun'schen Röhren sind Elektronenoptiken bekannt, die dort als beliebtes Strahlenkonzentrationsmittel verwendet werden. Eine solche Optik besteht aus zwei benachbarten Elektroden, die verschiedene hohe Spannung führen. Das zwischen beiden Elektroden entstehende elektrische Feld übt auf die Bahnen der Elektronen in diesem Feld die gleiche Wirkung aus, die in der Optik auf einem Lichtstrahl, der durch verschieden optisch dichte Medien geht, ausgeübt wird. Aus dieser Analogie kommt auch der Name "Elektronenoptik". Man kann also erreichen, dass die von einem Punkt divergierend ausgehenden Elektronen wieder in einem Punkt zusammenfallen.

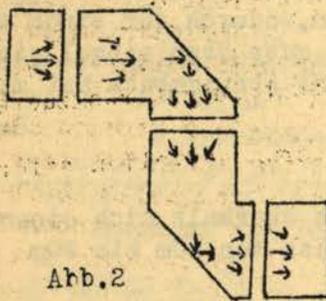


Abb. 2

Gibt man nun den einzelnen Elektroden eine in der Abb. 2 dargestellte Form, und legt diese an verschieden hohe Spannungen, so bekommt man mehrere hintereinander geschaltete Elektronenlinsen. Durch das positivere Feld der folgenden Elektrode erreicht man eine Konzentration. Die auf einem Punkt treffenden Elektronen generieren immer neue Elektronen. Man erreicht eine millionenfache Verstärkung, die vollkommen frequenzunabhängig ist, da keine Koppelglieder verwendet werden müssen und überdies ergibt sich noch eine Verwendbarkeit für eine verzerrungsfreie Hochfrequenzverstärkung. Dadurch erreicht dieses Prinzip besondere Bedeutung für das Fernsehen, wo es ja auf unverzerrte und hohe Verstärkung hoher Frequenzen ankommt.

Die bei Braun'schen Röhren angewendete magnetische Konzentration ist auch bei diesem Elektronenmultiplikator versucht worden. Die magnetische Konzentration hat sich ja insoweit man keine Ablenkung benötigt, als die wirkungsvollste ergeben. Bei den Versuchen hat man den Elektronenverstärker wie in

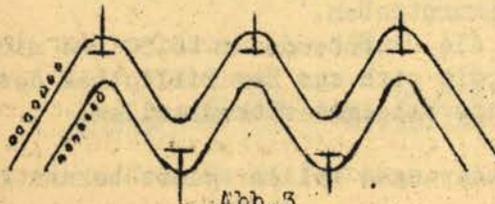


Abb. 3

Abb. 3 dargestellte Form gegeben. Bei der magnetischen Konzentration wird eine Spule aussen um die Röhre angeordnet, sodass die Spulenchse mit der Hauptachse



(als Spannung) am Instrument abgelesen werden, denn  $I = \frac{V}{R_m}$  und wenn wir in die Gleichung

2.) einsetzen, erhalten wir  $V_b - V = \frac{V}{R_m} \cdot R_x$ , aufgelöst nach  $R_x = \frac{V_b - V}{V} \cdot R_m$

Beispiel 1)  $V_b = 4.2$  V (Spannung der Batterie)  
 $V = 3.5$  V ( abgelesene Spannung bei eingeschaltetem Rx)  
 $R_m = 200$  Ohm pro Volt (verwendetes Messbereich 5 V)

eingesetzt in die Formel  $R_x = \frac{V_b - V}{V} \cdot R_m = \frac{4.2 - 3.5}{3.5} \cdot 1000 = \frac{0.7}{3.5} \cdot 1000 = 200$  Ohm.

Beispiel 2) In einem Netzempfänger ist der Anodenwiderstand eines HP-Audions zu überprüfen. Da der Empfänger im Betrieb Spannung hat, ist eine besondere Stromquelle überflüssig. Vor dem Rx sind 250 V ( $V_b$ ), nach dem Rx sind 92 V ( $V$ ). Der eingeschaltete Messbereich des Voltmeters ist 300 V, daher  $R_m = 60.000$  Ohm (bei 200 Ohm pro Volt)

$R_x = \frac{250 - 92}{92} \cdot 60.000 = \frac{158}{92} \cdot 60.000 = 103.200$  Ohm.

Der gekaufte Widerstand war 100.000 Ohm + 10% Toleranz.

Es empfiehlt sich eine Liste anzulegen, in der soviel Rubriken vorhanden sind, als Messbereiche beim Voltmeter und in jede Rubrik die Widerstände entsprechend mehreren Spannungsabfällen zu notieren, wobei darauf zu achten ist, dass die Spannung der Stromquelle sich möglichst mit dem maximalen Ausschlag des Messbereiches deckt.

Widerstandsmessungen werden oft bei Fehleruntersuchungen in Empfangsapparaten benötigt und führen zumeist rascher zum Ziel, als eine Prüfung mit Glühlampe und Starkstrom. Besonders bei Wechselstrom als Stromquelle für die Glühlampe entstehen oft Irrtümer, denn die by-pass Kondensatoren zu inneren und äusseren Widerständen in jedem Radiogerät bilden für Wechselstrom einen (gewollten) Kurzschluss und die Glühlampe leuchtet heller oder schwächer auf, auch wenn die galvanische Verbindung nicht in Ordnung ist. Es erspart dann viel Zeit, wenn bei einer solchen Untersuchung mittels Widerstandsmessung eine Tabelle vorhanden ist, aus der ungefähr der vorhandene Widerstandswert abgelesen und auf Richtigkeit mit dem erwünschten Widerstand verglichen werden kann.

Ich möchte dabei noch darauf hinweisen, dass die Industrie derartige Prüfgeräte auf der Basis der Widerstandsmessung in verschiedenen Form herausgebracht hat, die das Radiogerät im Betrieb zu untersuchen ermöglichen. Ein Zwischenstecker, der durch Kabel mit dem Prüfer verbunden ist, kommt in den Sockel der Röhre des zu untersuchenden Kreises, die Röhre wird in einen passenden Sockel am Prüfer gesteckt und am Prüfer können alle Spannungen, Ströme und Widerstände in diesem Kreis unter vollem Betrieb abgelesen werden.

-o-o-0-o-o-

UNSER APPELL NACH LEISTUNG EINER SPENDE für notwendige Anschaffungen ist nicht unerhört verhallt und es wurden bereits S 70.- einzahlt. Dieser Betrag wurde durch die nachstehend genannten Oms aufgebracht und ich spreche ihnen den herzlichsten Dank aus.  
Jaap de Heer OE1JH, Wien, Erzherzog Anton OE3AH, Sonnberg,  
Präs. Ernst Senft OE-147, Wien, Carl Martin OE1GM, Wien,  
Dr. Otto Kallir -Nirenstein OE-132, Wien, Julius Haldoppior OE7JH, Kundl,  
Wilhelm Langer OE-053, Villach.

W. Blaschek OE3WB.

-0-

ZENTRALLOGAUSWERTUNGSSTELLE - Ein ausführlicher Bericht wird in der Feber-OEM erscheinen. Om Frohn dankt seinen ständigen Mitarbeitern für die eingesandten Logs, richtet aber gleichzeitig an die "beiseitestehenden" Fans die nachdrückliche Bitte, doch endlich mit der Ein-sendung von Logs zu beginnen. Dieselbe Bitte geht an die Adresse der Sendeamateure, wobei auf die Verbands-Logbücher verwiesen wird, die auch zur Aufzeichnung von Qso's sehr gut geeignet sind, wodurch separate Aufzeichnungen für die Logauswertung entfallen. ....

DIE NEUFESTGESETZTEN KENNER DES BRITISCHEN EMPIRE.

A m e r i k a :

- VP1 Britisch Honduras.
- VP2 Antigua u. St. Kitte (kl. Antillen).
- VP3 Britisch Guiana.
- VP4 Trinidad und Tobago.
- VP5 Jamaica, Caiman-I., Turks- u. Caicos I.
- VP6 Barbados.
- VP7 Bahamas.
- VP8 Falkland I., u. St. Georgia.
- VP9 Bermudas.

A s i e n :

- VS1 Straits Settlements.
- VS2 Föderierte Malaysische Staaten.
- VS3 Nicht föderierte Malaysische Staaten.
- VS4 Sarawak und Borneo (britisch).
- VS5 Labuan und Brunai.
- VS6 Hongkong.
- VS7 Ceylon.
- VS8 Bahrain-I., und Khuria-Maria.
- VS9 Maldivia I.
- ZC1 Transjordanien.
- ZC2 Cocos I.
- ZC3 Weihnachts I.
- ZC4 Cypern.
- ZC5 Nicht zugewiesen.
- ZC6 Palästina.

A f r i k a :

- ZD1 Sierra Leone.
  - ZD2 Nigeria und Camerun (englisch).
  - ZD3 Gambia.
  - ZD4 Goldküste, Togo (britisch).
  - ZD5 nicht zugewiesen.
  - ZD6 Nyassaland.
  - ZD7 St. Helena.
  - ZD8 Ascension.
  - ZD9 nicht zugewiesen.
  - ZU9 Tristan de Cunha.
  - VQ1 Zansibar.
  - VQ2 Nord-Rhodesia.
  - VQ3 Tanganyika.
  - VQ4 Kenia.
  - VQ5 Uganda.
  - VQ6 Britisch Somali-Land.
  - VQ7 nicht zugewiesen.
  - VQ8 Mauritius und Chagos I..
  - VQ9 Seychollen.
- O z e a n i e n :
- VR1 Gilbert und Ellice I.
  - VR2 Fidschi I.
  - VR3 Fanning I.
  - VR4 Salomon I. (britisch)
  - VR5 Tonga I.
  - VR6 Pitcairn I.
  - VR7 - VR9 andere britische Besitzungen in Ozeanien.

E u r o p a :

- ZB1 Malta.
- ZB2 Gibraltar.

In obiger Aufstellung fehlt der Kenner für Indien - VU.

-0-

AUS DER TÄTIGKEIT DER SENDEAMATEURE:

- OE1ER, E. Heitler Wien: Qso's auf 28mc: VK3CP, W-1af, 1gsh, 1er1, 2dtb, 2dza, 2aog, 2dyk, 3far, 3bph, 3air, 3epr, 3pc, 4bbr, 8lea, 8bhf, OH-7nc, 7nd, SU1jt, VP5pz, - 7mc: MX2b.
- OE1FH, F. Haas Wien : Qso's auf 28mc v. 25. XII. - 9. I.: W-1dze, 1cbz, 1df, 1dho, 1fnj, 1elr, 1av, 1aop, 1hud, 1zb, 1dqd, 2aol, 2ff, 3air, 3bph, 3far, 3pc, 3hc, 3dqp, 3opr, 4bbr, 7flu, 8mmh, 8ktw, 8cra, 8ebs, 9ny, 9bmx, 9ago, 9dcb, 9hpb, 9ico.
- OE3FL, F. Lehrner St. P.: Qso's auf 7mc: J5cc, U-8id, 9az, ZL1ft. - Auf 14mc: OE7ej, CN8mf, NY2ac, YI6gf, VQ8af, VK-2hp, 2ea, 3cx, 5su, VE-2bu, 4ro, 4tj, W-3ajd, 3aac, 6dov, 6gal, 6gr1, 7esn, ZS2x, ZT-5v, 6k, ZU6l, ZL-1ak, 2oq, 3gn, 3gm, ZELjt.
- OE3WB, W. Blaschek Klbg: Qso's - 29. XII. - 21. I. auf 28mc: OH7nf, - 14mc: U8fc, - 7mc: J-4ct, 4cp, 5cc, Kaler, MX2b, U8ec, W4cgg.

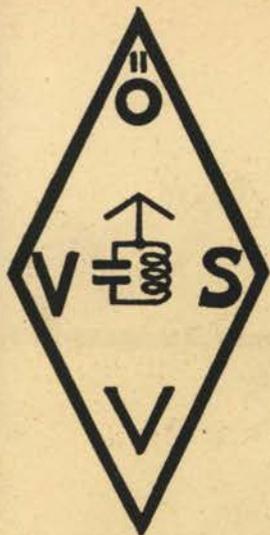
OE-134, K. Pribyl Wien hörte am 17. XI. 1935 ZL3AS auf 28mc! Dies ist der erste OE-Bericht, dass eine neuseeländische Station auf TEN gehört wurde.-

-0-

REDAKTIONSSCHLUSS DER FEBER-CEM am 18. FEBER !!

-0-

Verleger, Herausgeber und Eigentümer: Oesterreichischer Versuchssenderverband.  
Verantwortlicher Schriftleiter und Vervielfältigung: Willy Blaschek, Klosterneuburg, Bahngasse 29. - Versandort: W i o n . - Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.



# O E V

## MITTEILUNGEN

DES

### ÖSTERREICHISCHEN

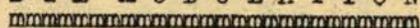
### VERSUCHSENDEVERBANDES

4. JAHRGANG

JÄNNER 1937

No. 3

#### DIE MODULATION



Von C. Martin OE1CM

#### 2. Die Anodenmodulation.

Die Anodenmodulation, nach ihrem amerikanischen Erfinder Heising benannt, moduliert den Anodenkreis des Verstärkers. Auf Seite 3 in Abb. 1 und 2 sind die möglichen Arten, die hauptsächlich angewendet werden, gezeichnet. In Abb. 3 ist das vereinfachte Schema herausgezeichnet. Von der Batterie fließt der Strom über die Drossel Dr, eine Eisendrossel mit Luftspalt, über den Verstärker und wurde, da der Hochfrequenzverstärker mit konstantem Wirkungsgrad arbeitet, als konstanter Widerstand R-Verstärker angegeben. Bei nicht besprochenem Sender und A-Modulator, wie in Abb. 1 angegeben, ist auch die R-Modulation konstant. Beim A-Modulator der nicht besprochen wird geht alles auf Anodenverlust, weshalb die Röhren einen, wie später noch gezeigt werden wird, vierfachen Anodenverlust der Senderröhre aufweisen müssen, wie in Abb. 1 gezeichnet. Beim modulieren arbeitet der A-Modulator mit einem Wirkungsgrad von maximal 20%.

Grossender im Pundfunkbereich arbeiten bei Benützung der Heisingmodulation mit einem Senderwirkungsgrad von ca 65% beim C-Hochfrequenzverstärker, wie die Amerikaner in ihren Sendevorschriften anführen. Kleinsender bis 100 Watt Trägerleistung werden mit 50% Senderwirkungsgrad angegeben, ein Wert der in der Praxis bei 80m stimmt und sich bei kürzeren Wellen entsprechend verringert.

Nach dieser kleinen Abschweifung kehren wir nun wieder zum Modulator zurück und stellen fest, dass, wenn derselbe besprochen wird, dieser seinen Wirkungsgrad verbessert, weil er Leistung abgibt. In Abb. 4a sehen wir oben, wie sich die Spannung im Gitter beim Besprechen des Modulators ändert. Ebenso ändert sich in Abb. 4b der Anodenstrom, wenn ein sinusförmiges Zeichen aufgedrückt wird. Die Drossel Dr verhindert aber eine Stromänderung aus der Batterie, so dass der Modulator gezwungen ist, sich den benötigten Strom, der im Maximum der doppelte Ruhestrom ist, einfach vom Hochfrequenz-C-Verstärker zu nehmen. In Abb. 4c kommt dies deutlich zum Ausdruck. Ist der Strom im Modulator ein Maximum, so ist der Strom im Hochfrequenzverstärker ein Minimum. Da der Strom aus der Batterie infolge der Drossel Dr immer konstant bleibt heisst die Heising Modulation auch "konstante Strommodulation".

O E S T E R R E I C H I S C H E R  
V E R S U C H S S E N D E R V E R B A N D

— O e . V . S . V . —

Gründungsjahr 1925

Clubsitz: Wien III. Beatrixgasse 15.

Sekretariat: Klosterneuburg, Bahngasse 29.

-o-o-o-o-o-o-o-

Ehrenpräsident:

Generalmajor i.R. Ing. Franz A n d e r l e

Präsident:

Se.K.H. Erzherzog A n t e n (OE3AH)

Vizepräsidenten:

Carl M a r t i n (OE1CM)

Major Heinrich K o p p e r (OE-033)

Sekretär:

Willy B l a s c h e k (OE3WB)

Technischer Leiter:

Emanuel S t r u n z (OE1EZ)

Gruppenleiter:

Dr. Otto B u r k a r d (OE6OB), Landesgruppenleiter für Steiermark  
Franz S c h e d l (OE-117), Ortsgruppenleiter für Krems a/d.D.u.Umgbg

Vorstandsmitglieder:

Erwin H e i t l e r (OE1ER) Josef F u c h s (OE1JF)

Karl W e n t (OE6KW) Julius H e l l d o p p l e r (OE7JH)

Hans F u r l a n (OE8HF)

Rechnungsprüfer:

Franz S c h m i d t (OE-114)

P. Odilo M a y (OE-208)

Bisherige Präsidenten:

Generalmajor i.R. Ing. Franz A n d e r l e (1925-1931)

Carl M a r t i n OE1CM (1932-1936)

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Das Clubheim Wien III. Beatrixgasse 15, steht jeden Dienstag ab 18.00 Uhr für Mitglieder offen, es liegen sämtliche ausländischen KW-Zeitschriften zur Einsichtnahme auf und es werden ständig Morsekurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten. Jeden 1. und 3. Dienstag des Monats finden ab 20.15 Uhr Vorträge statt.

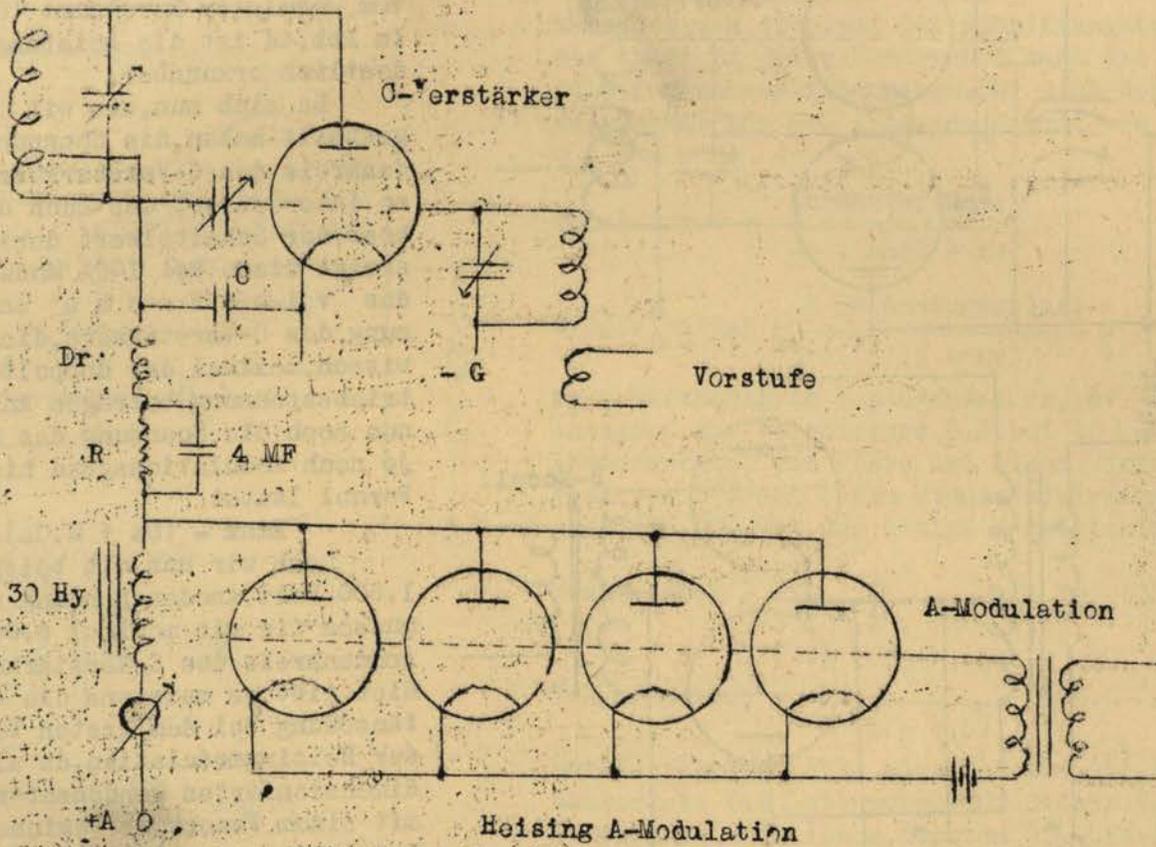


Abb.1

Analyse der Heisingmodulation :

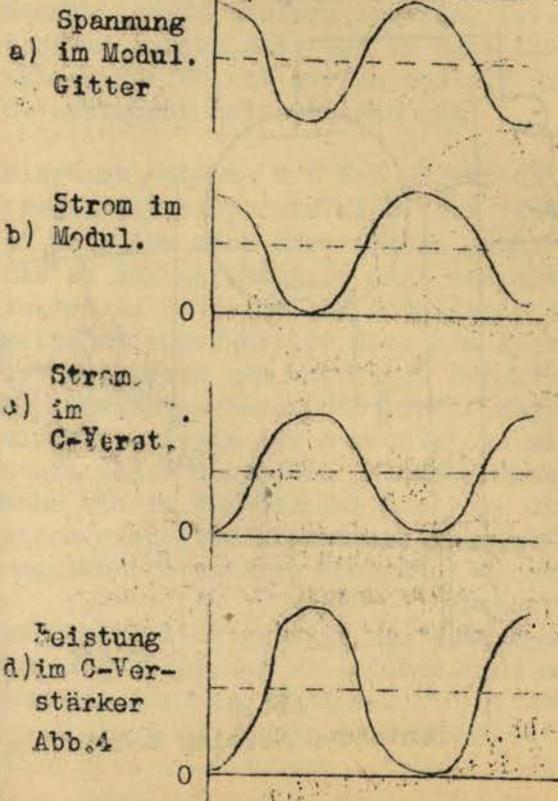


Abb.4

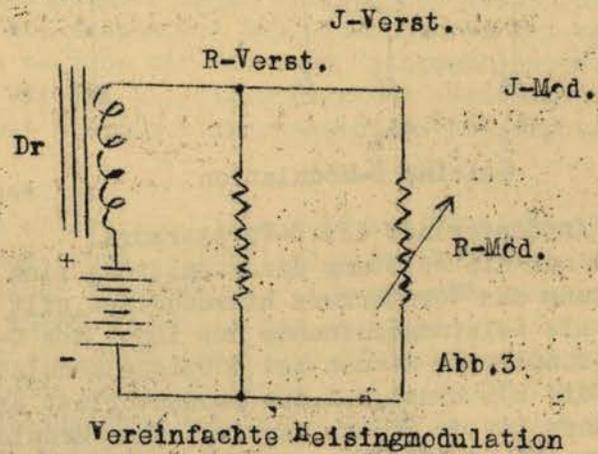


Abb.3

Da sich nun der Gesamtstrom nicht ändert, ist jede Stromänderung im Modulator von einer entgegengesetzten Änderung der Spannung begleitet. Da nun die Spannung im Modulator und der Anodenstrom des Verstärkers in Phase und die Spannung im Modulator und Strom im Modulator in entgegengesetzter Phase arbeiten, gewinnt der Hochfrequenzverstärker an Leistung die der Modulator verliert. Wir sehen also, dass die 50%ige Leistungszunahme bei 100% Modulation, die wir

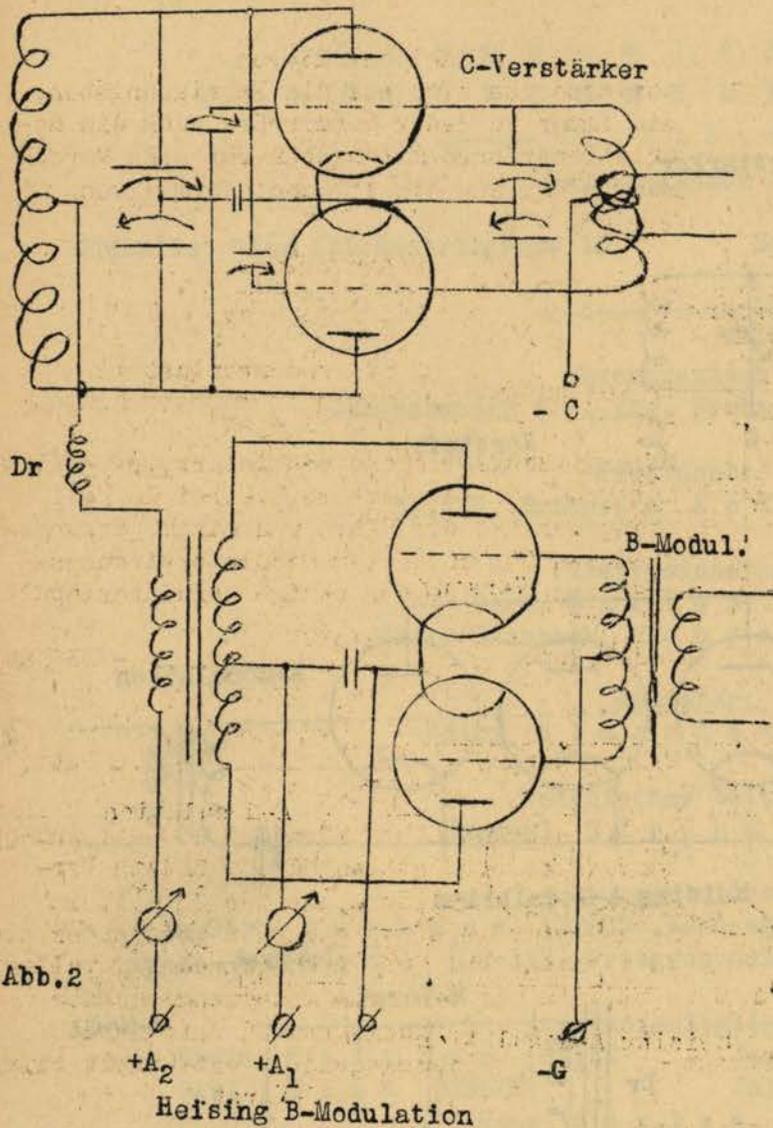


Abb. 2

Heising B-Modulation

Anodenverlust des C-Verstärkers.

Da nun die Leistung des Modulators sich der Leistung des Verstärkers hinzuaddiert, gilt nicht mehr als Leistungsaufnahme das Input des C-Verstärkers, sondern es kommen bei 100%iger Modulation noch die 50% hinzu, d.h. der Anodenverlust des C-Verstärkers ist um 50% grösser, wie ohne Modulation. Man kann daher die Röhre nicht mit vollem Input laufen lassen, da wie man sich leicht überzeugen kann dieselbe bei Modulation überlastet würde, sondern man muss die Spannung entsprechend reduzieren. Hierzu dient der in Abb. 1 angegebene Anodenwiderstand R. Damit die Niederfrequenz ohne Verlust über den Widerstand hinwegkommt, ist dieser mit 4 MF zu überbrücken. Die Drossel Dr soll unter Berücksichtigung des Gesamtanodenstromes 30 Hy oder mehr besitzen. Wählt man sie zu klein, kommen die tiefen Töne nicht durch. Bezüglich der

im ersten Teil festgestellt haben, vom Modulator her stammt (OEM, Nov. 36). In Abb. 4d ist die Leistungszunahme deutlich erkennbar.

Da sich nun, wie wir oben festgestellt haben, die Spannung im Anodenkreis des C-Verstärkers ändert, so interessiert uns auch die Grösse bzw. der Scheitelwert derselben und steigt diese bei 100% Modulation auf das vierfache an. Zur Spannung des C-Verstärkers, die, wie wir wissen, maximal das doppelte der Betriebsspannung betragen kann, kommt nun noch die Spannung des Modulators je nach Modulationsgrad hinzu. Die Formel lautet

$$E_{max} = (U_a + M \cdot U_a) \cdot 2$$

Wenn wir nun mit beispielsweise 1.500 Volt Anodenspannung arbeiten, so müssen wir mit maximal 6.000 Volt im Anodenkreis des C-Verstärkers rechnen. Hier gibt es meistens die erste Enttäuschung bei dem ersten Versuch mit der Heisingmodulation, da alle unterdimensionierten Kondensatoren sofort mit einem Feuerwerk beginnen. Bei 50% Modulation nur  $(1500 + 0,5 \cdot 1500) \cdot 2 = 2.250$  Volt!

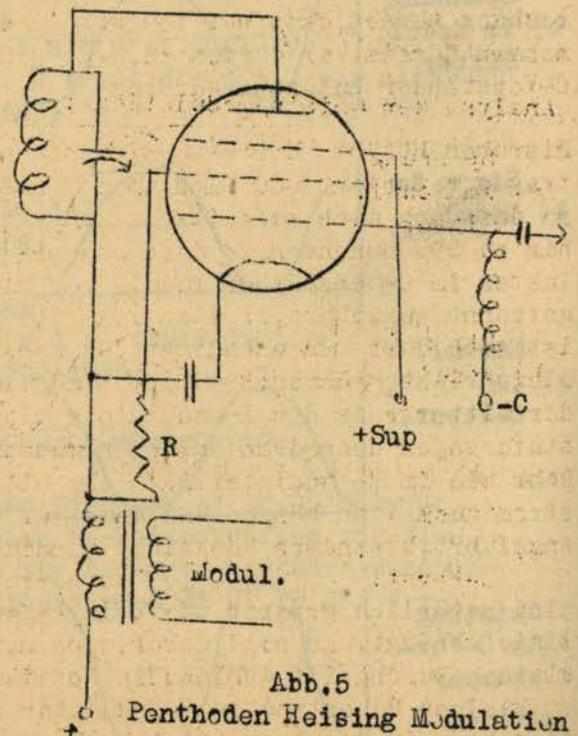


Abb. 5

Pentoden Heising Modulation

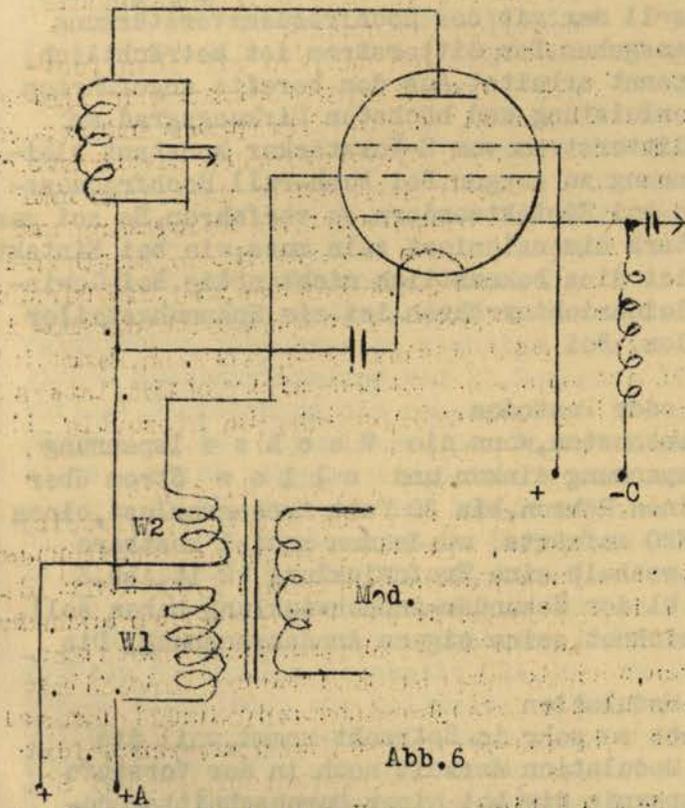


Abb.6

Sch.C. Pentoden Heising Modulation

Wahl der Röhren

verlasse man sich auf die Fabriksangaben, die immer zu jeder Senderöhre auch die Modulationsröhren mitangeben. Für eine Berechnung nehme man die folgende Formel von **T e r m a n**

$$\text{Modul. input} = \frac{\text{Anodenverlust}}{3 \cdot nm(1 - nv)}$$

$$\text{Träger output} = \frac{2 \text{ nv Anodenverlust}}{3 (1 - nv)}$$

nm = Wirkungsgrad des Modulators, nv = Wirkungsgrad des Verstärkers. Z.B. bei 10 Watt Anodenverlust der Röhre und einem Wirkungsgrad von 50% und einem Modulatorwirkungsgrad von 20% ist der nötige Modulatorinput

$$\text{Modul. input} = \frac{10}{3 \cdot 0,2 \cdot (1 - 0,5)} = 33 \text{ Watt,}$$

$$\text{Träger output} = \frac{2 \cdot 0,5 \cdot 10}{3 (1 - 0,5)} = 6,6 \text{ Watt.}$$

Der Verstärker hätte also bei 10 Watt Anodenverlust 6,6 Watt output. Um diesen Verstärker zu modulieren, müssten 33 Watt im A-Modulator input aufgewendet werden, der 6,6 Watt output bei 20% Wirkungsgrad bei voller

Modulation zu liefern imstande ist. Falsch wäre es, wenn wir wie beim Telegraphiesender rechnen würden, dass bei 10 Watt Anodenverlust wir bei 50% Wirkungsgrad 20 Watt input nehmen dürfen. Wir dürfen bei nur 6,6 Watt output und 50% Wirkungsgrad, 13 Watt input beim C-Verstärker zulassen. Nun zum

B-Modulator.

Hierüber hat **Om H a a s** OBLEH schon eingehend anlässlich eines sehr ausführlichen Vortrages referiert und auch über vielfachen Wunsch einen ausführlichen Artikel zugesagt, so dass ich mich kurz fassen kann. Beim B-Modulator kann man den Wirkungsgrad praktisch bis zu 50% annehmen, so dass man mit denselben Röhren 2 Röhren des gleichen Anodenverlustes im C-Verstärker modulieren kann. Man schaltet nach Abb.2. Die Anodenspannung wird getrennt zugeführt, so dass man hier die günstigste Anodenspannung wählen kann. Wichtig ist noch, dass man unbedingt für konstante Anodenspannung sorgt, was durch die neuen Hg-Gleichrichterröhren (866) jetzt möglich ist. Ferner ist die Vorstufe richtig zu wählen, da der Gitterkreis des B-Modulators mit beträchtlichen Gitterströmen arbeitet und die Vorstufe gegen denselben anlaufen muss. Man nimmt daher in der Vorstufe ein gleiches Rohr wie im B-Modulator. Auch der Gittertransformator T1 des B-Modulators muss den Gitterstrom aushalten können und muss auf die richtige Anpassung, wie von **Om Haas** sehr genau angeführt, besonders Rücksicht genommen werden. Die

Verzerrungen beim B-Modulator

sind natürlich grösser wie beim A-Modulator schon deshalb, weil der Gitterstrom die Kennlinie abbiegt. Man soll daher, wenn man wenig Verzerrungen haben will, Röhren mit nicht zu kleinem Durchgriff wählen. Ein Optimum liegt bei etwa 8% Durchgriff. Auch soll man keinen zu kleinen Ruhestrom im B-Modulator einstellen, da bei schwacher Modulation keine Modulation bzw. Anodenstrom entsteht, bzw. starke Verzerrungen die Folge sind.

Aehnliches gilt auch für den

### C-Hochfrequenzverstärker

und soll die Vorstufe kräftig dimensioniert sein. Die Franzosen empfehlen sogar gleiche Röhren in der Vorstufe zu nehmen. Bei Trioden soll man mit der Hochfrequenzverstärkung nicht über ein Verhältnis von 1:5 maximal hinausgehen. Der Gitterstrom ist beträchtlich, da ja das Rohr mit voller Leistung bzw. überspannt arbeitet. Aus den bereits angeführten Gründen liegt das Optimum der geringsten Steuerleistung und höchsten Wirkungsgrad an der Anode bei einem Durchgriff von 6%. Da der Gitterstrom vom C-Verstärker konstant bleiben muss, so ist für eine stabile Gittervorspannung zu sorgen. Bei Push-Pull Hochfrequenzverstärkern (Gegentakt) lt. Abb. 2 ist ebenso wie bei Eintaktseendern zu verfahren. Es sei nur daran erinnert, dass die Vorstufe doppelt so stark dimensioniert sein muss, wie bei Eintaktseendern. Bei der Parallelschaltung von Röhren ist dies bekanntlich nicht nötig. Bei Gewinnung der Gittervorspannung aus Hochfrequenz-Gleichrichterröhren ist ein Spannungsteiler mit geringem Widerstand (ca 2.000 Ohm) zu wählen. Bei

### Schirmgitterröhren oder Pentoden

muss das Schirmgitter mitmoduliert werden, da ansonsten, wenn die Wechsellspannung an der Anode unter die konstante Schirmgitterspannung sinken und aller Strom über das Schirmgitter gehen würde. Man gibt bei kleinen Röhren, bis 20 Watt Anodenverlust, einen Widerstand R in Abb. 5. Bei grösseren Röhren (RK20 aufwärts) würde man zuviel kostbare Niederfrequenzenergie am Widerstand verlieren, weshalb eine Trafowicklung W2 lt. Abb. 6 anbringen muss, die etwa 20% der Windungen von W1 der Sekundär-Anodenwicklung haben soll. Das Schirmgitter erhält dann, wie in Abb. 6 gezeichnet, seine eigene Anodenspannung. Die

### Ersparnis bei B-Modulation

ist beträchtlich, wenn sie auch für den Ham nicht so sehr in Betracht kommt, weil die Energie ja gering ist. Bei Grossendern, die die Modulation derzeit noch in der Vorstufe vornehmen, ergibt sich aber eine bedeutende Ersparnis die bei einer Durchschnittsmodulation von 30% fast 50% beträgt. Bei beispielsweise 150 Kilowatt Trägerleistung ist der input bei der Vorstufenmodulation 500 Kilowatt. Bei Anoden-B-Modulation ergibt sich bei einer solchen Anlage ein Verbrauch von ca 250 Kilowatt, so dass beinahe 250 Kilowatt erspart werden können. Aus diesem Grunde dürfte sich bald eine Umstellung der Rundfunkseender auf die B-Modulation ergeben.

### Zusammenfassend:

Bei der Heisingmodulation ergibt sich demnach:

- 1.) Der Antennenstrom ist proportional der Anodenspannung.
- 2.) Die Anodenspannung ändert sich mit der Modulation (Maximum 4fache Betriebsspannung).
- 3.) Der input der C-Verstärkerstufe muss konstant sein, d.h., das Anodeninstrument darf nicht schwanken.
- 4.) Die Anodenspannung ist gering, ebenso der Anodenverlust.
- 5.) Gitterwechselspannung und Gittervorspannung sind konstant und reichlich zu dimensionieren, so dass sie nicht schwanken können.
- 6.) Antennenkopplung lose.
- 7.) Der Wirkungsgrad des C-Verstärkers ist konstant und 50%. Der A-Modulator 20%, der B-Modulator 50%.
- 8.) Ob 100% moduliert wird, zeigt das Antennenamperemeter an, das dann um 23% ansteigt.

Die Einstellung geht so vor sich, dass nach Einschalten des Modulators das Antenneninstrument beim Modulieren ansteigen soll. Ist dies nicht der Fall, so ist R in Abb. 1 zu vergrössern bzw. in Abb. 2 die Gittervorspannung des C-Verstärkers so lange zu erhöhen, bis die Erhöhung des Antennenstromes bei Modulation eintritt. Bei Sprache soll, wie noch später dargelegt werden wird, der Anstieg des Antennenstromes nicht mehr wie rund 12% betragen.

-o-o-u-o-o-o-o-

MITGLIEDER ! VERGESSET NICHT EUREN VERBANDSBEITRAG ZU BEZAHLEN !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

BETRIEBSDIENST - BSD

Als Leitstation des BSD fungiert beginnend am Freitag, den 22. Jänner 1937 im Monat Jänner und Februar:

- OE 1 C M am 22./I., 19./II.
- OE 3 W B am 29./I., 26./II.
- OE 6 D K am 5./II.
- OE 7 E J am 12./II.

Da von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert wurde den BSD auf einen anderen Tag und zu einer anderen Zeit festzusetzen, wurde diese für die Pflege des innerösterreichischen Verkehrs so wichtige Einrichtung im Sinne der Beschlussfassung der Ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Dezember 1936 vorläufig versuchsweise auf Freitag 23.45mez vorlegt. Nachstehend die neuen Zeiten für den BSD:

- 23.45 - 23.49 Zirkularruf der Leitstation.
- 23.49 - 23.50 Abgabe des Zeitzeichens durch die Leitstation.
- 23.50 - 23.55 Antwort der BSD-Stationen auf den Zirkularruf der Leitstation.
- 23.55 - 24.00 Hörbericht der Leitstation.
- 24.00 - 24.05 Eventuelle Abgabe einer Runddepesche durch die Leitstation.
- 24.05 - 01.00 Ausschliesslicher OE-Verkehr mit Abgabe von VDP's!

Erläuterungen zu vorstehenden Zeitabschnitten wollen in der September-OEM S.3 nachgelesen werden. Zum Abschnitt "24.00 - 24.05" sei ergänzend bemerkt: Falls die Runddepesche nicht oder nur teilweise ok wurde, so möge statt qsl "part ok" gegeben werden. Die Leitstation wird eine BSD-Station, die part ok, nach dem Schlusszeichen der letzten BSD-Station rufen und die Runddepesche wiederholen. Weiters, ein ZK-Ruf darf erst dann erfolgen sobald die Leitstation ihre Aufgabe als solche beendet hat (es ist wiederholt vorgekommen, dass ein BSD-Teilnehmer während der Abgabe einer Runddepesche ZK gerufen hat!).

Liebe Oms! Der Betriebsdienst möge nunmehr die innere Geschlossenheit der österreichischen Sende- und Empfangsamateure augenfällig beweisen indem sich alle Oms daran zum Nutzen unserer Bewegung beteiligen!

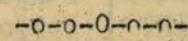
Es wird dringend gebeten, die VDP's allmonatlich einzusenden!

Punktewertung: (Neuer Wettbewerb 1936/1937)

|                                         |             |
|-----------------------------------------|-------------|
| OE 3 W B - W. Blaschnek, Klosterneuburg | 150 Punkte. |
| OE 7 F W - F. Waitz, Hall i.T.          | 45 "        |
| OE - 160 - A. Strassner, Rohrbach i.M.  | 129 "       |
| OE - 150 - J. Stefan, Königstetten      | 107 "       |
| OE - 202 - T. Just, Linz a/d.D.         | 66 "        |
| OE - 154 - A. Ehrentraut, Freistadt     | 42 "        |

Zur allgemeinen Beherzigung:

BSDVDP NR12 W16 10/1 06.58 V OESWB AN ALLE OES-HAMS ! - viele vdp im neuen jahr wir empfangen wollen, darum übernehmt mit lust die senderollen - oel60



AMATEURSENDERGESETZ IN GRIECHENLAND IN SICHT.

Om Norman F. Joly SV1RX teilt uns mit, dass der Direktor der Rundfunkabteilung im Verkehrsministerium ein Gesetz in Vorbereitung hat, welches die Amateursenderei in Griechenland regeln wird. Weiters wird ein Club gebildet werden und es besteht die Hoffnung, dass darin alle griechischen Sendeamateure zusammengefasst werden können.

Eine Qsll-Vermittlungsstelle wurde bereits eingerichtet und es fungiert als Qsll-Manager: Om C. Tavanotis SV1KE, 17a Bucharest Str., Athens, Greece.

INTERNATIONALE LANDESKENNBUCHSTABEN

INTERNATIONALE LANDESKENNBUCHSTABEN

A - Asien, AF - Afrika, E - Europa, O - Ozeanien, NA - N.Amerika, SA - S.Amerika.

|                                  |       |                                            |               |
|----------------------------------|-------|--------------------------------------------|---------------|
| Tibet (A).....                   | AC4   | Haiti (NA).....                            | HH            |
| Syrien (A).....                  | AR    | Dominikanische Republik (NA).....          | HI            |
| Chile (SA).....                  | CE    | Columbische Republik (SA).....             | HK HJ         |
| Cuba (NA).....                   | CM    | Panama (NA).....                           | HP            |
| Marocco (AF).....                | CN    | Honduras (NA).....                         | HR            |
| Cuba (NA) - Fonesender - .....   | CO    | Siam (A).....                              | HS            |
| Bolivien (SA).....               | CP    | Hedjaz (A).....                            | HZ            |
| Cape Verde (AF).....             | CR4   | Italien .....                              | I             |
| Guinea, portugisisch (AF).....   | CR5   | Japan (A).....                             | J             |
| Angola (AF).....                 | CR6   | Porto Rico, Virgin Islands (NA).....       | K4            |
| Mozambique (AF).....             | CR7   | Kanal Zone (NA).....                       | K5            |
| Port. Indien (A).....            | CR8   | Guam, Hawaii, Midway-I. Samoa (USA) (O) .. | K6            |
| Macao (A).....                   | CR9   | Wake I. (O).....                           | K6            |
| Timor (A).....                   | CR10  | Alaska (NA).....                           | K7            |
| Portugal .....                   | CT1   | Philippinen I. (O).....                    | KA            |
| Azoren (AF).....                 | CT2   | Norwegen .....                             | LA            |
| Madeira (AF).....                | CT3   | Argentinien (SA).....                      | LU            |
| Uruguay (SA).....                | CX    | Luxembourg .....                           | LX            |
| Deutschland .....                | D     | Lithauen .....                             | LY            |
| Spanien .....                    | EA    | Bulgarien .....                            | LZ            |
| Canarische Inseln (AF).....      | EA8   | Manchukuo (A).....                         | MX            |
| Spanisch Marocco (AF).....       | EA9   | Kanal Zone (NA).....                       | NY            |
| Irischer Freistaat .....         | EI    | Peru (SA).....                             | OA            |
| Liberien (AF).....               | EL    | Oesterreich .....                          | OE            |
| Iran (Persien) (A).....          | EQ EP | Finland .....                              | OH            |
| Estland .....                    | ES    | Czechoslowakei .....                       | OK            |
| Frankreich .....                 | F     | Guam (O).....                              | OM            |
| Algerien (AF).....               | FA    | Belgien u. Belgisch Congo .....            | ON            |
| Madagascar (AF).....             | FB8   | Grönland (NA).....                         | OX            |
| Togoland (AF) (französ.).....    | FD8   | Faroe-I. (E).....                          | OY            |
| Camerun (AF) (französ.).....     | FE8   | Dänemark .....                             | OZ            |
| Franz. West Afrika .....         | FF8   | Niederlande .....                          | PI PA         |
| Guadeloupe (NA).....             | FG8   | Curacao (SA).....                          | PJ            |
| Franz. Indo-China (A).....       | FI8   | Java (O).....                              | PK1,2,3       |
| Nou Caledonien (O).....          | FK8   | Sumatra (O).....                           | PK4           |
| Somali Küste (AF).....           | FL8   | Niederl. Borneo (O).....                   | PK5           |
| Martinique (NA).....             | FM8   | Celebes, Moluccen, Neu-Guinea (O).....     | PK6           |
| Franz. Indien (A).....           | FN8   | Andorra (E).....                           | PX            |
| Franz. Ozeanien, Tahiti (O)..... | FO8   | Brasilien (SA).....                        | PY            |
| St. Pierre u. Miquelon (NA)..... | FP8   | Surinam (SA).....                          | PZ            |
| Franz. Aequatorialafrika .....   | FQ8   | Schweden .....                             | SM            |
| Rouunion (AF).....               | FR8   | Polen .....                                | SP            |
| Tunis (AF).....                  | FT4   | Sudan (AF).....                            | ST            |
| Neue Hebriden (O).....           | FU8   | Ägypten (AF).....                          | SU            |
| Franz. Guiana (SA).....          | FY8   | Griechenland .....                         | SV            |
| England .....                    | G     | Türkei (A).....                            | TA            |
| Nordirland .....                 | GI    | Island (E).....                            | TF            |
| Ungarn .....                     | HAF   | Guatemala (NA).....                        | TG            |
| Schweiz .....                    | HB    | Costa Rica (NA).....                       | TI            |
| Ecuador (SA).....                | HC    | U.S.S.R. (E).....                          | UE UK UX U1-5 |

|                                       |        |
|---------------------------------------|--------|
| U.S.S.R., Kaukasus, Eriwan (A).....   | U6     |
| U.S.S.R., Taschkent (A).....          | U8     |
| U.S.S.R., Westsibirien (A).....       | U9     |
| U.S.S.R., Ostsibirien (A).....        | U0     |
| Canada (NA).....                      | VE     |
| Australien (O).....                   | VK     |
| Tasmanien (O).....                    | VK7    |
| Neu-Guinea (O).....                   | VK9    |
| Neu-Fundland (NA).....                | VO     |
| Britisch Honduras (NA).....           | VP1    |
| Dominica, Grenada (NA).....           | VP2    |
| Antigua, St. Kitts-Nevis (NA).....    | VP2    |
| Britisch Guiana (SA).....             | VP3    |
| Trinidad, Tobago (SA).....            | VP4    |
| Cayman I., Jamaica (NA).....          | VP5    |
| Turks u. Caicos I. (NA).....          | VP5    |
| Barbados (NA).....                    | VP6    |
| Bahamas (NA).....                     | VP7    |
| Falkland I. (SA), South-Georgie.....  | VP8    |
| Bermuda (NA).....                     | VP9    |
| Fanning I. (O)..... (VR3)             | VQ1    |
| Nord-Rhodesien (AF).....              | VQ2    |
| Tanganyika (AF).....                  | VQ3    |
| Kenya (AF).....                       | VQ4    |
| Uganda (AF).....                      | VQ5    |
| Britisch Somaliland (AF).....         | VQ6    |
| Mauritius (AF).....                   | VQ8    |
| Seychellen (AF).....                  | VQ9    |
| Gilbert u. Ellice I. (O).....         | VR1    |
| Fiji I. (O).....                      | VR2    |
| Fanning I. (O).....                   | VR3    |
| Br. Solomon I. (O).....               | VR4    |
| Tonga I. (O).....                     | VR5    |
| Pitcairn I. (O).....                  | VR6    |
| Malaya, Straits Settlements (A).....  | VS1    |
| Malaya, Federates States (A).....     | VS2    |
| Malaya, Non-Federates States (A)..... | VS3    |
| Br. Borneo (O).....                   | VS4    |
| Sarawak (O).....                      | VS5    |
| Hong Kong (A).....                    | VS6    |
| Ceylon (A).....                       | VS7    |
| Bahrein I. (A).....                   | VS8    |
| Maldive I. (A).....                   | VS9    |
| Br. Indien (A).....                   | VU2    |
| Br. Indien, Mysore-Staat (A).....     | VU7    |
| U.R.S.A. ....                         | W      |
| Mexiko (NA).....                      | XE     |
| China (A).....                        | XT XU  |
| Afghanistan (A).....                  | YA     |
| Irak (A).....                         | YI     |
| Neu-Hebriden (O).....                 | FUS YJ |
| Lettland.....                         | YL     |
| Dänzig.....                           | YM     |

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| Nicaragua (NA).....                 | YN          |
| Rumänien.....                       | YR          |
| Salvador (NA).....                  | YS          |
| Jugoslawien.....                    | YF YU       |
| Venezuela (SA).....                 | YV          |
| Albanien.....                       | ZA          |
| Malta (E).....                      | ZB1         |
| Gibraltar (E).....                  | ZB2         |
| Transjordanien (A).....             | ZC1         |
| Cocos I. (O).....                   | ZC2         |
| Christmas I. (O).....               | ZC3         |
| Cypern (E).....                     | ZC4         |
| Palestina (A).....                  | ZC5         |
| Sierra Leone (AF).....              | ZD1         |
| Nigeria, Br. Camerun (AF).....      | ZD2         |
| Gambia (AF).....                    | ZD3         |
| Gold-Küste, Togoland, Br. (AF)..... | ZD4         |
| Nyasaland (AF).....                 | ZD6         |
| St. Helena (AF).....                | ZD7         |
| Ascension (AF).....                 | ZD8         |
| Süd Rhodesien (AF).....             | ZE1         |
| Cook-I. (O).....                    | ZK1         |
| Niue (O).....                       | ZK2         |
| Neuseeland (O).....                 | ZL          |
| West Samoa, Br. (O).....            | ZM          |
| Paraguay (SA).....                  | ZP          |
| Südafr. Union, Kap.....             | ZS1 ZT1 ZU1 |
| " " ,Mitto u. Osten ..              | ZS2 ZT2     |
| " Südwestafrika .....               | ZS3         |
| " Orange-Freist. NW-Kp.,            | ZS4 ZU4     |
| " Natal, O. Griquald                | ZS5 ZT5 ZU5 |
| " Transvaal, Bechu-<br>analand..... | ZS6 ZT6 ZU6 |

Unterteilungen:

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Oesterreich, Wien .....      | OE2 OE1 |
| " Niederösterreich.....      | OE3     |
| " Burgenland.....            | OE4     |
| " Oberösterreich, Salzburg.. | OE5     |
| " Steiermark.....            | OE6     |
| " Tirol, Vorarlberg.....     | OE7     |
| " Kärnten.....               | OE8     |

Deutschland: Der Endbuchstabe des Rufzeichens bezeichnet den Sitz der Station:

|                        |                   |
|------------------------|-------------------|
| A- Ostpreussen,        | K- Niedersachsen, |
| B- Pommern,            | L- Thüringen,     |
| C- Brandenburg,        | M- Sachsen-Ost,   |
| D- Prov. Sachsen,      | N- Württemberg,   |
| F- Gross Berlin,       | O- Baden,         |
| G- Schlesien,          | P- Bayern Süd,    |
| H- Ind. Geb. (Westf.), | R- Bayern Nord    |
| I- Rheinland,          | T- Hessen         |
| J- Nordmark,           | U- Sachsen West   |
| V- Schleswig-Holstein, |                   |

XI. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG DES OE.V.S.V.

Protokoll:

Am 22. Dezember 1936 um 20.30 Uhr eröffnete der Präsident, Carl Martin im Clubheim die XI. Ordentliche Hauptversammlung, verweist auf die ordnungsmässige Einberufung derselben durch Verlautbarung der Tagesordnung in der am 1. Dezember 1936 erschienenen OEM und konstatiert im Sinne des §X, Punkt 13, 2. Satz der Statuten die Beschlussfähigkeit. Von den wahlberechtigten 178 Mitgliedern sind 65 anwesend bzw. vertreten.

Der Präsident begrüsst sodann in herzlichen Worten die Erschienenen, insbesondere den Landesgruppenleiter für Steiermark Om Dr. Otto Burkard als Vertreter der steirischen Oms und Om Franz Schödl als Vertreter der Kromser Oms. Weiters entbietet der Präsident der Hauptversammlung die Grüsse von Sr. K. H. Herrn Erzherzog Anton OE3AH, der zu seinem Bedauern verhindert ist, persönlich anwesend zu sein. Schliesslich überbringt er noch der Hauptversammlung die Grüsse von Om Leonhard Frohn OE-001, München und Om Fritz Marhart OE7MF, Innsbruck.

Sodann wird auf Vorschlag des Präsidenten von der Hauptversammlung Om Willy Blaschek OE3WB zum Protokollführer bestimmt. Von der Verlesung des Protokolles der letzten, X. Ordentlichen Hauptversammlung wird Abstand genommen, da dieses in der Jänner-OEM 1936 vollinhaltlich abgedruckt ist und es wird sodann in die Tagesordnung eingegangen.

AD. 1) TÄTIGKEITSBERICHT, erstattet durch den Präsidenten.

Die Leitung des Oe.V.S.V. hat sich auch im abgelaufenen Jahr weitgehendst bemüht die bestehenden Einrichtungen des Oe.V.S.V. weiter auszubauen, den Sendeamateuren Erleichterungen zu schaffen und den Empfangsamateuren die Erreichung der Sendelizenzen zu beschleunigen. Wenn auch die bisher gemachten Fortschritte den Erwartungen so mancher Mitglieder nicht oder kaum entsprochen haben, so muss gesagt werden, dass uns ein gutes Quantum Optimismus in das neue Geschäftsjahr begleiten muss, um nicht im vorhinein allen Mut auf ein besseres Schicksal in unseren Reihen zu verlieren. Wir werden die Erfüllung unserer wohlberechtigten Wünsche, die sich schliesslich nicht allein für unsere Mitglieder selbst sondern auch im Interesse des Ansehens unseres Landes entschieden günstig auswirken würden, auch im Jahre 1937 mit grösstem Nachdruck betreiben und hoffentlich mit mehr Erfolg als in den verflossenen Jahren. Freilich müssen hierzu auch die einzelnen Mitglieder ihr wohlbemessenes Scherflein beitragen, vor allem durch die disziplinierte Einfügen in die vom Verband gegebenen Richtlinien. Der Verband hat ja nur das Beste für seine Mitglieder im Auge. Die Parole muss lauten: Zusammen aber nicht Nebeneinander arbeiten! So verschieden auch die Einzelinteressen in sportlicher oder wissenschaftlicher Beziehung zwischen den einzelnen Oms sein mögen, soll und muss sich der einzelne Om vor Augen halten, dass nur dann wirkliche Erfolge nach innen erzielt werden können, wenn die Amateure in ihrer Gesamtheit eisern zusammenhalten und die gemeinsamen vor die Einzelinteressen stellen. Wenn auch nach aussen hin das Arbeiten der österreichischen Amateure vorbildlich genannt werden kann und bisher keinen Anlass zur Klage gegeben hat, so muss unser Appell doch dahin gehen, das innerösterreichische Zusammenarbeiten bedeutend zu vertiefen und inniger zu gestalten. In unserem Sprachrohr, in der OEM ist ja davon immer die Rede!

Das hervorstechendste Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war wohl das, dass die Wiener Oms nunmehr über ein eigenes Clubheim verfügen, in welchem sie jeden Dienstag zwanglos zusammen kommen können und sich wie zu Hause fühlen. Das können wir einzig und allein der Frau unseres tüchtigsten Operators, des Herrn Erzherzog Anton OE3AH, I. K. H., der Frau Erzherzogin Ileana verdanken.

Hiebei gedenken wir auch unserem früheren Hausherrn - der heute hier anwesend ist - unserem Gönner und Förderer Om J. Zwernia OELJZ der uns durch viele Jahre hindurch auf das gastfreundlichste beherbergte (starker Beifall).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 47 Beitritte verzeichnen. Ausgeschieden

sind 29 Mitglieder ausgeschieden und, zwar 21 durch Kündigung, 6 durch Ausschluss wegen Nichterfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen, 1 durch Ausschluss wegen Vergehens gegen die Verbandsdisziplin (Schwarzsenden) und schliesslich 1 durch Todesfall. Der Mitgliederstand hat sich demnach von 160 auf 178 erhöht.

Unsere monatlich erscheinende Verbandszeitschrift O E M hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigt, dass sie in unseren Reihen das beste Bindeglied zwischen Stadt und Land ist. Die Belieferung mit Artikeln war eine befriedigende. Für das neue Geschäftsjahr wird jeder einzelne Om gebeten zur weiteren Ausgestaltung der OEM sein Scherflein beizutragen, um sie so reichhaltig als möglich zu gestalten. Die OEM erschien in ihrem III. Jahrgang in 10 Folgen mit 169 Seiten.

Ein besonderes Augenmerk wird der Clubtätigkeit sowohl in Wien als auch in den Bundesländern, vor allem in Graz, dem Sitze der Landesgruppe für Steiermark, sowie bei den Ortsgruppen in Innsbruck und Krems sowie der neugegründeten Ortsgruppe in Leoben zugewendet. In Wien selbst wird jeden ersten und dritten Dienstag ein Vortrag im Clubheim gehalten und an den übrigen Dienstagen finden zwanglose Zusammenkünfte statt und es werden Morsekurse abgehalten. Im Clubheim liegen auch die Zeitschriften sämtlicher ausländischer Verbände auf, die wir im Austauschweg für die OEM erhalten.

Das besondere Sorgenkind der Verbandsleitung bildet nach wie vor der Betriebsdienst, der sich jeden Sonntag Morgen im 8Om-Band abspielt und zur Pflege des innerösterreichischen Verkehrs dient. Dieses Kapitel wird noch separat unter Punkt 4 der Tagesordnung erörtert werden.

Die Qsll-Kartenvermittlung hat auch im Jahre 1936 eine Menge Arbeit und Geld erfordert und es wurden insgesamt 26.208 Karten vermittelt. Die Qsll-Karten, die in alle Staaten der Welt zur Versendung gelangen, sind für Zwecke der Fremdenverkehrswerbung ausgezeichnet geeignet, weshalb es der Verband als seine Pflicht betrachtet nach wie vor nur Karten von Fremdenverkehrsstellen aufzulegen. Die uns von der Fremdenverkehrsstelle Wien zur Verfügung gestellten 25.000 Karten, die anerkannt die geschmackvollsten sind, sind nunmehr aufgebraucht und wir werden in den nächsten Tagen Verhandlungen mit dieser Stelle wegen Neuauflage solcher Qsll-Karten pflegen.

Die Logauswertungsstelle, die sich bekanntlich in den Händen unseres ältesten Empfangsamateurs, den allseits bekannten und geschätzten Om Leonhard Frohn befindet ist im Frühjahr 1936 auf Om Rittm, a. d. Max Beck OE-151 übergegangen, der in vorbildlicher Weise diese schwierige Arbeit versieht. Leider gibt ihm die grössere Anzahl der Oms Anlass zur Klage durch Nicht- bzw. mangelhafte Einsendung der Logs. Es geht daher sein Appell dahin, ihn mit viel und brauchbaren Logs regelmässig monatlich zu versorgen.

Neue Lizenzen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6 ausgegeben und zwar an Om Dr. O. Kallix OE1OK, Minerva-Radio, verantw. Betriebsführer Ing. E. Lippe OE1MR, Ing. F. Eckstein OE1FE, Franz Tax OE6AX, Karl Wenz OE6KW und Friedrich Waitz OE7FW. In diesem Zusammenhang wollen wir neuerlich darauf verweisen, dass abgesehen vom Schwarzsenden bereits der Aufbau eines Senders telegraphenbehördlich verboten ist. Schwarzsender in unseren Reihen können wir unter keinen Umständen dulden, da sie der Bewegung den grössten Schaden zufügen. Das Bekanntwerden des Schwarzsendens würde den sofortigen Ausschluss aus dem Verbands nach sich ziehen und die Anprangrung in der OEM.

Wir haben Ihnen noch die uns nicht offiziell zugekommene, sehr bedauerliche Nachricht zu geben, dass gemäss einem Erlass der Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung die bestehenden 56MC-Lizenzen eingezogen worden sind. Wir sind nunmehr nach Detschland, das einzige Land, welches von der Tätigkeit auf diesem in nächster Zukunft vielversprechenden Band ausgeschlossen sind.

Zum Schlusse wollen wir Ihnen noch die Versicherung geben, dass wir nach wie vor unser grösstes Augenmerk auf die Herabsetzung der untertragbaren Gebühre richten und hoffen, dass unsere Bemühungen im neuen Jahr von besserem Erfolg

beschrieben sind, ebenso wie in der Beschleunigung der Erhebungen zum Zwecke der Lizenzerteilung. (Reicher Beifall)

AD 2) KASSABERICHT, erstattet durch den Sekretär W. Blaschek.

Die Ziffern des für das Jahr 1936 aufgestellten Gebarrungsausweises bewegen sich im allgemeinen in der Höhe des vorjährigen Ausweises, wenn auch die Arbeiten bedeutend zugenommen haben. An Verbandsbeiträgen ist ein Plus von S 324,73 zu verzeichnen und es beträgt der Gesamteinlauf S 1.361,03. So erfreulich das Plus, so bedauerlich ist der noch ausstehende Betrag von rund S 600,- an rückständigen Beiträgen. Dieser Betrag ist für unsere Verhältnisse sehr hoch und wirkt sich speziell gegen Ende des Jahres sehr unangenehm aus, da die ewigen Sorgen um Beschaffung der Gelder nebst den übrigen Mühen sehr aufreibend wirken und die Arbeitsfreude nur schmälern. - An Spenden, die wir leider noch immer nicht entraten können, sind S 96,- eingegangen, also um rund S 100,- weniger als im Vorjahre. An Bezugspreis für die OEM von Nichtmitgliedern sind S 137,44 eingelaufen. Weiters an Morsekursbeiträge S 15,-, Portospesenrückvergütungen S 5,54, an Beiträgen für Clubbesuch S 8,80, an verkauften Qsll-Karten S 45,-, diverses S 56,-. Die Summe für vermittelte Waren, in der Hauptsache Röhren und Kristalle, S 1.463,30. Die Gesamtsumme der Einnahmen beträgt S 3.188,11. - Dem stehen folgende Ausgaben gegenüber: Die Gesamtkosten der Herstellung und des Versandes der OEM S 519,71, Morsekurs S 45,- (für das I. Semester 1936), Kanzleispesen S 5 179,97, effektive Fahrtspesen des Sekretärs S 282,80, allgemeine Portospesen S 236,22, Qsll-Versand S 218,31, Bankspesen S 106,03, Vergütungen an den Sekretär S 162,50, letzte Rate für die Schreibmaschine S 50,-, Clubspesen S 13,42, Postfachspesen S 18,-, an Warenvermittlung S 1.280,40. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf S 3.112,36. Der Bargeldbestand bzw. das Bankguthaben betrug per 31.X.1936 insgesamt S 144,67.

Hierauf ergreift Om Ing. K. H e i n r i c h OE3KH das Wort und berichtet als Rechnungsprüfer, dass er und Om J. S c h a f k a OE-093 sich von der zahlenmässigen Übereinstimmung des vorgelegten Gebarrungsausweises, der ziffernmässigen Richtigkeit des vorgelegten Bankausweises und Kassenbuches überzeugt haben. Om Ing. Heinrich beantragt schon die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 1936 was einstimmig unter Beifall angenommen wird.

Der Präsident ergreift schon das Wort, bringt seinen eigenen sowie den Dank des Gesamtvorstandes für das bewiesene Vertrauen zum Ausdruck und verweist in herzlichsten Worten auf die Verdienste von Om B l a s c h e k, der in gewohnter Weise auch im abgelaufenen Berichtsjahr die Geschäfte des Verbandes mustergültig abgewickelt hat, wofür er und der Vorstand ihm den besonderen Dank ausspricht. Langanhaltender und stärkster Beifall quittiert die Worte des Präsidenten und Om Blaschek dankt gerührt für die Beifallkundgebungen und versichert, dass er auch in Zukunft sein bestes für die österreichische Amateur-Karzwellenbewegung tun werde.

AD 3) WAHLEN.

Der Präsident übergibt nunmehr den Vorsitz Om Insp. Johann S a x OE3JS der folgendes ausführt. Gemäss §XII, Punkt 16 der Statuten besteht der Vorstand aus einem Präsidenten, 1 bis 2 Vizepräsidenten und weiteren 6 bis 9 Vorstandsmitgliedern. Der Präsident, Om Carl Martin bittet die Hauptversammlung von einer Wiederwahl seiner Person als Präsident Abstand zu nehmen und legt der Hauptversammlung nahe, Herrn Erzherzog Anton OE3AH zum Präsidenten zu wählen. - Da jedoch Herr Erzherzog Anton, der Vorstand in seiner Gesamtheit sowie die einzelnen Mitglieder den grössten Wert auf die weitere, so erfolgreiche Mitarbeit von Om Martin im Vorstand selbst legen, wird vorgeschlagen, die bisher unbesetzte Stelle eines I. Vizepräsidenten Om Martin anzutragen und ihn zu ersuchen, diese Stelle anzunehmen. - Weiters, Om Fritz M a r i h a r t OE7MF, der sich bekanntlich um die Schaffung der OEM unschätzbare Verdienste erworben hat, bittet ebenfalls um Abstandnahme seiner Wiederwahl und ersucht an seiner Stelle als Vertreter der Tiroler Mitglieder; Om Julius H e l l d o p p l e r OE7JH als nach ihm ältesten Tiroler Sendeamateur in den Vorstand

zu wählen; die Agenden der Innsbrucker Ortsgruppe wird nunmehr Om Dr. Albert B u r g e r OE7AB führen. - Om Dr. Burkard als Vertreter der steirischen Oms ersucht an Stelle des um das Zustandekommen des innerösterreichischen Verkehrs so verdienten Om Ing. Otto K e r m a u n e r OE6OK, Om Karl W e n t OE6KW Graz in den Vorstand zu wählen. -

Der Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit lautet nun:

Erzherzog A n t o n OE3AH, Schloss Sonnberg, Präsident (Neuwahl),  
Carl M a r t i n OE1CM, Wien, I. Vizepräsident (Neuwahl),  
Major Heinrich K o p p e r OE-033, Graz, II. Vizepräsident (Wiederwahl),  
Willy B l a s c h e k OE3WB, Klosterneuburg, Sekretär-Kassier, Schriftleiter der OEM und Qsll-Manager (Wiederwahl),

Emanuel S t r u n z OE1EZ, Wien, Technischer Leiter (Wiederwahl),  
Dr. Otto B u r k a r d OE6OB, Graz, Ldsgr. Ltr. für Steiermark (Wiederwahl),  
Franz S c h e d l OE-117, Krems a/d. D., Ogr. Ltr. für Krems u. Umgbg (Wiederwahl),  
Weitere Vorstandsmitglieder:

Erwin H ö f t l e r OE1ER, Wien (Wiederwahl),  
Josef F u c h s OE1JF, Wien (Wiederwahl),  
Karl W e n t OE6KW, Graz (Neuwahl),  
Julius H e l l d o p p l e r OE7JH, Kundl i. T. (Neuwahl),  
Hans F u r l a n OE8HF, Villach i. K. (Wiederwahl).

2 Rechnungsprüfer, die jedoch dem Vorstand nicht angehören dürfen:

Franz S c h m i d t OE-114, Wien (Neuwahl),  
P. Odilo M a y OE-208, Breitenlee (Neuwahl).

Es wird nun zur Abstimmung geschritten und die einstimmige Annahme dieses Wahlvorschlages konstatiert. - Om Martin übernimmt nun wieder den Vorsitz, erklärt die ihm angebotene Stelle eines I. Vizepräsidenten anzunehmen und berichtet, dass ihn Se. K. H. Herr Erzherzog A n t o n OE3AH ermächtigt hat zu erklären, dass die Wahl zum Präsidenten annimmt, dass er sich durch dieses ihm entgegengebrachte Vertrauen geehrt fühlt und sein bestes tun wird um die Interessen der österreichischen Amateur-Kurzwellenbewegung zu fördern.

AD 4) ANTRÄGE, erstattet durch W. Blaschek:

Festsetzung einer geeigneteren Zeit für die Abwicklung des BSD.

Die Zeitfrage der Festsetzung des BSD gibt seit jeher Anlass zu Klagen. Ein für und wieder wird für Sonntag früh laut. Sonntag früh masste gewählt werden, da es die einzig menschenmögliche Zeit ist, wo die Ravag nicht sendet. Gleich vorweg sei genommen, dass eine Abhaltung des BSD während der Rundfunkzeit im Wiener Stadtgebiet ausgeschlossen ist, da 1. hiezu keiner die Bewilligung hat und 2. die Bewilligung für das 80m-Band auch nicht erreichbar wäre. Natürlich ist die Morgenzeit auch aus verkehrstechnischen Gründen nicht sehr glücklich gewählt, da gerade bei Sonnenaufgang die Ausbreitungsbedingungen zu verschiedenen Jahreszeiten eben verschieden sind. Seitdem nun die Ravag ihre Sendungen zwischen 23.30 und 23.40 beendet, wäre nun die Gelegenheit gegeben, den BSD in der Zeit von 23.45 bis 01.00 abzuwickeln. Hiefür würden auch die günstigen Ausbreitungsbedingungen sprechen.

Da die Verbandsleitung auf die Abhaltung des BSD sowohl vom erzieherischen als auch vom Standpunkt der Pflege des innerösterreichischen Verkehrs unbedingten Wert legt, hingegen aber den einzelnen Oms in der Festsetzung der Zeit weitgehendst entgegenkommen will, schon darum, um eine möglichst grosse Teilnehmerzahl zu erreichen, soll unser grösstes Forum, die Hauptversammlung selbst bestimmen, welcher Zeitpunkt und welcher Tag für die Abhaltung des BSD gewählt werden soll. Die Anregung den BSD in den Abendstunden durchzuführen geht vor allem von Om Ing. Kermauner OE6OK, einen der treuesten Verfechter des BSD, aus.

Wir stellen nun der Hauptversammlung folgenden Antrag zur Debatte bzw. Abstimmung:  
Der BSD wird in der bisherigen Form und in der bisherigen Zeit am Sonntag Morgen

oder  
von Freitag auf Samstag zwischen 23.45 und 01.00mez abgewickelt. Die Wahl eines anderen Tages steht selbstverständlich frei.

An der anschliessenden Debatte beteiligten sich eine Reihe von Mitgliedern und es wurde schliesslich mit Stimmenmehrheit beschlossen, den BSD bis auf weiteres von Freitag auf Samstag von 23.45 bis 01.00mez abzuwickeln. Die Vornahme der Umstellung des BSD bleibt der Verbandsleitung überlassen.

### Landesmeisterschaft für Empfangsamateure.

Einer Anregung von Om Dr. Burkard OE60B nachkommend beabsichtigen wir die Einführung eines speziellen Wettbewerbes für Empfangsamateure in der Form von Landesmeisterschaften in allen Bundesländern Oesterreichs. "Empfangsmeister für das Jahr 19.. von ..... (z.B. Steiermark)" wird jener Om, der folgende Bedingungen erfüllt und auf den die meisten Punkte entfallen:

- 1.) Pro Monat am meisten Logblätter abführt, vorgeschrieben mindestens ein Blatt im Monat; vollständige und ordentliche Ausfüllung Voraussetzung, Jedes Logblatt gilt 1 Punkt.
- 2.) Pro Monat mindestens 10 gehörte überseeische Stationen bzw. Ueberlandstationen (Entfernung mehr als 3.000km) dadurch nachweist, dass an diese Amateurstationen eine Qsl-Karte gesandt wird, Jede Qsl-Karte für eine Ueberseeestation gilt 1 Punkt, Hörkarten für OE-Stationen mit Ausnahme der Ortssender ebenfalls 1 Punkt.
- 3.) Pro Monat mindestens 3 vollständige Betriebsdienstdepeschen aufnimmt und weiterleitet, Jede vollständig aufgenommene BSDVDP zählt 10 Punkte.
- 4.) Pro Monat seine Beobachtung auf alle 4 Wellenbänder, also 3,5-, 7-, 14 und 28mc erstreckt, erhält eine Separatvergütung von 100 Punkten pro Lauf des Wettbewerbes.
- 5.) Der Meisterschaftstitel wird dem Om mit der höchst erreichten Punktzahl zuerkannt, vorausgesetzt, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen zu Ende des Wettbewerbes vollkommen nachgekommen ist.
- 6.) Die für diese Ausschreibung aufgenommenen BSDVDP's zählen auch für den Betriebsdienst-Wettbewerb (5 Punkte!).
- 7.) Dieser Wettbewerb läuft erstmalig für die Zeit vom 1.I. 1937 bis 31.X. 1937 und schließt in den nächstfolgenden Jahren vom 1.XI. bis 31.X. des nächstfolgenden Jahres.
- 8.) Die Verlautbarung der Landesmeister erfolgt jeweils in der ordentlichen Hauptversammlung und es erhält jeder Landesmeister ein Diplom als bleibende Anerkennung.
- 9.) Wo Landes- bzw. Ortsgruppen bestehen, sind die Unterlagen dem Landes- bzw. Ortsgruppenleiter zur Verfügung zu stellen, der die Ueberprüfung vornimmt und an das Sekretariat des Oe.V.S.V. weiter zu leiten hat.

Die Gesamtbewertung wird von der Zentralstelle für Logauswertung, also von Om Rittm.a.D. Max Beck OE-151 vorgenommen.

Dieser Antrag wird in unveränderter Form einstimmig angenommen.

### Entwurf eines Diploms für "Empfangsmeister von ..... (Bundesland) für das Jahr 19..

Für den Entwurf eines entsprechenden Diploms "Empfangsmeister" wird ein Wettbewerb ausgeschrieben, Entwürfe, die Bezug auf das Amateur-Kurzwellenwesen nehmen müssen, aber im übrigen der Fantasie des einzelnen kein Einhalt getan wird, sind dem Sekretariat des Oe.V.S.V. bis 31. März 1937 einzusenden. Die Verbandsleitung wird mit Stimmenmehrheit schlüssig werden, welcher Entwurf als Diplom in Betracht kommen wird. Der Entwerfer des gewählten Diploms wird einen Preis zuerkannt erhalten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

AD 5) ALLFAELLIGES.

Der Vorsitzende, Om Martin gibt folgendes bekannt:

Verleihung des Rufzeichen-Abzeichens.

Unter Beziehung auf den seinerzeitigen Beschluss, dass jenen Oms, die sich um die österreichische Amateur-Kurzwellenbewegung besonders verdient machen, ein Abzeichens des Verbandes verliehen wird, ist im hiesigen Jahr die Wahl auf Om Ing. Max P o t z OE6MP in Leoben gefallen, der sich um die Förderung des Betriebsdienstes besonders verdient gemacht hat. Er fehlte keinen Sonntag an der Taste und hat in mustergültiger Weise mitgearbeitet. Wir freuen uns daher, Om Potz das Rufzeichen-Abzeichen zuerkennen zu können.

Preiszuuerkennungen im BSD-Wettbewerb.

Der vom Oe.V.S.V. ausgeschriebene 2. interne Wettbewerb wurde mit 30. November 1936 abgeschlossen. Dieser Wettbewerb, der eine rege Förderung des innerösterreichischen Betriebsdienstes bezweckt und sich auf ein ganzes Jahr erstreckt, hat sowohl für Sende- als auch Empfangsamateure Giltigkeit. Bekanntlich wird für jede richtige Versuchsdepesche (VDP), die während der Zeit des BSD abgegeben bzw. aufgenommen und dem Verband eingeschickt wurde, 5 Punkte angerechnet.

Aus der Gesamtpunktwertung geht hervor, dass aus den Reihen der Sendeamateure Sieger OM ING. MAX PETZ OE6MP aus Leoben mit 903 Punkten wurde. Als Preis erhält er Om P o t z OE6MP ein von der Firma

DR. STEEG & REUTER G.M.B.H.,

die ja unseren Mitgliedern durch ihre ausgezeichneten Kristalle bestens bekannt ist, gestiftetes Amateurquarz mit Amateurhalter.

Aus den Reihen der Empfangsamateure ging als erster hervor: OM JAKOB STEFAN OE-150 aus Königstetten mit 876 Punkten und er erhält als Preis ein von Herrn

EMANUEL MANDL,

Inhaber der Firma "ELEKTRODYNE", Elektrische Messinstrumente, Wien IX., zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestelltes Milliampereometer mit dem Messbereich von 0 - 1mA.

Als zweiter aus den Reihen der Empfangsamateure ging hervor: OM KARL PRIBYL OE-134 aus Wien mit 826 Punkten und erhält als Preis einen von der uns stets weitgehendst entgegenkommenden Firma

PHILIPS RADIORÖHRENGESELLSCHAFT M.B.H.

gespendeten Röhrensatz E438 - E442S - E452T.

Den beiden Oms S t e f a n und P r i b y l wurden die Preise durch den Vorsitzenden überreicht und Om P e t z wird der Preis übersandt.

Den übrigen Teilnehmern am Wettbewerb, deren Punkteergebnis in der Dezember-OEM abgedruckt ist und welches als Endergebnis zu werten ist, wird der Dank und die Anerkennung der Verbandsleitung ausgesprochen.

Der Vorsitzende richtet noch einen Appell an alle Mitglieder den Betriebsdienst im neuen Berichtsjahr weitgehendst zu fördern durch regste Teilnahme daran.

Internationale Wettbewerbe.

Wir wollen die Hauptversammlung nicht schliessen ohne auch jener Mitglieder zu gedenken, die im Jahre 1936 Oesterreich bei internationalen Veranstaltungen durch Teilnahme an Wettbewerben vertreten haben. Ihnen allen gebührt unser besonderer Dank, da sie der übrigen Welt bewiesen haben, dass Oesterreich über eine ausgezeichnete Elite von Sende- und Empfangsamateuren verfügt.

Namentlich wollen wir die Sieger anführen und zwar:

Erwin H e i t l e r OBLER - VIII, Internationaler A.R.R.L.-Contest 1936.

Eduard J ä g e r OE7EJ und Artur T a u c h e r OE-059 - Deutscher Jubiläums DX-Contest 1936.

Franz L e h r n e r OE3FL und Franz S c h e d l OE-117 - Internationaler VK/ZL-Contest 1936.

In diesem Zusammenhang seien auch die internationalen Auszeichnungen erwähnt, die österreichische Oms erhielten: In den WAC-CLUB wurden neu aufgenommen die Oms Julius Zwerrina OE1JZ, Ing. Karl Heinrich OE3KH und Franz Polacek OE1FP. Weiters erhielt Om Carl Martin als erster Oesterreicher das FONE-WAC und Willy Blaschek das WAC-Diplom unter dem Rufzeichen OE3WB (1. WAC als Schwarzsender im Jahre 1928 unter dem Rufzeichen EAKL). Somit gelangten an OE's bereits 18 WAC-Diplome zur Verteilung.

Zu DEUTSCHEN SENDEMEISTERN - wohl die schwierigste internationale Auszeichnung - wurden erstmalig ernannt die Oms Erwin Heitler OE1ER und Willy Blaschek OE3WB. - Zum DEUTSCHEN EMPFANGSMEISTER wurde Om Leonhard Frohn OE-001 ernannt.

In allerletzter Zeit wurde noch eine besondere Auszeichnung unseren DX-Hams zu Teil und zwar den Oms Erwin Heitler OE1ER und Fritz Haas OE1FH, die Aufnahme in den amerikanischen Al-Operator-Club fanden. In diesem Club werden auf Vorschlag zweier Mitglieder nur solche Operators aufgenommen, die ganz erstklassige Funker sind und über eine tadellose Anlage verfügen. Aus Europa gehören diesem Club nicht viel mehr als 50 an und sie sind darin die ersten Vertreter Oesterreichs.

+

Es meldet sich noch Om Josef Fuchs OE1JF zum Worte und spricht Om C. Martin OE1CM für seine unermüdlige Tätigkeit, für seinen nie erlahmenden Eifer zum Nutzen der österreichischen Amateur-Kurzwellenbewegung den herzlichsten Dank aus und knüpft daran die Bitte, Om Martin möge auch weiterhin in seiner neuen Funktion dem Oesterreichischen Versuchssonderverband, den er ja so viele Jahre als Präsident zielbewusst geleitet hat und wie wir wissen, zu neuer Blüte brachte, in alter Treue zur Seite stehen (stürmischer Beifall).

Zum Schlusse ergreift noch Om Dr. Otto Burkard OE6OB das Wort, überbringt die Grüsse der steierischen Oms und dankt insbesondere Om Martin und Om Blaschek für ihre erspriessliche Tätigkeit. Er begrüsst weiterhin die Wahl des Herrn Erzherzog Anton OE3AH zum Präsidenten des Oe. V. S. V., den die steierischen Oms durch eine Reihe von Qso's bereits kennen und schätzen lernten, den sie unbeeinflusst von Wien, ebenfalls zum Präsidenten in Vorschlag gebracht haben und dem sie treue Gefolgschaft versprechen. - Mit Worten über die Nützlichkeit der Amateurtätigkeit in betriebstechnischer, wissenschaftlicher, sportlicher Weise und einer für die Allgemeinheit schliesst Om Dr. Burkard seine Ausführungen (starker Beifall).

Der Vorsitzende dankt den Vorrednern für ihre Ausführungen, bittet Om Dr. Burkard den steierischen Oms die besten Grüsse der anwesenden Oms zu überbringen und schliesst, da sich niemand mehr zum Worte meldet, um 21.30 Uhr die XI. Ordentliche Hauptversammlung mit den besten Wünschen für ein glückliches Neujahr 1937.

Wien, am 29. Dezember 1936

W. Blaschek OE3WB

Schriftführer

C. Martin OE1CM

Vorsitzender

-o-o-o-o-o-

VORTRAGSPLAN DER LANDESGRUPPE STEIERMARK, Graz, Prokorigasse 1.

- 13. Jänner. Ing. O. Kermauner OE6OK: Entstörung der Sendeanlage, I. Teil.
- 27. Jänner. Dr. O. Burkard OE6OB : Versuche mit dem Antennenfilter (Collinsantenne) und kurze theoretische Anmerkungen hiezu.
- 3. Feber v. K. Went OE6KW : Die bisherigen QRP-Versuche bei den Grazer Amateuren.
- 17. Feber . F. Tax OE6AX : Beschreibung der neuen Sendeanlage OE6AX.
- 3. März . Jahreshauptversammlung. Anschliessend  
Dr. O. Burkard OE6OB : Das 5m-Band, I. - Ein Empfänger von 5 - 80m.
- 17. März . Ing. O. Kermauner OE6OK: Die Entstörung der Sendeanlage, II. Teil.
- 7. April . A. Roschitz OE-035 : Thema noch nicht feststehend,
- 21. April . K. Doppelhofer OE6DK : Weitere Erfahrungen mit QRP,

M I T G L I E D E R ! BEDIENT EUCH DER BEZUGSQUELLEN DES OE.V.S.V. !!  
 Bestellungen, bei denen auf nachstehend, stark ermässigte Preise reflektiert wird,  
 sind ausschliesslich beim Sekretariat des OE.V.S.V. vorzunehmen!

Elektrische Messinstrumente "ELEKTRODYN"

Emanuel Mandl, Wien IX., Währingerstrasse 33/35

Kleine Einbau- und Aufbauinstrumente Gleichstrom (Präzisions-Drehspulinstrument)

Nur für Gleichstrom:

Type DE 1, für Einbau: Bakelitgehäuse - Gehäusemasse: Flanschdm.: 75mm, Gehäusedm.: 60mm,  
 Gewicht ca.: 220gr.

Type DS 1, für Aufbau: Metallgehäuse, schwarz emailliert. Gehäusemasse: Sockeldm.: 75mm,  
 Gehäusedm.: 60mm, Gewicht ca.: 250gr.

Milliamperometer: gleichmässig geteilte Skala, gute Dämpfung, äusserst kräftiges System

Messbereich DE 1:

0 - 1 mA, 0 - 2mA, ..... S 25.20

0 - 5 mA, oder 10, 20, 50, 100, 200, 300, 500 mA ..... S 21.--

Milliamperometer mit zwei Messbereichen, Mehrpreis: ..... S 2.10

Amperemeter:

0 - 1 Amp., oder 3, 5, 10 Amp. .... S 21.--

0 - 15 Amp., 20, 30, 50 Amp. .... S 25.20

Voltmeter: (200 Ohm/Volt, d. h. Stromverbr. bei Endauschlag 5 mA)

0 - 3 V, oder 6, 10, 15, 30, 50 Volt. .... S 21.--

0 - 100 V, 150 V, oder 250 Volt. .... S 25.20

300 V oder 500 Volt. .... S 25.20

1.000 Volt ..... S 34.--

Voltmeter mit zwei Messbereichen, Mehrpreis: ..... S 2.10

Alle Aufbautypen DS 1 Mehrpreis ..... S 1.40

Weitere Angebote über kleine Schalttafelinstrumente für Einbau und Aufbau sowie kleine  
 Einbausalttafelinstrumente für Hochfrequenz folgen in der nächsten OEM.

INGENIEUR EGON WOLFF

Wien XVIII., Währingerstrasse 140

Dr. Steeg & Reuter Quarze ohne Halter für das 40-, 80-, oder 160m-Band zu ..... S 23.--

" " " mit Amateurhalter " " " " " " ..... S 34.--

" " " mit Konstanthalter (DRGM) f. obige Bänder zu ..... S 57.--

" " " 30m-Quarze in Varichalter inkl. Eichkurve, Aend. 10-13kHz ..... S 85.--

Feinsicherungen Wickmann, Präzisionsfeinsicherungen, Type: FN1 (5x20), FN2 (6x45), FN3 (5x25),  
 FN4 (8x30) 10mA - S 2.16, 25mA S 1.20, 100mA - S 0.96, 2000mA - 0.72

Feinsicherungsstecker mit 2 Sicherungen S 4.68

Kopfhörer "H", zentrales Magnetsystem, in Bakelitgehäuse eingepresst, lautstark S 11.40

KW-Spulenkörper, Trolital, geschnittenes Gewinde, fünfpoligen Lampensockel als  
 Anschluss " 3.45.

Weitere Angebote erfolgen in der nächsten OEM.

REDAKTIONSSCHLUSS DER FEBRUAR-OEM AM 26. JANUAR 1937 !

Verleger, Herausgeber und Eigentümer: Oesterreichischer Versuchssenderverband.  
 Verantwortlicher Schriftleiter und Vervielfältigung: Willy Blaschek, Klosterneuburg,  
 Bahngasse 29. Versandort: Wien. - Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, nur mit  
 Quellenangabe gestattet.

AMATEUR - RADIO - WELTKARTE

herausgegeben von der A.R.R.L., Hartford, USA

IST ERSCHIENEN ! ! ! ! !

Bestellungen wollen sofort mittels Karte beim Sekretariat des Oe.V.S.V. vorgenommen werden - Lieferzeit 5 Wochen - Preis ( \$ 1.25 ) . . . . . S 6.50.  
Starkes Papier - 30 x 40 Zoll Rand - Sechsfärbig - Mit besonderer Berücksichtigung für die Radiamateure gedruckt - Distanzmessung 2% Richtigkeit - Lokalzeiten für alle Teile der Welt - Hauptstädte der Länder eingedruckt - Standardliste der Länder nach geographischen und politischen Gesichtspunkten geordnet - 230 Länder und 180 Landeskenbuchstaben, gross rot gedruckt - Gross genug um nützlich zu sein - Komplet in jedem Detail !

-o-o-o-o-o-o-o-

AUS DEM INHALTE :

|                                                                                                                                                                                        |             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Die Modulation. 2. Die Anodenmodulation.<br>Von C. Martin OE1CM                                                                                                                        | Seite 1,3-6 |
| Betriebsdienst - Neufestsetzung                                                                                                                                                        | " 7         |
| Internationale Landeskenbuchstaben                                                                                                                                                     | " 8,9       |
| XI. Ordentliche Hauptversammlung des Oe.V.S.V.<br>Protokoll                                                                                                                            | " 10-16     |
| Warenangebote                                                                                                                                                                          | " 17        |
| Gliederung des Oe.V.S.V. - Vorträge in Graz - Amateurgesetz in Griechenland - Clubheim in Wien - Landesmeisterschaft für Empfangsamateure (S.14) - Wettbewerb für Diplomentwurf (S.14) |             |

-o-o-o-o-o-o-o-

ACHTUNG ! !

ACHTUNG ! !

ACHTUNG ! !

PHILIPS - RADIO RÖHREN GESELLSCHAFT M. B. H.

überlässt den Mitgliedern des Oe.V.S.V. in ihrer gewohnt entgegenkommenden Weise Röhren der Type E 410 einmalig zu einem Ausnahmepreis (Katalogpreis S 50.-) von..... S 9.- netto. Auf diese Röhren besteht kein Reklamationsrecht, doch garantiert Philips-Radio bei Ankauf tadellos geprüfte neue Röhren zu liefern. Es handelt sich hier um ein Quantum von cca 50 Stück, welche Philips-Radio zu einem derartigen Preis unseren Mitgliedern überlassen kann, weil diese Serie in Oesterreich aufgelassen wird.

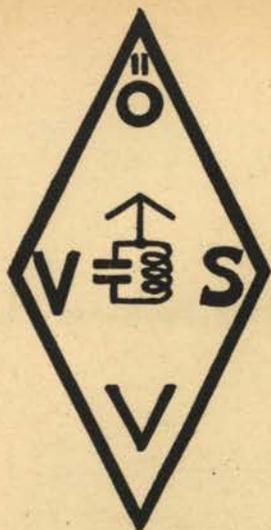
Daten für die E 410:

|                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Heizspannung 4 V              | Steilheit 6                   |
| Heizstrom 1 Amp.              | maximale Anodenspannung 400 V |
| Anodenverlustleistung 12 Watt | mittlerer Anodenstrom 30 mA   |
| Nutzleistung 2.2 W            |                               |

-o-o-o-o-o-o-o-

Der für diese Nummer bestimmte Logauswertungsbericht und Tätigkeitsbericht der Sendeamateure gelangt in der nächsten, in drei Wochen erscheinenden Folge zum Abdruck.

-o-o-o-



# ÖEM

## MITTEILUNGEN

DES

### ÖSTERREICHISCHEN

### VERSUCHSENDEVERBANDES

5. JAHRGANG

JÄNNER 1938

No. 3

#### WIE VERWENDET MAN KNOPFRÖHREN FUER DAS 5M-BAND?

Die Wellenlänge, auf welcher man normale Radioempfangstrioden und -pentoden noch mit Vorteil verwenden kann, ist an eine untere Grenze gebunden, dies ist die Folge verschiedener Ursachen:

- 1.) der bei zunehmender Frequenz stark abnehmenden Eingangs- und Ausgangswiderstände infolge der gegenseitigen und der Selbstinduktionen der Zufuhrleitungen nach den verschiedenen Elektroden.
- 2.) der Laufzeit der Elektronen, die gleichfalls eine Verkleinerung des Eingangswiderstandes zur Folge hat.
- 3.) der relativ grossen Eingangs- und Ausgangskapazitäten.

Man kann annehmen, dass moderne Radioempfangstrioden und -pentoden bei Verwendung guter Kreise auf einer Wellenlänge von 5m noch eine genügende Verstärkung geben.

Für kürzere Wellen ist es notwendig, speziell gebaute Röhren zu verwenden. Bei der Konstruktion derartiger Röhren kommt es an allererster Stelle darauf an, die Zufuhrleitungen so kurz wie möglich und in möglichst grossen gegenseitigen Abständen zu halten. An zweiter Stelle ist es wichtig, die Abstände zwischen den verschiedenen Elektroden klein zu halten, um kurze Laufzeiten zu erzielen. Und schliesslich muss nach kleinen Röhrenkapazitäten gestrebt werden.

Diese Bedingungen und die zunehmende Bedeutung der sehr kleinen Wellenlängen für die Nachrichtenübertragung für Polizei, Luftschutz u.a. haben zur Konstruktion der Knopfröhren geführt.

Ausser in Empfänger- und Verstärkerschaltungen als Detektor, Verstärker und Oszillator kommen diese Röhren auch für die Verwendung in Messverstärkern in Betracht.

Bei den Knopfröhren sind die Zufuhrdrähte radial nach aussen geführt; ein Sockel fehlt vollkommen und die Anschlüsse werden mittels mitgelieferter Klemmen zustande gebracht. In dieser Weise sind die Zufuhrdrähte so kurz und ihre gegenseitigen Abstände so gross wie möglich. Selbstredend müssen diese Punkte auch bei der Montage berücksichtigt werden.

#### Die Knopfröhren.

Diese Röhren können als Detektor, Verstärker und Oszillator auf Wellenlängen von 0.5

O E S T E R R E I C H I S C H E R  
V E R S U C H S S E N D E R V E R B A N D

— O e . V . S . V . —

Gründungsjahr 1925

Verbandssitz: Wien IX.Sensengasse 3.

Sekretariat: Klosterneuburg, Bahngasse 29.

-0-0-0-

Ehrenpräsident:

Generalmajor i.R. Ing. Franz A n d e r l e

Präsident:

Se.K.H. Erzherzog A n t o n OE3AH

Vizepräsidenten:

Major Heinrich K o p p e r OE-033

Josef F u c h s CE1JF

Sekretär:

Willy B l a s c h e k OE3WB

Technischer Leiter:

Ing. Erich L i p p e r t OE-212

Landesgruppenleiter für Steiermark:

Dr. Otto B u r k a r d OE6OB

Vorstandsmitglieder:

Carl M a r t i n OE1CM

Erwin H e i t l e r OE1ER

Franz S c h e d l OE3FS

Julius H e l l d o p p l e r OE7JH

Karl W e n t OE6KW

Hans F u r l a n OE3HF

Rechnungsprüfer:

Franz S c h m i d t OE-114

P.Odila M a y OE-208

Bisherige Präsidenten:

Generalmajor i.R. Ing. Franz A n d e r l e (1925-1931)

Carl M a r t i n CE1CM (1932-1936)

-0-

Landes- bzw. Stadtvertretungen des Oe.V.S.V.

INNSBRUCK: Dr. Albert B u r g e r , Innsbruck, Speckbacherstrasse 4.

KAERNTEN: Hans F u r l a n , Villach i.K., Schlachthof.

KREMS a/d.D.: Franz S c h e d l , Krems a/d.D., Wienerstrasse 19.

LINZ: Theodor J u s t , Linz, Schratzstrasse 7.

SALZBURG: Hans W i e d e r , Salzburg, Plainstrasse 16a.

STEIERMARK: Dr. Otto B u r k a r d , Graz, Franzensplatz 2.

TIROL: Friedrich W a i t z , Hall i.T., Schloss Rainegg.

VORARLBERG: Eduard J ä g e r , Hohenems, Marktstrasse 18.

WR. NEUSTADT: Artur T a u c h e r , Wr. Neustadt, Kurzegasse 7.

-0-

Das Verbandslokal, Wien IX.Sensengasse 3 ist jeden Dienstag ab 18.00 geöffnet.

1.u.3.Dienstag: 18.30-19.30 Morsekurs und ab 19.45 Vortrag.

2.4.(5.)Dienstag: 18.30-20.00 Morsekurs, 20.15-21.15 Vorbereitungskurs f. Senderprüfung.

-0-



In Abb.2 ist eine Schaltung mit der 4671 als Oszillator abgebildet, die sehr gute Resultate gibt.

$C = 8$  bis  $50$  pF veränderlich

$R = 10.000$  Ohm

$C1 = C2 = C3 = C4 = 2.000$  pF.

Diese Kondensatoren sollen auf Ultrakurzwellen noch von guter Qualität sein.

$C5 = 100$  pF.

Wenn man für den Abstimmkondensator von  $50$  ppF einen mit geringer Nulkapazität wählt, kann man die Röhre in einem grossen Wellengebiet oszillieren lassen, z.B. von  $2,5$  bis  $7,5$  m mit einer Selbstinduktion, wie hiernach beschrieben.  $2$  m sind selbstverständlich bei weitem nicht die untere Grenze, da die Röhre auch unterhalb  $1$  m noch sehr gut oszilliert. Die Spule  $L$  kann mit Draht von  $1,5$  mm Durchmesser mit  $7$  Windungen von  $15$  mm Durchmesser und einer Spulenlänge von  $25$  mm gewickelt werden. Die Leitungen nach  $V_f$  und  $V_a$  müssen gut abgeschirmt werden.

Die Drosselspulen  $L1$  und  $L2$  sind aus  $1$  mm starkem emailliertem Draht gewickelt und bestehen aus  $20$  Windungen mit einem Durchmesser von  $12$  mm.

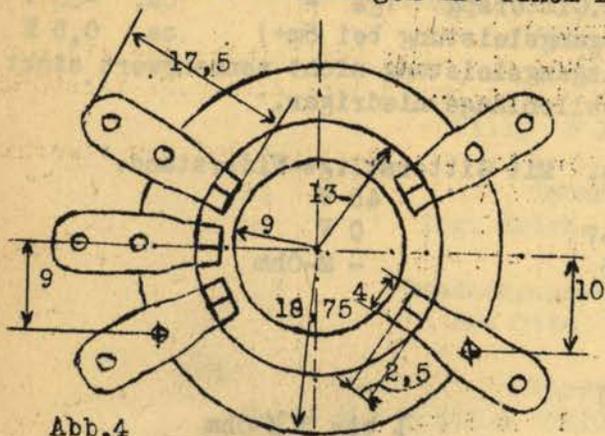


Abb.4

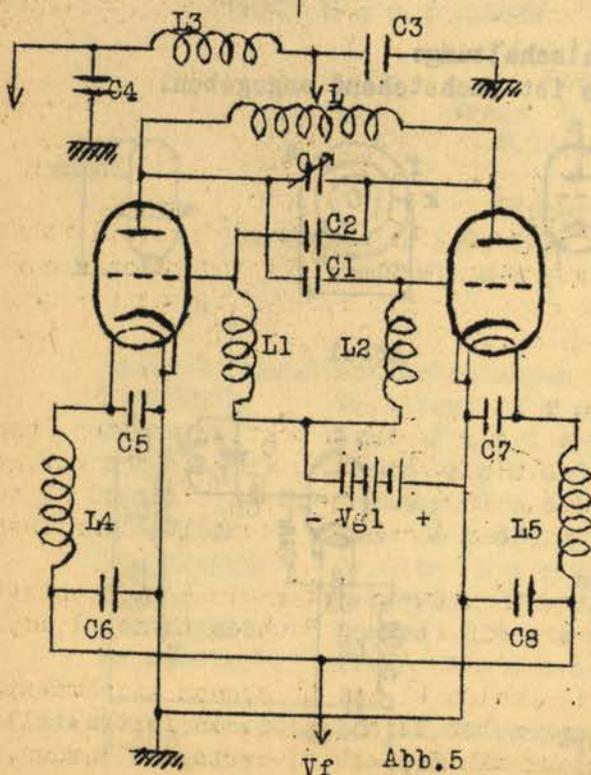


Abb.5

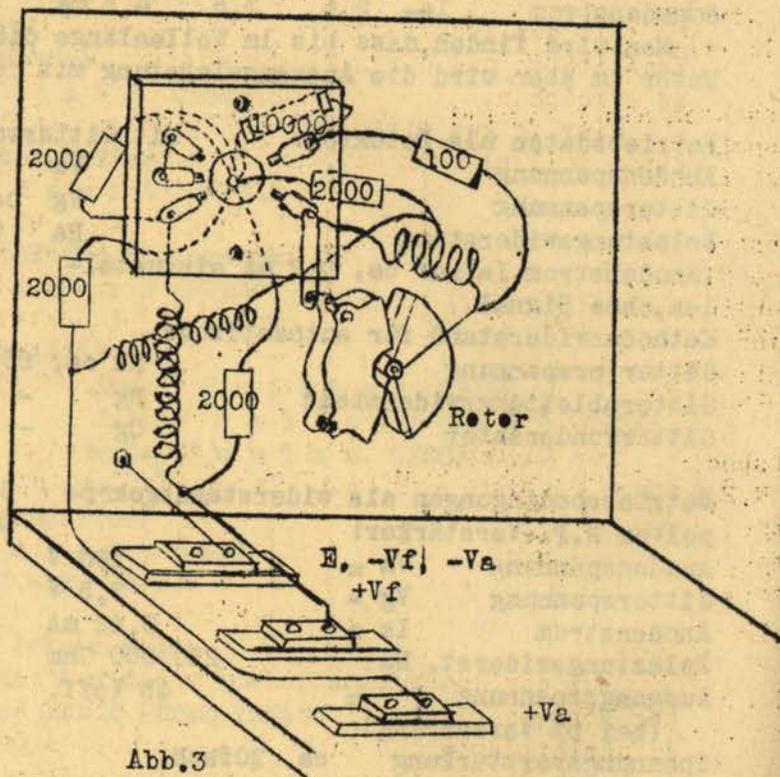


Abb.3

Abb.3 stellt den Aufbau einer Schaltung dar, Abb.4 den Röhrensockel für die Knopftriode, die Klemmen werden gratis mitgeliefert.

Es empfiehlt sich, alle Erdungspunkte so nahe wie möglich aneinander zu bringen, ebenfalls ist es gut, alle Verbindungen so kurz wie möglich zu halten. Da die zwei Bedingungen einander widersprechen, muss ein günstiges Kompromiss gesucht werden.

In Abb.5 ist ein Oszillator mit zwei Knopftrioden in Gegentakt gezeichnet.  $L$  ist eine Spule, wie bei der Schaltung aus Abb.2 beschrieben.  $C = 50$  pF. Mit diesem Kreis

schwingt der Sender von 2,5 bis 6,5 m.

L1 - L2 - L3 - L4 und L5 sind Drosselspulen, wie schon beschrieben.

C1 = C2 = 100 pF.

C3 bis C9 = 2.000 pF (gute Qualität auf Ultrakurzwellen).

Die negative Gitterspannung Vgl hängt stark von der Spannung ab, bei welcher die Röhre oszillieren muss. Eine zu grosse negative Gitterspannung verursacht ein schwieriges Einsetzen der Schwingungen, eine zu niedrige negative Gitterspannung hat einen zu grossen Strom zur Folge.

Am bequemsten ist es, die negative Gitterspannung einem Potentiometer zu entnehmen; man kann sie dann so günstig wie möglich einstellen. Auch ist es möglich, die negative Gitterspannung ganz wegzulassen; der Sender schwingt dann schon sehr befriedigend bei einer Anodenspannung von 20 - 50 V.

Für höhere Anodenspannungen wird dann, aber der Anodenstrom zu gross. Auch wäre es möglich, L1 und L2 durch Widerstände von z.B. 10.000 Ohm zu ersetzen. Bei dieser Schaltung wird weniger Strom verbraucht.

### Die Knopfpentoden.

Mit der Knopfpentode 4672 ist auf Ultrakurzwellen (0,7 - 7 m) infolge der kleinen Kapazitäten und der geringen Eingangs- und Ausgangsdämpfungen sehr gute H.F.-Verstärkung zu erreichen.

Hier folgen einige Messungen über den Eingangsparallel-Widerstand bei den verschiedenen Wellenlängen mit den Kreisimpedanzen, die verwendet wurden:

| Wellenlänge | R Eingang   | Kreisimpedanz |
|-------------|-------------|---------------|
| 1,26 m      | 2.500 Ohm   | 2.300 Ohm     |
| 2,00 m      | 6.800 Ohm   | 5.400 Ohm     |
| 3,28 m      | 21.000 Ohm  | 9.300 Ohm     |
| 5,00 m      | 44.000 Ohm  | 17.000 Ohm    |
| 8,00 m      | 120.000 Ohm | 26.000 Ohm    |

Der Ausgangsparallel-Widerstand wird für einen wichtigen Teil durch die dielektrischen Verluste bestimmt. Es wurden folgende Werte gemessen.

| Wellenlänge | R Ausgang (kalt) |
|-------------|------------------|
| 10,1 m      | 1,5 M-Ohm        |
| 4,55 m      | 0,5 M-Ohm        |

Bei der Röhre kommt im normalen Betrieb hierzu noch der statische Innenwiderstand der Röhre parallel zuzüglich eventueller Dämpfungen durch die Selbstinduktionen der Zufuhrleitungen und durch die Laufzeiten der Elektronen zwischen drittem Gitter und Anode. Durch die geringen Abmessungen der Röhre sind diese Einflüsse gering.

### K r e i s e

Die Erzielung einer guten Kreisqualität macht keine grossen Schwierigkeiten. Obenstehende Werte für die Kreisimpedanz wurden erhalten, ohne dass es die Absicht war, gute Kreise herzustellen. Die Kapazität des Kreises mit Röhren war dabei ungefähr 10 pF zuzüglich der Kapazität eines Dioden-Voltmeters, das über den Kreis geschaltet war. Insgesamt also ca. 20 pF, deshalb ziemlich ungünstig.

Bei 2 m wurde eine Spule von 3 Windungen mit einem Durchmesser von 6 mm, Drahtstärke (emaillierter Draht) 0,5, verwendet. Die Spulen waren in kleinen Büchsen (Höhe 21 mm, Durchmesser 15 mm) untergebracht.

Abb. 6 zeigt eine typische H.F.-Schaltung. Die Spulen L1 und L2 können zweckmässig angezapft werden; die richtige Lage der Anzapfungen ist durch Probieren festzustellen. Hierdurch kann der Einfluss der Röhrendämpfung auf die Kreisgüte verringert werden.

Im allgemeinen wird diese Massnahme für die Spule L2 nicht notwendig sein. Schliesslich

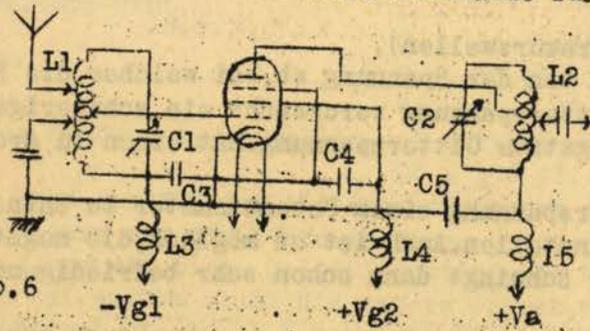


Abb. 6

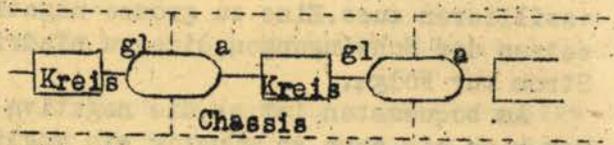


Abb. 8

ist noch zu bemerken, dass alle Leitungen, welche nicht direkt geerdet werden können, genügend durch Drosselspulen und Kapazitäten entkoppelt werden müssen. Ausserdem muss auf eine richtige Abschirmung geachtet werden. Mehrere Kreise hintereinander können am besten wie in Abb. 8 angeordnet werden.

Als Daten einer Knöpfenthode seien hier beispielsweise jene der Philips 4672 gegeben.

Heizung indirekt

Heizspannung  $V_f = 6,3 \text{ V}$   
 Heizstrom  $I_f = 0,15 \text{ A}$

Kapazitäten

Gitteranodenkapazität  $C_{ag} = < 0,02 \text{ pF}$   
 Eingangskapazität  $C_{g1} = 3 \text{ pF}$   
 Ausgangskapazität  $C_a = 2,7 \text{ pF}$

Betriebsdaten als Klasse-A-Verstärker:

Anodenspg.  $V_a = 90 \text{ 250 V}$   
 Schirmg.-Spg.  $V_{g2} = 90 \text{ 100 V}$   
 Neg.Gitterspg.  $V_{g1} = -3 \text{ -3 V}$   
 (Fanggitter mit Kathode verbunden)  
 Verstärkungsfaktor  
 Steilheit  $S = 1100 \text{ 5000}$   
 Innerer Widerstand  $R_i = 1,0 \text{ 3,5 M-Ohm}$   
 Anodenstrom  $I_a = 1,2 \text{ 2,0 mA}$   
 Schirmgitterstrom  $I_{g2} = 0,5 \text{ 0,7 mA}$

Betriebsdaten als widerstandgekoppelter N.F.-Verstärker:

Anodenspannung  $V_a = 250 \text{ V}$   
 Schirmgitterspannung  $V_{g2} = 50 \text{ V}$   
 Neg.Gittervorspannung  $V_{g1} = 2,1 \text{ V}$   
 Fanggitter mit Kathode verbunden  
 Anodenstrom  $I_a = 0,5 \text{ mA}$   
 Belastungswiderstand  $R_a = 0,25 \text{ M-Ohm}$   
 Ausgangsspannung (bei 5% Verzerrung)  $40 \text{ bis } 50 \text{ Veff}$   
 Spannungsverstärkung  $\text{ca. } 100\text{fach.}$

Betriebsbedingungen als Detektor:

Max.Anodenspannung  $V_a = 250 \text{ V}$   
 Max.Schirmgitterspannung  $V_{g2} = 100 \text{ V}$   
 Max.Fanggitterspannung  $V_{g3} = 100 \text{ V}$

Daten als Anodengleichrichter:

Anodenspannung  $V_a = 250 \text{ V}$   
 Schirmgitterspannung  $V_{g2} = 100 \text{ V}$   
 Neg.Gitterspannung  $V_g = \text{ca. } -6 \text{ V}$   
 Fanggitter mit Kathode verbunden  
 Belastungswiderstand  $R_a = 0,25 \text{ M-Ohm}$   
 (Anodenstrom auf 0,1 mA ohne Signal einzustellen)  
 Kathodenwiderstand für automatische neg. Gitterspannung  $R_k = 20000\text{-}50000 \text{ Ohm}$

Sockelschaltung. Diese ist in Abb. 7 angegeben.

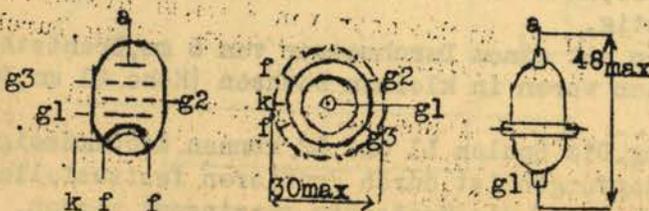


Abb. 7

Die Knopfdiode 4674 wird als Detektor in Messgeräten verwendet. Die Daten sind:

Heizung indirekt  
 Heizspannung  $V_f = 6,3$  V.  
 Heizstrom  $I_f = 0,15$  A.  
 Kapazitäten  
 Anodenkathodenkapazität  $1,15$  pF.  
 Betriebsdaten:  
 Anodenspannung  $V_a = 200$  V.  
 Anodenstrom  $I_a = 0,8$  mA.  
 Innerer Widerstand  $R_i = 20000$  Ohm.

Sockelschaltung  
 Diese ist in Abb. 9 angegeben.

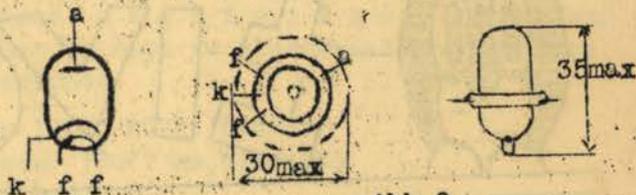


Abb. 9

| Typen-<br>Be-<br>zeich-<br>nung<br>Philips | Röhrentypen und An-<br>wendung                    | Max.Ab-<br>messungen<br>ohne<br>Stifte<br>mm | Sockel<br>(in Klammern Sok-<br>kel-Schal-<br>tung) | Heizdaten |                       |               | Max.<br>Anod.<br>Spg<br>$V_a$ max<br>Volt | Anod.<br>Strom<br>$I_a$<br>mA |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------|-----------|-----------------------|---------------|-------------------------------------------|-------------------------------|
|                                            |                                                   |                                              |                                                    | Heizung   | Span-<br>nung<br>Volt | Strom<br>Amp. |                                           |                               |
| C408                                       | Triode f. Röhrenvoltme-<br>ter u. a. Messinstrum. | 150 x 58                                     | A 35                                               | dir.      | 4.0                   | ca.<br>0.25   | 150                                       | 14                            |
| 4060                                       | Elektrometer-<br>triode.                          | 152 x 59                                     | H 35                                               | dir.      | ca. 0.5<br>- 0,7      | ca.<br>1.0    | 4                                         | -                             |
| 4671                                       | Triode für Ultrakurz-<br>wellenapparate           | 35 x 26                                      | Ohne<br>Sockel                                     | indir.    | 6.3                   | ca.<br>0.15   | 200                                       | 4.5                           |
| 4672                                       | Penthode für Ultra-<br>kurzwellenapparate         | 48 x 26                                      | Ohne<br>Sockel                                     | indir.    | 6.3                   | ca.<br>0.15   | 250                                       | 2.0                           |
| 4673                                       | Penthode für<br>Fernsehempfänger                  | 118 x 47                                     | P 30                                               | indir.    | 4.0                   | ca.<br>1.35   | 250                                       | 8.0                           |

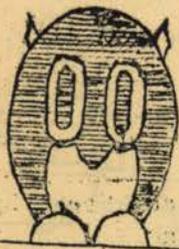
| Typen-<br>Be-<br>zeich-<br>nung<br>Philips | Neg.<br>Gitt.<br>Versp.<br>$V_{g1}$<br>Volt | Schirm-<br>gitter<br>Spann.<br>$V_{g2}$<br>Volt | Spann.<br>an Git-<br>ter 3<br>$V_{g2}$<br>Volt | Schirm-<br>gitter-<br>strom<br>$I_{g2}$<br>mA | Steiltlt<br>im Arb.<br>Punkt<br>S<br>mA/V | Ver-<br>stär-<br>kungs-<br>faktor<br>p | Innerer<br>Wider-<br>stand<br>$R_i$<br>Ohm | Gitt.<br>Strom<br>d. 1.<br>Gitt.<br>$I_{g1}$<br>pA | Kapazität zwischen                         |                                         |                                              |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------|
|                                            |                                             |                                                 |                                                |                                               |                                           |                                        |                                            |                                                    | Anode<br>u. 1.<br>Gitt.<br>$C_{ag1}$<br>pF | Anode<br>und<br>Kath.<br>$C_{ak}$<br>pF | erstem<br>Gitt. u.<br>Kath.<br>$C_{gk}$<br>F |
| C408                                       | -7                                          | -                                               | -                                              | -                                             | 2.7                                       | 8                                      | 000                                        | -                                                  | -                                          | -                                       | -                                            |
| 4060                                       | -2.5                                        | -                                               | -                                              | -                                             | 0.028                                     | ca 0.5                                 | -                                          | <10-14                                             | -                                          | -                                       | -                                            |
| 4671                                       | ca-6                                        | -                                               | -                                              | -                                             | 2.0                                       | 25                                     | 12500                                      | -                                                  | 1.4                                        | 0.6                                     | 1.0                                          |
| 4672                                       | ca-3                                        | 100                                             | 0                                              | 0.7                                           | 1.4                                       | 5000                                   | $3.5 \cdot 10^6$                           | -                                                  | <0.007                                     | 3.0                                     | 2.7                                          |
| 4673                                       | ca-2.5                                      | 200                                             | 0                                              | 1.5                                           | 5.0                                       | -                                      | $1.5 \cdot 10^6$                           | -                                                  | <0.012                                     | 7.5                                     | 9.6                                          |

-o-o-o-o-o-

### TECHNISCHE ANFRAGEN

sind von nun an direkt an unseren Technischen Leiter: Ing. Erich Lippert, Wien XII/1, Grünbergstrasse 29/1 zu richten. Rückporto beizuschliessen. Ebenso hat Om Ing. Lippert das Vortragswesen im Rahmen der Clubabende übernommen und es sind Anmeldungen für Vorträge - die sehr erwünscht sind - an ihn zu richten.

-0-



# Five

U K W - A B E N D E  
 finden jeden 4. Dienstag des Monats  
 im Clublokal des Oe.V.S.V.  
 Wien IX.,  
 Sensengasse 3.  
 ab 20.00 Uhr  
 unter Leitung von  
 Om Ing. Erich Lippert OE-212  
 statt.

-0-

Der erste 56mc-Abend hat am 25. Jänner stattgefunden und aus der grossen Besucherzahl ersah man, welches grosses Interesse für das 5m-Band in unseren Reihen herrscht. Dieser Abend war ausgefüllt mit Besprechungen über Festlegung eines Programmes, um systematisch an die Arbeit gehen zu können; weiters demonstrierte Om Ing. Lippert seinen 5m-Wellenmesser und wir bringen im folgenden die aus seiner Feder stammende Baubeschreibung.

Es wurde folgendes Programm festgelegt:

1. Allgemeine Beobachtungszeiten des 56mc-Bandes für alle OE's jeden  
 S o n n t a g von 10.00 - 11.00 MEZ und  
 " " 13.00 - 14.00 MEZ.
2. Bau eines Wellenmessers (Preise für die Wellenmesserbestandteile für den Selbstbau werden noch bekanntgegeben werden).
3. Voreichung des Wellenmessers.
4. Besprechung eines 56mc-Empfängers (Vorführung), sodann Bau von 56mc-Empfängern.
5. Besprechung eines 56mc-Senders (Vorführung).
6. Messeinrichtungen und Messmethoden.

Nächster 56mc-Abend, Dienstag, den 22. Februar 1938, 20.00 Uhr.

Vorstehend skizziertes Programm wird ausführlich in der OEW behandelt werden, damit die OE's in ihrer Gesamtheit in der Lage sind, sowohl theoretisch als auch praktisch, allen Vorkommnissen auf 56mc folgen zu können.

-0-

## U K W - Literaturschau I

(Die angegebene Literatur kann im Lesesaal des Elektr. Institutes, Wien III., Gusshausstr., Neubau, II. St., nachgelesen werden; Anmeldung bei Prof. Petritsch.)

Frequenzmessungen transatlantischer Sender zwischen 40 und 45 MHz.

H. Peterson und D. Goddard: Proc. Inst. Rad. Engin. 25, Seite 1292.

(Ueber den Empfang von Bild- und Tonsendungen aus London und Berlin während der Vormittagsstunden im Frühjahr 1937, 10 - 11 h.)

Die Röhrenimpedanzen im U.K.W.-Bereich, M. Struttu, A. van d. Ziel:  
 E.N.T. 14, Nr. 9, Seite 281.

Hochfrequenztechnik und Elektroakustik:  
 Band 50, Heft 6, Dezember 1937:

Wassergekühlte Vierschlitz-Magnetfeldröhren für Dezimeterwellen  
 von E. Ahrens;

Ionosphären-Forschung mittels Grenzwellen von Dr. Otto Burkard, Seite 185;

Leistungsmessung bei Dezimeterwellen (Glühlampen-Photometer) von Kurt Lämmchen, S. 190.  
 Radic-Amateur, Jahrgang 1938, Folge 1, Jänner: Empfang von Dezimeterwellen  
 von R. Filipowsky.

Hochfrequenztechnik und Elektroakustik, Band 50, Heft 5, November 1937:

Ueber den Empfang von Dezimeterwellen von H. Ulrich Theile, Jena (insbesondere Ausbreitungswerte, daselbst beschrieben) Seite 149 ff und 158 ff:

Verstärkung und Selbsterregung von Dezimeterwellen in den normalen Schaltungen mit Gittersteuerung von Hp. Mailandt.

-0-

### G 6 V F auf F I V E in OE3 empfangen !

Nachdem Om Spannung OE-156 einen französischen Sendeamateur, hat nunmehr Om Rittm.a.D. Max Beck OE-151 einen englischen Sendeamateur im 56MC-Band empfangen können. Wir beglückwünschen Om Beck zu diesem ausserordentlich schönen Erfolg und bringen nachstehend seinen Bericht:

Königstetten, Samstag 4. Dezember 1937. RCVR: O-V-1-P  
Aer: 4m N/S.- WX: 6 Grad C. Press: 754'7 mm, Wind: SW3  
Luftfeuchtigkeit 98%, bewölkt.

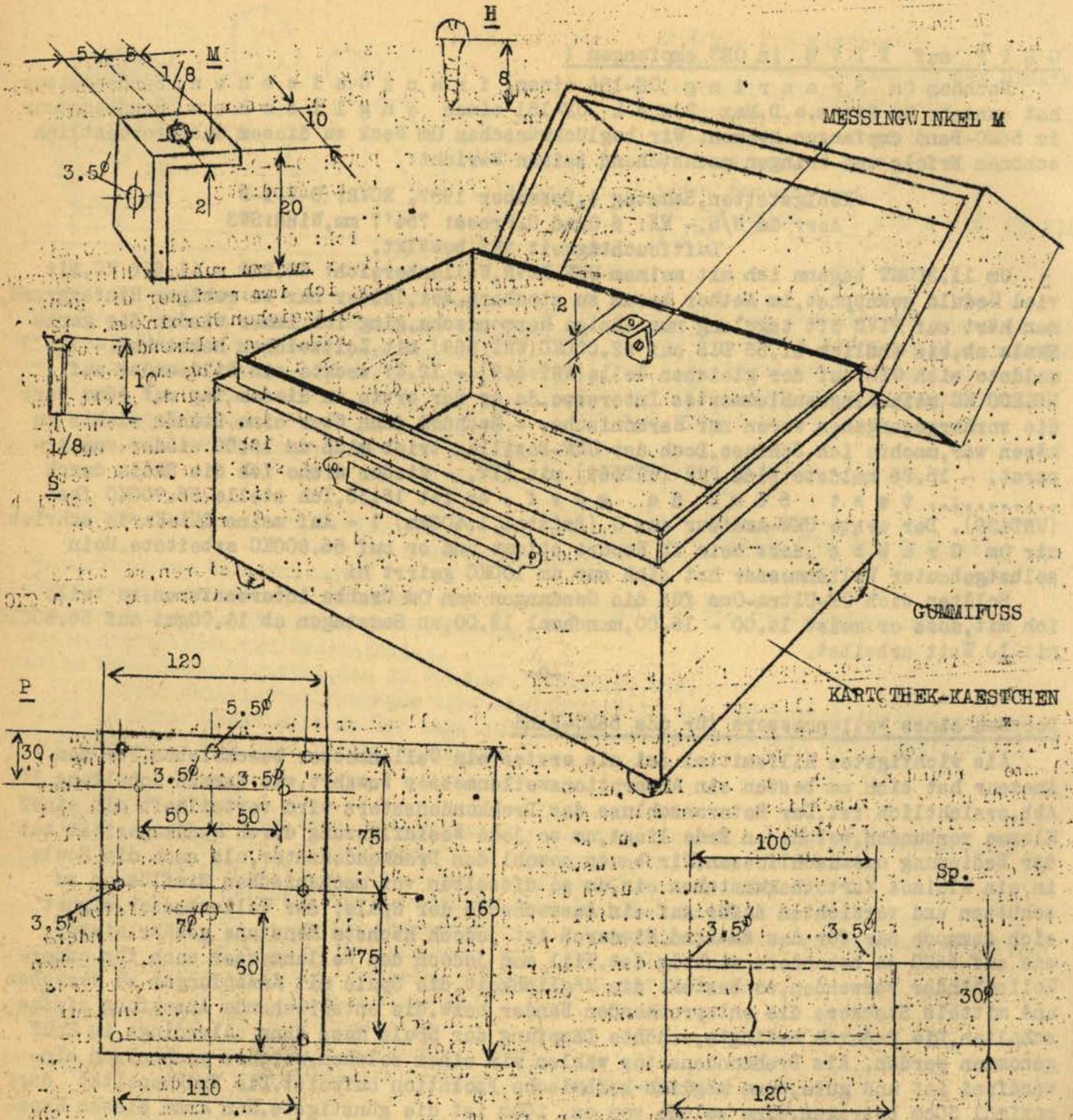
Um 11.30 GMT begann ich mit meinem UKW-RCVR, Wellenbereich: 60.850 - 41.666 KC, mit viel Geduld gewappnet, im Aether herum zu stochern. Bei, leider nur zu ruhigem Hintergrund, man hört auf FIVE oft tagelang nur einige Harmonische, ging ich immer wieder die ganze Skala ab, bis endlich 11.55 DIS auf 52.000 KC (WRT: 569) mit Zeitzeichen hereinkam. - 12.00 meldete sich GIM auf der gleichen Welle (WRT: 449). - 12.47 weckte ein Bildsender auf 56.200 KC mein eingeschlummertes Interesse, da er der erste an diesem Tag auf 56mc war; die vorhergegangenen waren nur Harmonische. - Nachdem dann über eine Stunde nichts zu hören war, machte ich Schluss. Doch der UKW-Bazillus trieb mich um 15.00 wieder zum Apparat. - 15.26 meldete sich PPZ (WRT: 569) mit VVV. - Wieder drehe ich die Skala durch ..... test 56mc de g6vf, es ist 15.35. Ich stelle 56.700 KC fest (WRT: 439). Der erste UKW-Amateur aus G (Bristol, 1.400 km)! - Auf meine QSL-Karte schrieb mir Om Crabbe, dass mein fb Report stimmt und er auf 56.800 KC arbeitete. Mein selbstgebauter Wellenmesser hat sich nur um 100 KC geirrt hi.

Sollten sich OE-Ultra-Oms für die Sendungen von Om Crabbe interessieren, so teile ich mit, dass er meist 14.00 - 15.00, manchmal 19.00, an Samstagen ab 14.00 gmt auf 56.800 KC mit 10 Watt arbeitet.

-0-

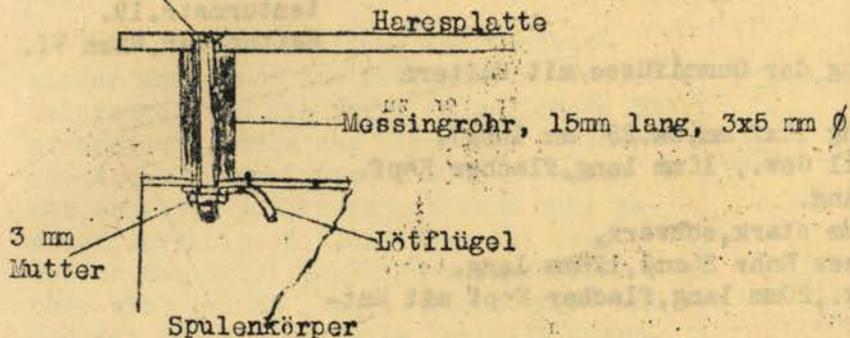
### Der Bau eines Wellenmessers für das 56MC-Band

Als wichtigstes Hilfsmittel sei als erstes ein Wellenmesser beschrieben. Für den Amateur hat sich am besten ein Absorptionswellenmesser bewährt, wie dessen Schaltung lt. Abb. ersichtlich ist. Der Rotoranschluss des Drehkondensators wird vorteilhaft mit einer Klemme verbunden, welche an Erde liegt, um so jede Beeinflussung durch Handkapazität bei der Bedienung auszuschliessen. Wir bauen sowohl den Drehkondensator, als auch die Spule in ein kleines Kartothekkrästchen ein, um so dieselben vor mechanischen Einflüssen zu schützen und verzichten dafür auf ein Auswechseln der Spule; der Wellenmesser eignet sich demnach nur für das 5m-Band. Hiedurch ist jedoch höchste Konstanz gewährleistet, was auf 56MC ja besonders wichtig ist. Will man jedoch den Wellenmesser auch für andere Wellenbänder verwenden, so besteht die Möglichkeit, die Spule mit Anzapfungen zu versehen und mittels Steckers die entsprechenden Bänder bzw. die entsprechende Anzapfung einzuschalten. Die dadurch bedingte, erhöhte Dämpfung der Spule muss dann allerdings in Kauf genommen werden. Als Drehkondensator wählen wir einen solchen, welcher mechanisch einwandfrei ist und gute, wenn möglich keramische Isolation aufweist. Die Endkapazität darf maximal 30cm betragen, eine solche von ca. 20cm ist die günstigste. Man kann diesen Kapazitätswert durch Herausnehmen von Rotorplatten ohne weiteres erreichen, wenn man es nicht vorzieht, gleich einen Spezialdrehkondensator für UKW zu verwenden. Dieser wird man auf eine Harespähle montiert (Mittelpunkt für die Feineinstellscheibe und Durchführung für die Drehkondensatorachse ist das 7mm  $\phi$  Loch laut Zeichnung) in welcher laut Zeichnung die entsprechenden Löcher gebohrt werden. Die Löcher für die Befestigung des Drehkondensators sowie der Feineinstellscheibe sind nicht gezeichnet, da diese sich ja nach dem verwendeten Bestandteil richten. Als Feineinstellscheibe kann man jede mechanisch einwandfreie verwenden und genügt eventuell auch ein grösserer Skalenknopf mit Gradeinteilung. Als Spulenträger verwenden wir entweder ein keramisches Rohr mit 30mm  $\phi$ , wie solche auch schon mit Rillen versehen zu haben sind, oder ein Haresrohr, auf welches wir zuerst 4 oder 6 Stäbchen aus keramisches Material auflegen, um darüber erst die Wicklung



aus 1 bis 2 mm versilberten Kupfer-Blankdraht mit Abstand zu wickeln. Die Windungszahl richtet sich nach dem verwendeten Drehkondensator und wird ca. 3 bis 5 Windungen betragen. Der Windungsabstand sei ca. 3 bis 5 mm. Sofern kein gerillter Körper verwendet wird, muss der Draht mit Trolitullack festgeklebt werden. Die Spule wird mittels zweier Schrauben und Distanzröhrchen laut Zeichnung an der Hartesplatte befestigt. Hierzu dienen die zwei je 50 mm von der Mittellinie entfernten 3,5 mm - Löcher. Statt einen Spulenkörper zu verwenden, kann man auch die Spule aus Volldraht oder Kupferrohr wickeln - ca 6 Windungen, 7 bis 8 mm Windungsabstand (Mitte zu Mitte gemessen), 35 mm Windungsdurchmesser und

3 mm Schraube, 20 mm lang, mit versenktem Kopf.

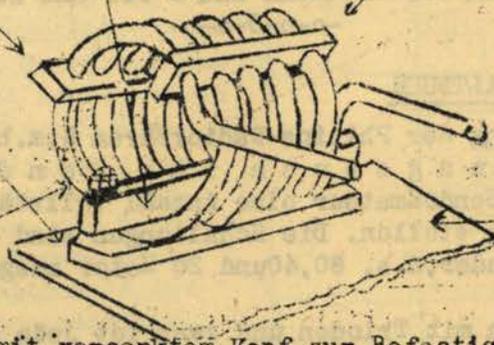


BEFESTIGUNG DER SPULE AUF DER HARESPLATTE

- 0 -

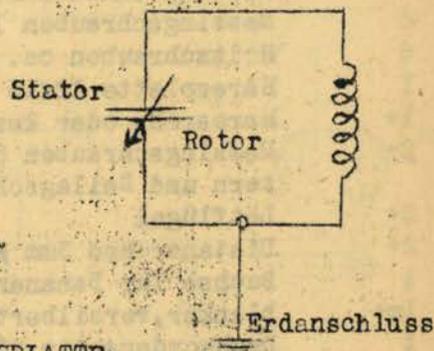
VERSTEIFUNG DER SPULE UND BEFESTIGUNG AUF DER HARESPLATTE:

Versteifung aus Hochfrequenzpervinax



1/8-Schraube mit versenktem Kopf zur Befestigung an der Haresplatte

SCHALTUNG DES W. M.



4mm Drahtdurchmesser. Die Versteifung der Spule erfolgt durch Hochfrequenz-Pervinaxstreifen lt. Zeichnung, in welche Rillen eingefleilt werden und welche paarweise verschraubt werden. Das Loch 5,5 mm  $\phi$  dient zur Aufnahme der Erdungsbuchse. Die 6 Löcher am Umfang der Haresplatte gehören zur Befestigung der Platte und sind zu diesem Zwecke 6 Messingwinkel "M" an den Seitenwänden des Kästchens mittels Holzschrauben "H" befestigt. Die Haresplatte wird nun mittels 6 Schrauben "S" an diese Messingwinkel angeschraubt. Zuletzt schrauben wir nun noch 4 Gummifüße mittels Schrauben und Mutter an den Boden des Kästchens und unser Wellenmesser ist fertig.

Am nächsten 56mc-Abend (22. Februar) soll ein derartiger Wellenmesser vorgeführt werden und wird auch die Eichung der mitgebrachten Wellenmesser daselbst vorgenommen werden.

Pflicht eines jeden ernsthaft arbeitenden Empfangsamateurs sollte es sein einen solchen, wenn auch nicht amtlich geeichten Wellenmesser zu besitzen, da nur so einwandfreie Beobachtungen des 5m-Bandes möglich sind und etwa Fehlbeobachtungen, von Harmonischen auf 6 und 7 Meter, wie dies schon oft vorkam, die auf das 5m-Band gebucht wurden, vermieden werden.

Umstehend bringen wir die Stückliste für den beschriebenen Wellenmesser und es empfiehlt sich für alle Amateure, welche sich einen Wellenmesser bauen wollen, die

Materialbestellung gemeinsam durch den Verband durchführen zu lassen.

Stück:

Bezeichnung:

Firma:

- 1 Kartothekkasten 12x18x14 cm Nr.309 B/2
- 4 Gummifüsse
- 4 Schrauben zur Befestigung der Gummifüsse mit Müttern und Beilagscheiben.
- 6 Messingwinkel (Bandmessing 10x2 mm, ca. 250 mm lang).
- 6 Messingschrauben 1/8 Zoll Gew., 10mm lang, flacher Kopf.
- 6 Holzschrauben ca. 8mm lang.
- 1 Haresplatte 12x16 cm, 2mm stark, schwarz.
- 1+ Haresrohr oder keramisches Rohr 30mm $\phi$ , 120mm lang.
- 2+ Messingschrauben 3mm Gew., 20mm lang, flacher Kopf mit Müttern und Beilagscheiben.
- 2+ Lötflügel
- 2+ Distanzrohre 3mm  $\phi$  innen und 5mm  $\phi$  aussen, 15mm lang, Messing
- 1 Buchse für Bananenstecker mit 2 Müttern und 1 Lötflügel
- 1m+ blanker, versilberter Schaltdraht, 2mm $\phi$
- 1 Drehkondensator 20 bis 30cm Endkapazität
- 1 Feineinstellscheibe.
- diverse Befestigungsschrauben für Drehkondensator und Feineinstellscheibe, etwas Treilack.
- + statt den mit "+" bezeichneten Teilen wird für "freitragende Ausführung der Spule" 4 bis 5 mm  $\phi$  versilberter Veldraht oder Kupferrohr benötigt (ca. 1m lang) und 4 Stück H.F.-Pertinaxstreifen ca. 110x10mm und 3 bis 5mm stark.

F. Rellinger, Wien I. R. -  
tenturmstr. 19.  
Reithoffer, Wien VI.

etwa "Hörmä"

-o-o-o-o-

### DAS NEUE PHILIPS SENDER-SCHALTBUCH

Die Senderöhren-Abteilung der Philips-Radioröhren G.m.b.H. bringt seeben ein 100 Seiten starkes Schaltungsbuch für Sendeamateure heraus, das den Zweck verfolgt, dem Sendeamateur eine Anzahl vollständig durchgearbeiteter Schaltungen zur Verfügung zu stellen. Die Schaltungen sind für die hauptsächlich in Betracht kommenden Wellenbänder, d.s. 80, 40 und 20 Meter ausgearbeitet und in zwei Hauptgruppen eingeteilt:

Gruppe A enthält Schaltungen mit Trioden und zwar ist jede Schaltung durch Erweiterung um eine oder mehr Stufen aus der vorigen abgeleitet.

Zur Gruppe B gehören eine Reihe von Schaltungen, bei denen die modernsten Mittel verwendet und hauptsächlich Pentoden benützt werden. Jede ist in sich abgeschlossen bearbeitet.

Die überaus sauber gezeichneten Schaltungen sind für Telegraphie und Telephonie ausgearbeitet, für jeden einzelnen Bestandteil sind genaue Grössen angegeben, so dass sich auch ein Anfänger unbedingt zurechtfinden und einen 100%igen Erfolg erzielen wird.

Das neue Philips' Schaltungsbuch für Sendeamateure kann zum Selbstkostenpreis von S 3.50 inklusive Zusendung, gegen Voreinsendung des Betrages direkt von der Senderöhren-Abteilung der Philips-Radioröhrengesellschaft m.b.H., Wien VII. Mariahilferstrasse 70, bezogen werden.

-o-o-o-

Achtung!

10. ARRL-DX-WETTBEWERB

Achtung!

Oms bereitet Euren Sender und Empfänger auf das sergfältigste vor für den grossen Wettkampf! Der Telegraphie-Wettbewerb findet in der Zeit vom 5. bis 13. März 1938 und der Telephonie-Wettbewerb vom 19. bis 27. März 1938 statt. Die genauen Wettbewerbs-Bedingungen werden wir in der Februar-DEM verlaublichen.

-o-

# VOM RUECKGEKOPPELTEN AUDION ZUM CW-SUPER

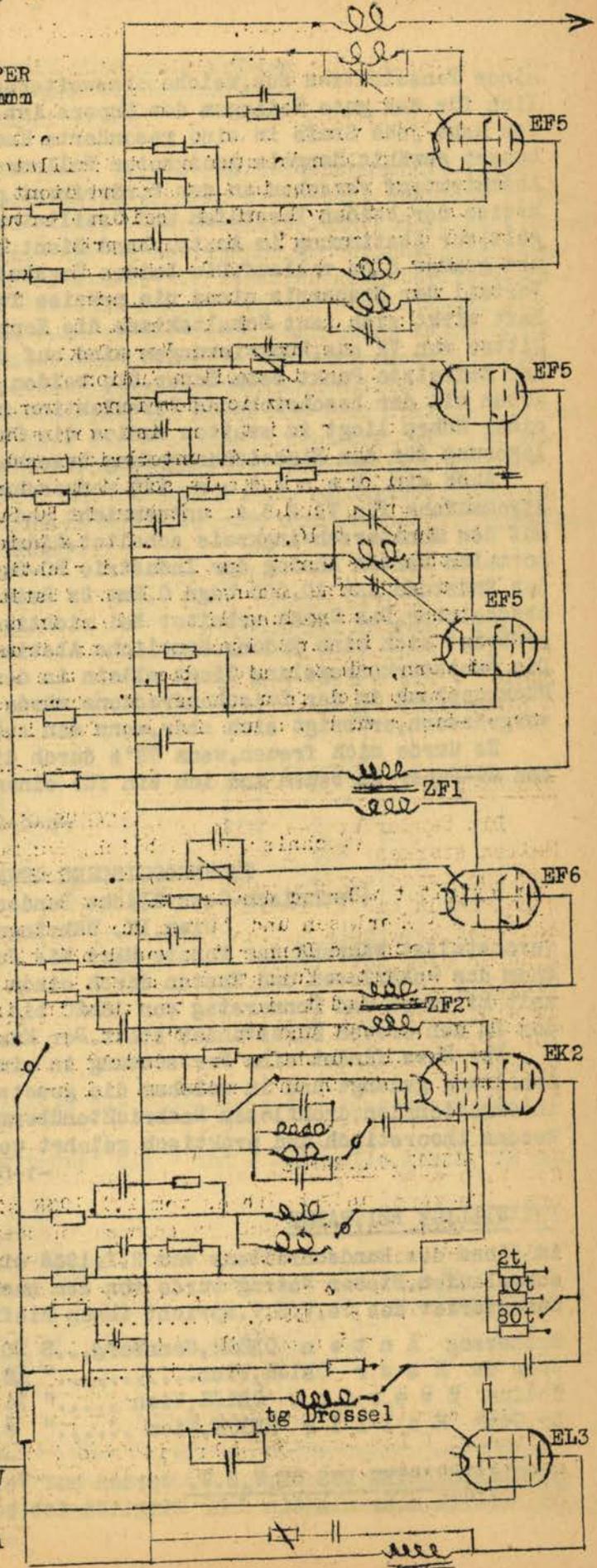
Van E. Jäger OE7EJ

Mit der Ueberfüllung der Amateurbänder und durch die gesteigerten Sendeleistungen kam die Sorge um geeignete Empfangsgeräte, denn das bisherige Standardgerät, das rückgekoppelte Audion vermag den erhöhten Anforderungen kaum mehr gerecht werden. Sein Nachfolger ist zweifellos der Ueberlagerungsempfänger, welcher sich in USA längst eingebürgert hat und mit Recht, denn seine Vorteile gegenüber anderen Systemen sind bestechend. Man stößt bei uns allerdings bei der Beschaffung eines speziellen KW-CW-Supers auf einige Schwierigkeiten, da keine geeigneten Bauteile zu erschwinglichen Preisen erstanden werden können, während den W's eine Reihe Industriegeräte zur Kaufwahl wohlfeil zur Verfügung stehen. Mit etwas Geduld und Eifer kommt man aber auch über diese Schwierigkeit hinweg, denn schliesslich lässt sich ein CW-Super aus vorhandenen Bestandteilen bauen, der, wie ich mich selbst überzeugt habe, dem Industriegerät nicht nachzustehen braucht, im Gegenteil, mit eigenen Wünschen und Feinessen, und Angleichung an die örtliche Lage ergänzt werden kann. Auch ist durch den Selbstbau dem Wesen und der Romantik des Amateurfunkes nur gedient, liegt doch unbestritten in der Amateurtätigkeit und in den erzielten Erfolgen als wesentliche Grundlage die individuelle Entwicklung der benutzten Geräte.

Nebenstehende Skizze zeigt die Schaltung meiner Empfangsapparatur, die ich seit einigen Monaten erprobe. Mit Ausnahme der neuen E-Röhren, deren Fassungen und 2mm starkes Aluminiumblech für Gehäuse und Abschirmwände, wurde das Gerät aus vorhandenen gebrauchten Radioteilen gebaut.

Selbstverständlich brummfreier Vollnetzbetrieb und mein bewährter O-V-2 ist durch den Super in jeder Beziehung in den Schatten gestellt. Die erzielten Vorteile des Supers liegen nicht allein in der unvergleichlich besseren Trennschärfe, sondern in der einfachen und überaus stabilen Bedienbarkeit, erhöhter Lautstärke und niederem Störspiegel. Vorteilhaft wirkt sich der Einbau

250 V



einer Tonselktion aus, welche ohne weiteres die QRM-Seuche im 40m-Band meistert. Wesentlich für das gute Gelingen des Supers ist eine exakte Abschirmung mit erwähntem Blech; ich habe jede Stufe in eine gesonderte Kammer eingebaut und die altbewährte Subpanelbauart gewählt. Mangels geeigneter Wellenschalter sind die Spulen auswechselbar mit Abschirmtepf versehen an der Vorderfront plaziert (kurze Leitungsführung!). Die Abstimmkreise der beiden Verstufen und Oszillator werden durch 500cm Drehkondensatoren geregelt; zur Abstimmung im Amateurband dient ein 20cm Drehkondensator im Oszillatorkreis und genügt dies vollauf. Die beiden Vorstufen werden nach Bedarf nachreguliert mit dem Vorteil der Ersparnis eines nie präzise funktionierenden Dreifachkondensators. Vorteilhaft wirkt sich laut Schaltskizze die Kopplung der Oszillatorfrequenz an das dritte Gitter von V2 aus. Rückwirkungen sind auf 56MC noch nicht festzustellen. Dies ist wohl der heikelste Punkt beim Super. Die beiden ZF-Trafos sind auf 460 KHZ abgestimmt und ergeben mit der beschriebenen Vorselektion absolut keine Spiegelfrequenzen. Zur Ersparnis einer Röhre liegt im zweiten Audion die Oktode EK2 mit deren Gitter 1 und 2 die Ueberlagerung für den Einzelnenempfang bewerkstelligt wird.

Auch ein M o n i t o r ist vorgesehen, hiezu dient ein Umschalter, der die Anodenstromzufuhr für V1, 2, 3, 4. unterbricht und gleichzeitig vom Zwischenfrequenzüberlagerer auf den Monitorschwingkreis schaltet. Widerstände und Blocks, sowie der Netzteil sind in normalen Werten analog der Industrie BC-Super gehalten. Die CW-Drossel im Gitterkreis der Endstufe hat 10,000 Wagn 0,2mm 2x Seide Cu-Draht ohne Eisenkern und ist für Fone abschaltbar. Das Gerät arbeitet bei richtiger Plazierung des Netztrafos brumfrei und erübrigt sich eine Erdung. Sämtliche Abstimmkapazitäten besitzen Feineinstellscheiben. Die Lautstärkenregelung liegt allein in der Kathodenleitung von V4. Eine spezielle Rückkopplung in der Zwischenfrequenz würde die Empfindlichkeit des Gerätes erheblich vergrössern, erübrigt sich aber, wenn man seine Ohren schonen will.

Es würde mich freuen, wenn OE's durch diesen Bericht angeregt, sich entschliessen, den CW-Super zu bauen und ich bin für einen Erfahrungsaustausch immer zu haben.

-o-o-o-o-o-

TECHNOLOGISCHES GEWERBE-MUSEUM IN WIEN

(Technisch-Gewerbliche Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt)

Wien, IX. Währingerstrasse Nr. 59

veranstaltet während der Monate März bis Juni d. J. einen M o r s e k u r s , in welchem das Gehörlesen und Tasten durch einen Berufsfunker praktisch gelehrt wird. Kurszeit Mittwoch und Donnerstag von 18h20 bis 20 Uhr. Die Einschreibungen für den Kurs finden in den ersten Kursstunden statt. Der Kursbeitrag beträgt insgesamt S 15.--

Der Kurs findet eine Fortsetzung in einem Kurs "Funktechnik", der im Herbst d. J. zur Abhaltung gelangt und in welchem die gesetzlichen R-egelungen und Uebereinkommen der internationalen, drahtlosen Nachrichtenübermittlung und insbesondere des Amateursendewesens theoretisch und praktisch gelehrt werden.

-3-0-0-

FREIWILLIGE BEITRÄGE

im Sinne des Rundschreibens vom 2. I. 1938 sind bis 25. Jänner 1938 insgesamt S 81.-- eingelaufen. Dieser Betrag wurde von den nachstehenden Mitgliedern aufgebracht und das Sekretariat des Oe. V. S. V. spricht ihnen hiefür den verbindlichsten Dank aus!

- Erzherzog A n t o n OE3AH, Sonnberg... S 20.--
- Ing. Hanns G u b i n OE-204, Wien... S 8.--
- Joap de H e e r OE1JH, Wien... " 18.--
- Peter M e r ö OE-253, Wien... " 8.--
- Julius Z w e r i n s OE1JZ, Wien... " 14.--
- J. H e l l d o p p l e r OE7JH, Kundl... " 3.--
- Dr. Otto K a l l i r OE1OK, Wien... " 8.--
- Gustav P ö c k l OE-137, Wien... " 2.--

-0-

MITGLIEDSKARTEN DES Oe. V. S. V. werden auf Verlangen ausgestellt, sofern der betreffende On bereits mehr als ein Jahr Mitglied ist, bzw. einen Jahresbeitrag bezahlt hat,

-0-

PUSH-PULL-MOED ALS CC-ERSATZ FUER ALLE BAENDER

Von J. Biberauer OE5JB

Jeder Om verlangt von seinem Sender alle guten Eigenschaften, Konstanz der Welle, ufb T9, minimalste Verluste, ebensolche Petriebskosten udgl.m. Alle diese Faktoren zu erreichen, ist heute nur durch die Quarzsteuerung oder Elektrenenkopplung und guten elektrischen Aufbau möglich. Wie jeder Om weiss, leidet der CC-Oszillator an verschiedenen Mängeln, von denen wohl die Unbeweglichkeit der Sendewelle der schwerwiegendste ist. Besonders heute, bei der grassen Ueberfüllung der Wellenbänder, ist in den Abendstunden ein störungsfreier Betrieb eines CC-Senders, auch wenn er mit einem Varloquarz ausgerüstet ist, selten möglich. Hier kann nur ein Hochfrequenzgenerator in Elektrenenkopplung, oder ein Gegentakt-Oszillator mit direkt gekoppelten Frequenzverdoppler Abhilfe schaffen. Besonders empfehlen möchte ich letztere Schaltung, da sie neben der Frequenzkonstanz und Beweglichkeit im Bande noch den Vorteil hat, dass der frequenzbestimmende Teil von der kürzesten bis zur längsten Welle gleichmässig durchschwingt und eichbar ist. Sind die Anodenspannungen noch Glimmlampen-reguliert, so hat man einen Hochfrequenzzerzeuger, der allen Anforderungen entspricht. Wie das Schaltbild zeigt, ist der Aufbau und die Wirkungsweise eines solchen Senders denkbar einfach (Abb. 1).

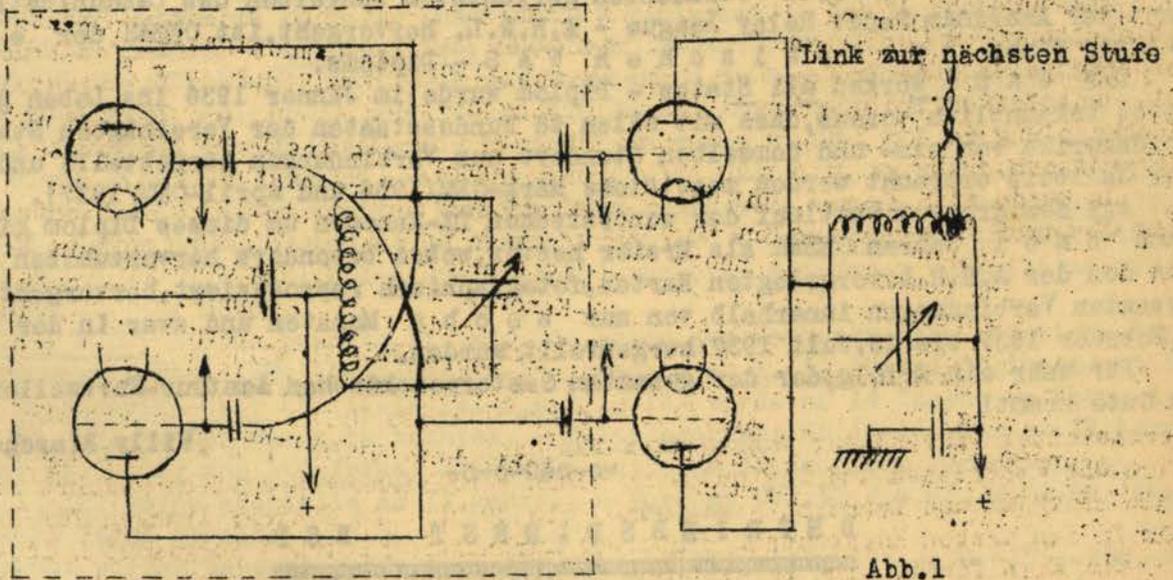


Abb. 1

Zu erwähnen wäre höchstens die Wirkungsweise der Frequenzverdopplung durch die Parallelschaltung der Anoden.

Ein normaler P-P-Verstärker verstärkt getrennt die + und - Halbwelle. Abb. 2. In un-

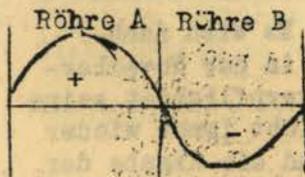


Abb. 2

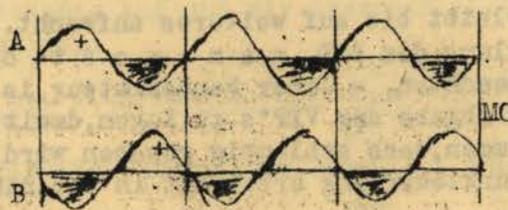
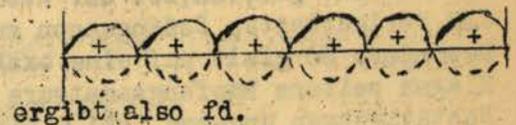


Abb. 3



serem Falle wird jedoch nur die +Halbwelle beider Seiten weiterverstärkt, was einer Frequenzverdopplung gleichkommt. Abb. 3. Die Hochfrequenzleistung und der Frequenzumfang dieser Schaltung ist erstaunlich gross. So gelang es mit dieser Schaltung bei Verwendung

des üblichen Materials und als Röhren 2 Stück RE604 und 2 Stück E443N als Fd. bis zu einer Welle von 4.39m herunter zu kommen, wobei die Energieabgabe, gemessen an der Zahl der durchgebrannten Taschenlampchen (hihihi!) noch ganz beträchtlich war. Freunde der modernen Mehrgitterröhren können diese Schaltung auch noch nach der Art der Elektronen-kopplung umwandeln, wodurch sich der Aufbau noch mehr vereinfacht und man 2 Röhren ein-spart.

-o-o-~o-o-

Erzherzog Anton OE3AH

Inhaber des

ERSTEN W A S - DIPLOM IN EUROPA

Mit Freude und Stolz kann ich allen unseren Funkfreunden die Mitteilung machen, dass ich in meiner Eigenschaft als Sekretär des Oe.V.S.V. am 14. Jänner 1938 das für unseren Präsidenten, Sr. K.H., Herrn Erzherzog Anton OE3AH bestimmte W A S - DIPLOM, ausgestellt am 31. Dezember 1937, erhielt und OE3AH am 19. Jänner 1938 mit den besten Glückwünschen überreichen konnte.

Wie aus dem an unseren Präsidenten gerichteten Schreiben des Communication Department der American Radio Relay League - A.R.R.L. hervorgeht, ist OE3AH der erste Inhaber eines europäischen W A S - Diploms.

Das W A S - Worked all States - Diplom wurde im Jänner 1936 ins Leben gerufen und setzt bekanntlich voraus, dass mit allen 48 Bundesstaaten der Vereinigten Staaten von Nordamerika von ein- und demselben Standort aus Verbindungen hergestellt und hierfür der Nachweis erbracht werden muss (siehe März-OEM/1936 und April-OEM/1937).

Aus dem grossen Wettlauf der europäischen DX-Kanonen um dieses Diplom ging nun nach z w e i Jahren OE3AH als Erster hervor, wobei besonders hervorzuheben ist, dass aus den der A.R.R.L. vorgelegten Karten, photographisch reproduziert, hervorgeht, dass die gesamten Verbindungen innerhalb von nur s e c h s Monaten und zwar in der Zeit vom 3. Februar 1937 bis 28. Juli 1937 hergestellt wurden.

Für wahr ein Erfolg, der der gesamten Oesterreichischen Amateur-Kurzwellenbewegung zu Gute kommt!

Willy Blaschek OE3WB

-o-oä0-o-o-

B E T R I E B S D I E N S T - B S D

Als Beitstation des BSD fungiert im Monat F e b r u a r 1938

OE3WB

am 4., 11., 18. und am 25.

Der Beginn des BSD mit 23.30 bleibt bis auf weiteres aufrecht. - Es wird nachdrücklichst gebeten, bei der Abwicklung des BSD g e n a u e s t die in der November-OEM verlautbarten Befähigungen zu beachten. - Jeder Sendeamateur ist verpflichtet seine besondere Sorgfalt auf eine exakte Abgabe der VDP's zu legen, damit nicht immer wieder Klagen seitens Empfangsamateure kommen, dass schlampig gegeben wird und die Abgabe der Bestätigungen ungenau ist! - Die Punktwertung erscheint in der nächsten OEM.

-0-

AUS DER TÄTIGKEIT DER SENDEAMATEURE

OELEK, E. Koranyi, Wien : Im November und Dezember 1937 zumeist auf 28MC qrv gewesen. Die CondX waren nicht gut, QSO's oft nur für eine Stunde gegen 16.00 mit USA und gegen 17.00 mit Südafrika. Qso's mit PK3BM, ZS1D, ZS1AH, VK2TI, W1,2 und W6BOY (mobile) auf 28MC und mit ZU5AQ auf 14MC. LU3DH war am 18. XII. um 14.30 für 15 Minuten mit CQ zu hören, seither fehlt Südamerika vollkommen,



A U S D E M I N H A L T E :

Seite:

Wie verwendet man Knopfröhren für das 5m-Band?  
 Die Knopftrioden.  
 Die Knopfpentoden.

1, 3 - 7

F I V E

UKW-Abende.  
 UKW-Literaturschau !  
 G6VF auf FIVE in OE3 empfangen!  
 Der Bau eines Wellenmessers für das 56MC-Band

8 - 12

Vom rückgekoppelten Audion zum CW-Super  
 Von E. Jäger OE7EJ

13 - 14

Push-Pull-Mofd als CC-Ersatz für alle Bänder  
 Von J. Biberauer OE5JB

15 - 16

Erzherzog Anton OE3AH Inhaber des ersten  
 WAS-Diplom in Europa

16

Hörbericht Dezember 1937

17

Gliederung des Oe.V.S.V. - Technische Anfragen - Das neue Philips Sender-Schaltbuch -  
 Voranzeige 10. ARRL-DX-Wettbewerb - Morsekurs des T.G.M. - Ausweis der freiwilligen  
 Beiträge - Mitgliedskarten - Betriebsdienst - BSD - Aus der Tätigkeit der Sendeamateure -  
 Fotoalbum - Beitragszahlung .

-o-o-o-o-o-